

# Entwicklungspfade des österreichischen Arbeitsmarktes im Zeitraum 2010/2011

Zwei Prognosevarianten  
von Synthesis Forschung



Arbeitsmarktservice  
Österreich

**Synthesis** Forschung  
Gonzagagasse 15/3  
A-1010 Wien  
Telefon 310 63 25  
Fax 310 63 32  
E-Mail: office@synthesis.co.at

**Wolfgang Alteneder**  
**Petra Gregoritsch**  
**Ursula Lehner**  
**Karin Städtner**  
**Michael Wagner-Pinter**

# Entwicklungspfade des österreichischen Arbeitsmarktes im Zeitraum 2010/2011

Zwei Prognosevarianten  
von Synthesis Forschung

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice  
Österreich

## Impressum

Medieninhaber:  
Arbeitsmarktservice Österreich  
Treustraße 35–43  
A-1200 Wien

Redaktion:  
Abteilung für Arbeitsmarktbeobachtung und Berufsinformation  
(Maria Hofstätter, Sabine Putz)

Für den Inhalt verantwortlich:  
a. o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter  
(Synthesis Forschung)

Wien, September 2010

Nach dem schweren Wachstumseinbruch, mit dem insbesondere die exportorientierten Unternehmen im Jahr 2009 konfrontiert waren, beginnt sich die Wirtschaft wieder schrittweise zu beleben. In den ersten Monaten des Jahres 2010 nähert sich der Welthandel bereits wieder dem Vorkrisenniveau.

Dank der Abwertung des Euro hat sich die Wettbewerbsposition der europäischen Exportwirtschaft verbessert. Die Impulse für diese deutliche Erholung stammen einmal mehr aus dem südostasiatischen Raum. Diesen kräftigen Erholungssignalen stehen jedoch – auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene – auch Risiken gegenüber, die sich dämpfend auf den weiteren Konjunkturverlauf auswirken könnten. Dazu zählen insbesondere

- die international zunehmenden ökonomischen Ungleichgewichte (»Defizitländer« versus »Überschussländer«),
- eine nach wie vor hohe Nervosität der Finanzmärkte und die damit verbundenen Folgen für die Realwirtschaft (»Kreditklemme«),
- die – mehr oder weniger konkret umrissenen – Maßnahmen zur Budgetkonsolidierung, insbesondere wenn sie zeitgleich in zahlreichen Ländern umgesetzt werden (»Synchronsparen«) und nicht maßvoll ausfallen.

Die beiden im Rahmen der aktuellen Prognose erstellten Szenarien unterscheiden sich durch eine unterschiedliche Akzentuierung dieser konjunkturdämpfenden Risikofaktoren. Während Szenario A von einer höheren Risikoexposition ausgeht unterstellt Szenario B eine höhere Robustheit gegenüber diesen Risiken. Aus heutiger Sicht besitzt Szenario A die größere Eintrittswahrscheinlichkeit.

Im vorliegenden Band werden die zentralen Eckdaten beider Prognosevarianten einander gegenübergestellt.

Für die Synthesis Forschung:  
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2010

<b>1</b>		
<b><i>Wirtschaftliche Entwicklungspfade</i></b>		<b>5</b>
<hr/>		
<b>2</b>		
<b><i>Beschäftigung</i></b>		<b>6</b>
<hr/>		
<b>3</b>		
<b><i>Arbeitskräfteangebot</i></b>		<b>8</b>
<hr/>		
<b>4</b>		
<b><i>Arbeitslosigkeit</i></b>		<b>10</b>
<hr/>		
<b>5</b>		
<b><i>Zentrale Eckdaten im Überblick</i></b>		<b>12</b>
<hr/>		

## 1 Wirtschaftliche Entwicklungspfade

### *Konjunktureller Tiefpunkt überwunden*

Beide Prognoseszenarien gehen davon aus, dass sich die österreichische Wirtschaft in der Periode 2010/2011 wieder auf Wachstumspfad befindet. Die Szenarien unterscheiden sich in Hinblick darauf, wie dynamisch dieser Wachstumsprozess insbesondere im Jahr 2011 sein wird:

### *Wachstum verliert 2011 wieder etwas an Dynamik (Szenario A)*

- Im Szenario A wird das reale BIP im Jahr 2011 +1,9% wachsen. Dieses Szenario geht davon aus, dass die Belebung der österreichischen Exporte 2011 wieder etwas an Dynamik verliert. Vor diesem Hintergrund werden sich auch die betrieblichen Investitionen nur mäßig beleben.

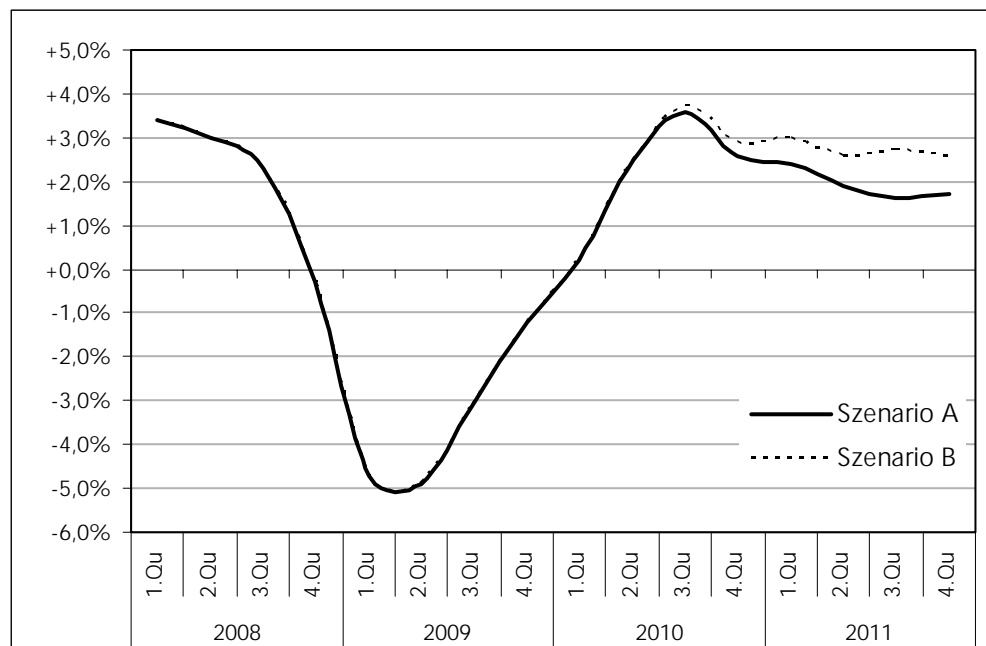
### *Anhaltender Auf- schwung (Szenario B)*

- Szenario B impliziert, dass von der Belebung des Welt-handels ein nachhaltiger Impuls für die österreichische Exportwirtschaft ausgehen wird, der ausreichend stark ist, um auch die Anlageinvestitionen der Betriebe wieder zu beleben. Voraussetzung dafür ist unter anderem, dass es zu keinen Ungleichgewichten auf den Kapitalmärkten kommt, die eine Verteuerung der betrieblichen Fremdfinanzierung bedeuten würden.

Grafik 1

### *Erholung nach dem Nachfrageeinbruch*

Veränderung des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahresquartal



## 2 Beschäftigung

### *Zahlreiche zusätzliche Arbeitsplätze im Jahr 2010*

Mit der kräftigen Belebung der Nachfrage im 2. Quartal 2010 hat sich auch der Personalbedarf der Betriebe deutlich erhöht. Mit Fortschreiten der wirtschaftlichen Erholung wird sich die Nachfrage der Betriebe nach zusätzlichen Arbeitskräften in der zweiten Jahreshälfte noch weiter beschleunigen. Im Jahr 2010 werden österreichweit per saldo knapp 30.000 (Szenario A: +27.800, Szenario B: +29.200) zusätzliche Arbeitsplätze eingerichtet werden.

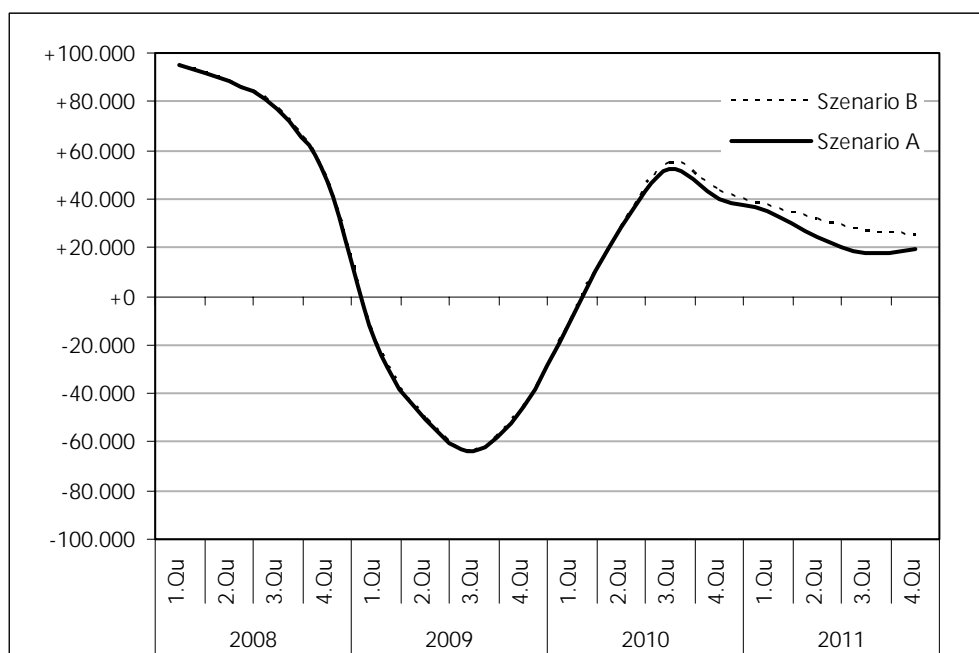
### *Arbeitsplatzentwicklung 2011 vom Anspringen der betrieblichen Investitionen abhängig*

Wie hoch der Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften der österreichische Wirtschaft im Jahr 2011 ausfallen wird, hängt in hohem Maße davon ab, ob die Exportnachfrage stark genug ausfallen wird, dass die Unternehmen ihre Anlageinvestitionen wieder nennenswert ausweiten.

- Szenario A geht davon aus, dass die Exporte 2011 wieder etwas an Dynamik verlieren. Demzufolge wird der Personenbedarf der Unternehmen im Jahr 2011 jahresdurchschnittlich um +23.900 zunehmen.
- Szenario B geht von einer anhaltenden Dynamik und einem Anspringen der Investitionen aus. Dies hätte ein Beschäftigungswachstum von +30.100 zur Folge.

Grafik 2

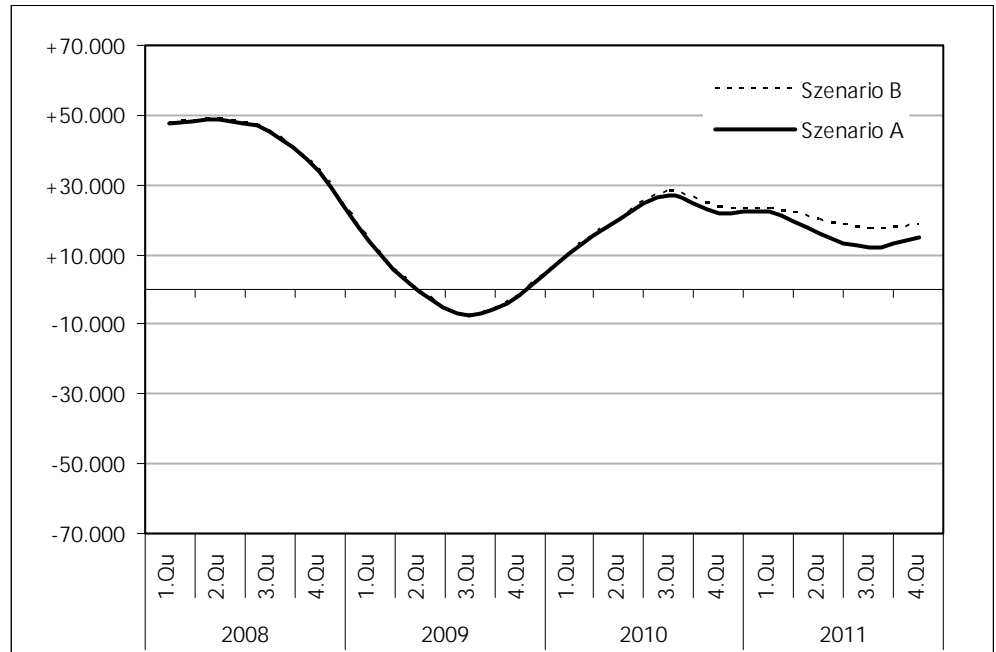
### *Zahlreiche zusätzliche Arbeitsplätze in den Jahren 2010 und 2011* Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahresquartal



Grafik 3

**Frauenbeschäftigung: ausgeprägtes Trendwachstum**

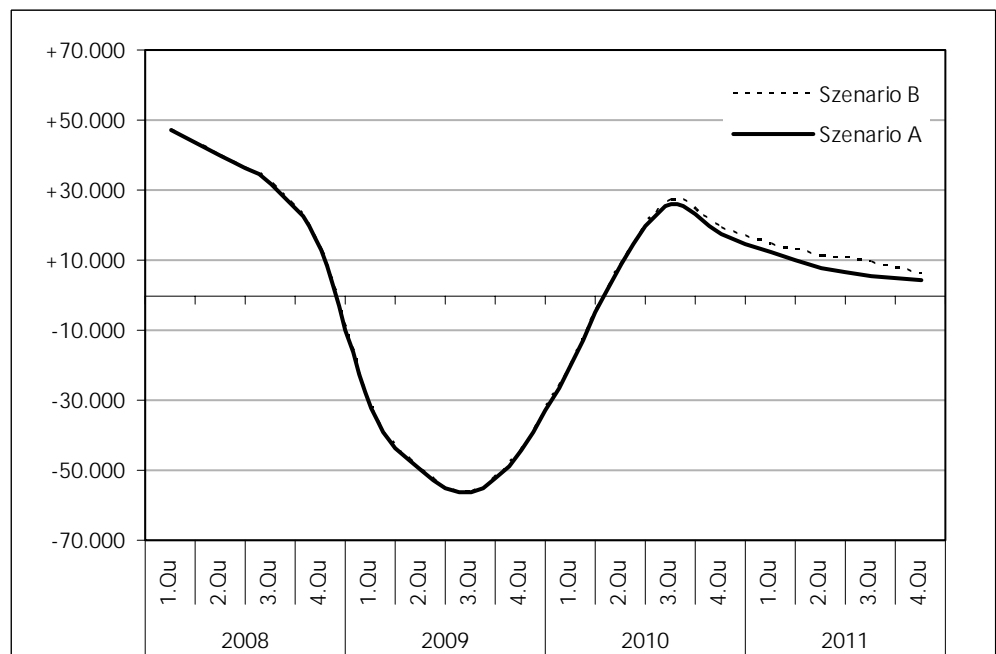
Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahresquartal



Grafik 4

**Männerbeschäftigung: wieder auf Wachstumskurs**

Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahresquartal





### 3 Arbeitskräfteangebot

**2010:**  
*Arbeitskräfteangebot  
expandiert wieder*

Während des schweren Nachfrageeinbruchs im Jahr 2009 ist das Wachstum des Angebots an Arbeitskräften nahezu zum Stillstand gekommen (in der zweiten Jahreshälfte schrumpfte das Arbeitskräfteangebot sogar). Mit der Verbesserung der Beschäftigungschancen wird 2010 auch das Angebot an zusätzlichen Arbeitskräften wieder expandieren. Insbesondere Berufseinsteigende und Frauen nach betreuungsbedingten Beschäftigungsunterbrechungen werden für dieses beschleunigte Angebotswachstum verantwortlich sein.

**2011: Wie stark  
beschleunigt sich das  
Angebotswachstum?**

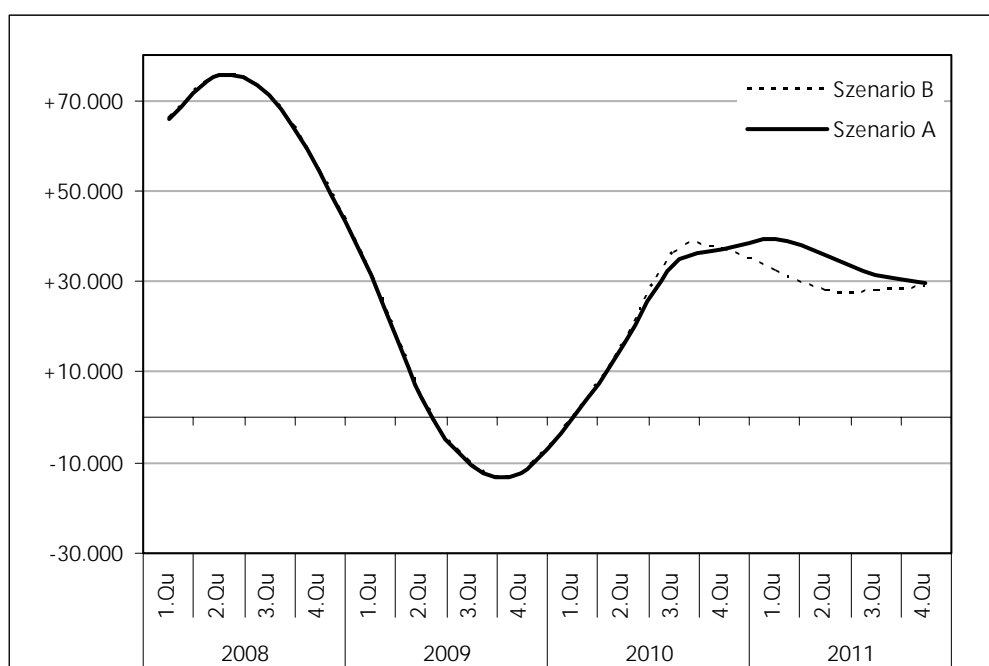
Wie stark sich das Wachstum des Arbeitskräfteangebots im Jahr 2011 beschleunigen wird, hängt unter anderem davon ab, wie sich das Auslaufen der Übergangsbestimmungen für die Arbeitnehmerfreizügigkeit auf den österreichischen Arbeitsmarkt auswirkt:

- Szenario A geht von einem beschleunigten Wachstum des Arbeitskräfteangebots aus (+34.000 gegenüber dem Vorjahr).
- Gemäß Szenario B wird das Angebotswachstum etwas weniger stark ausfallen (-29.200).

Grafik 5

#### **Konjunkturbelebung führt zu Expansion des Arbeitskräfteangebots**

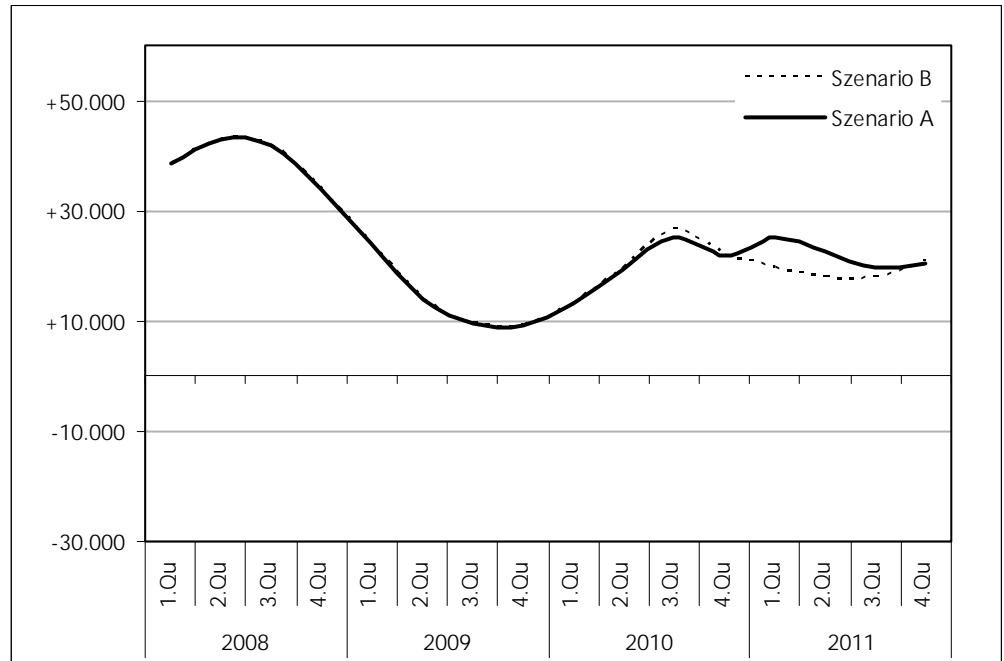
Veränderung des Arbeitskräfteangebotes gegenüber dem Vorjahresquartal



Grafik 6

**Arbeitskräfteangebot von Frauen wird deutlich expandieren**

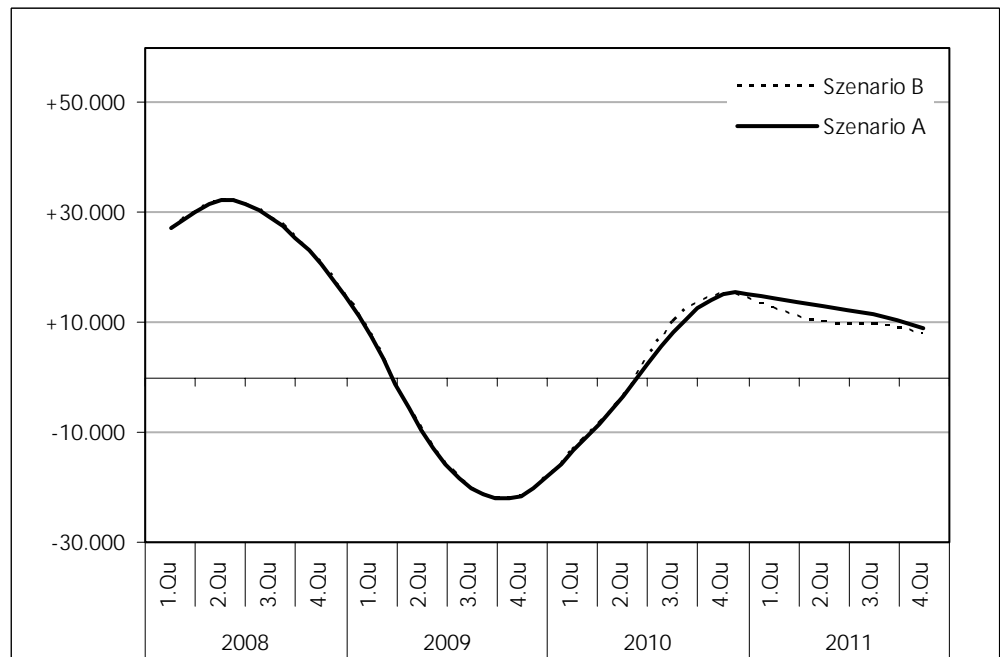
Veränderung des Arbeitskräfteangebots gegenüber dem Vorjahresquartal



Grafik 7

**Angebot von männlichen Arbeitskräften wird ab der 2. Jahreshälfte 2010 zunehmen**

Veränderung des Arbeitskräfteangebots gegenüber dem Vorjahresquartal



#### 4 Arbeitslosigkeit

##### 2010: Rückgang der Arbeitslosigkeit

Nach dem markanten Anstieg der Arbeitslosigkeit 2009 kann das Arbeitsmarktservice 2010 mit einem Rückgang der vorgemerkten Arbeitslosigkeit rechnen (Szenario A: -6.200 / Szenario B: -6.900).

##### 2011: Ausweitung oder leichter Rückgang?

Für das Jahr 2011 unterscheiden sich die beiden Szenarien sowohl was das inlandswirksame Angebot an Arbeitskräften als auch, was das Ausmaß der betrieblichen Nachfrage nach Arbeitskräften betrifft:

+10.100 (Szenario A)

- Im Szenario A steht die Ausweitung des betrieblichen Personalbedarfs um jahresdurchschnittlich +23.900 einer Ausweitung des Arbeitskräfteangebotes um +34.000 gegenüber; das lässt die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr um +10.100 erhöhen.

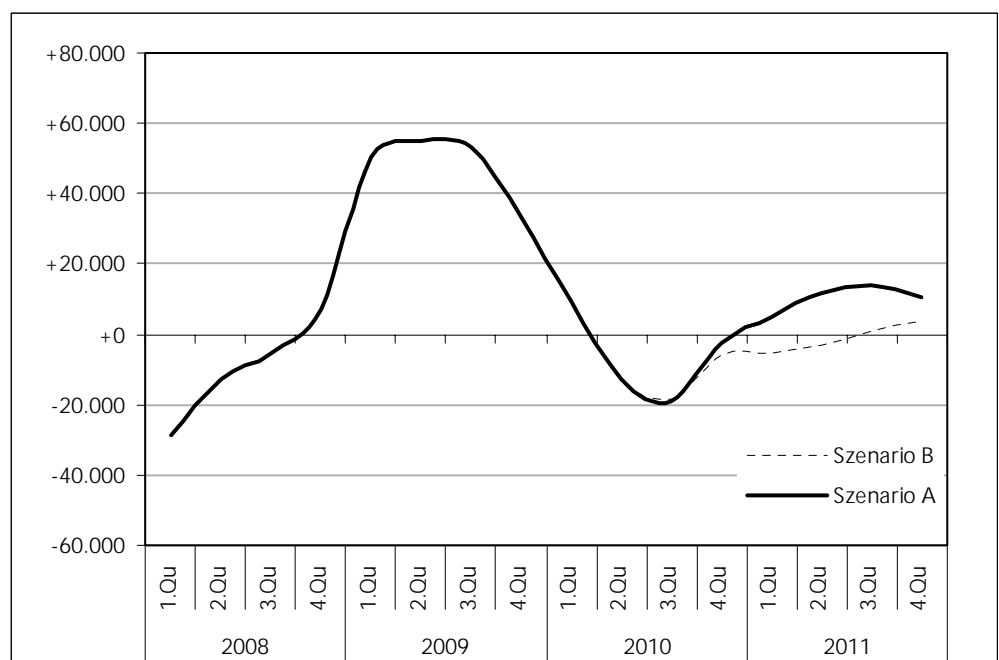
-900 (Szenario B)

- Im Szenario B sind die Proportionen folgendermaßen: +30.100 Beschäftigung zu +29.200 Arbeitskräfteangebot, ergibt -900 im Hinblick auf die Arbeitslosigkeit.

Grafik 8

#### **Kann auch 2011 die Arbeitslosigkeit verringert werden?**

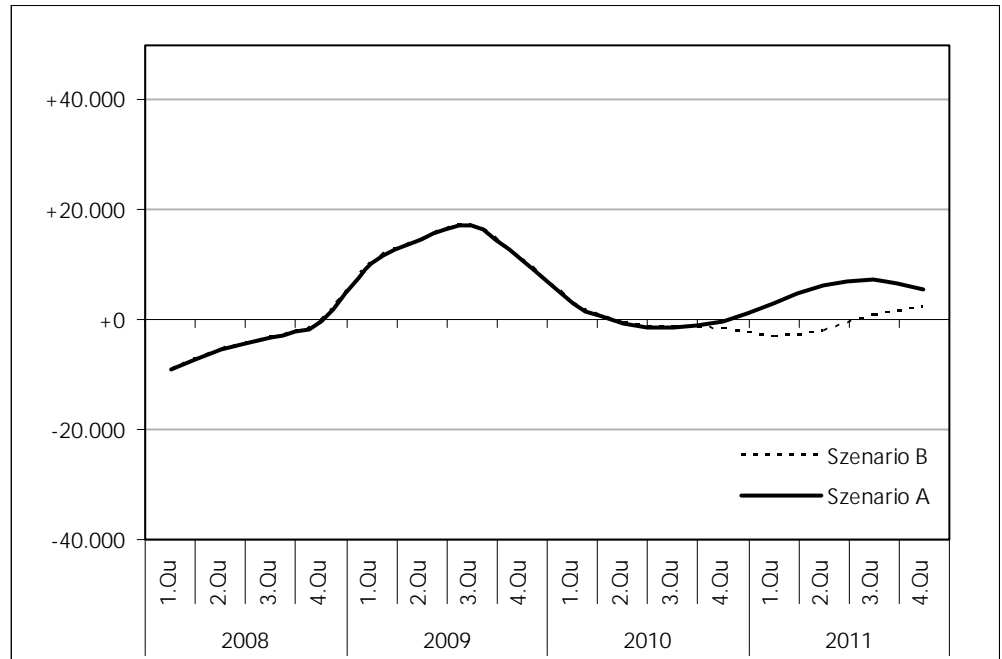
Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahresquartal



Grafik 9

**Frauenarbeitslosigkeit: 2011 wieder ein Anstieg?**

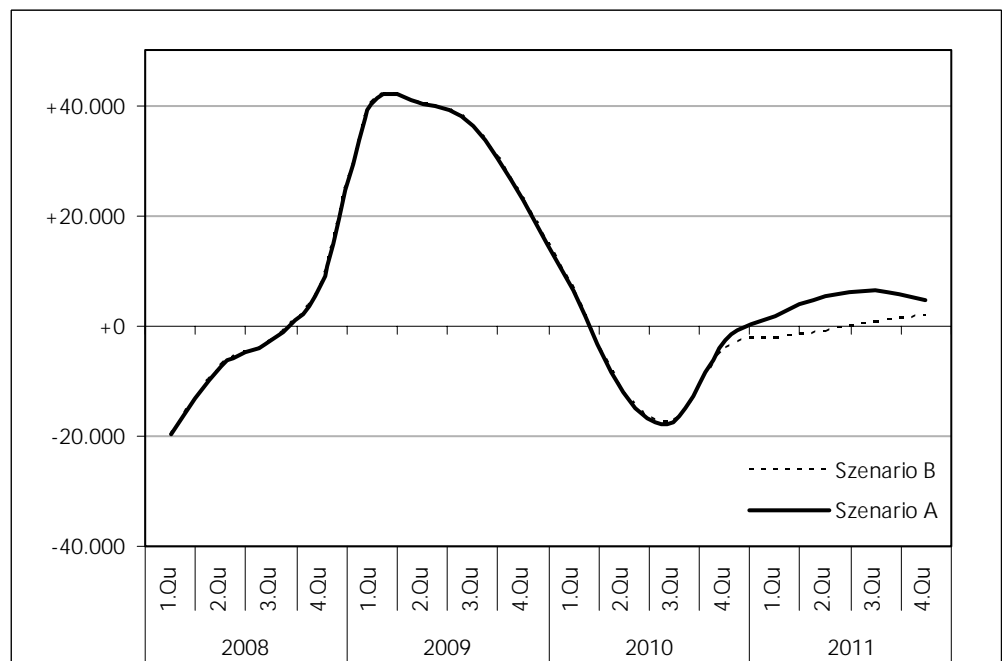
Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahresquartal



Grafik 10

**Männerarbeitslosigkeit: stärkere konjunkturelle Exponiertheit**

Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahresquartal



## 5

**Zentrale Eckdaten im Überblick**

Tabelle 1

**Makroprognose des österreichischen Wirtschaft**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Szenario A</b>		
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, real	+2,2%	+1,9%
Personenproduktivität	+1,3%	+1,2%
Privater Konsum, real	+1,2%	+1,0%
Öffentlicher Konsum, real	+0,7%	+0,5%
Investitionen, real	-4,1%	+1,5%
Exporte, real	+8,2%	+4,4%
Importe, real	+4,3%	+2,9%
<b>Szenario B</b>		
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, real	+2,3%	+2,7%
Personenproduktivität	+1,4%	+1,8%
Privater Konsum, real	+1,2%	+1,1%
Öffentlicher Konsum, real	+0,7%	+0,5%
Investitionen, real	-4,0%	+3,4%
Exporte, real	+8,4%	+6,1%
Importe, real	+4,3%	+4,1%

Rohdaten:

Statistik Austria;

Oesterreichische

Nationalbank.

Datenbasen:

Economist Intelligence

Unit;

EUROSTAT;

OECD:

Oesterreichische

Nationalbank.

Tabelle 2

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2011 (gesamt)**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung gegenüber</i>	
	<i>Werte</i>	<i>dem Vorjahr</i>	
	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>
<b>Szenario A</b>			
Erwerbspersonen <sup>1</sup>	3.930.500	+26.300	+39.100
Selbstständig Erwerbstätige	410.900	+4.700	+5.100
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	3.519.600	+21.600	+34.000
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	3.259.300	+27.800	+23.900
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	260.300	-6.200	+10.100
<b>Szenario B</b>			
Erwerbspersonen <sup>1</sup>	3.930.500	+27.000	+34.300
Selbstständig Erwerbstätige	410.900	+4.700	+5.100
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	3.519.600	+22.300	+29.200
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	3.259.300	+29.200	+30.100
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	260.300	-6.900	-900

<sup>1</sup> Unselbstständig  
Aktivbeschäftigte,  
selbstständig Beschäftigte  
und arbeitslose Personen.

<sup>2</sup> Unselbstständig  
Aktivbeschäftigte und  
arbeitslose Personen.  
<sup>3</sup> Ohne Karenz-/  
Kindergeldbezieher/-innen  
und Präsenzdiener.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich, Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger,  
Statistik Austria,  
Bundesministerium für  
soziale Sicherheit,  
Generationen und  
Konsumentenschutz.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 3

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2011 (Frauen)**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung gegenüber</i>	
	<i>Werte</i>	<i>dem Vorjahr</i>	
	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>
<b>Szenario A</b>			
Erwerbspersonen <sup>1</sup>	1.753.700	+20.100	+23.100
Selbstständig Erwerbstätige	158.400	+200	+1.200
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	1.595.300	+19.900	+21.900
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	1.488.600	+19.700	+16.400
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	106.700	+200	+5.500
<b>Szenario B</b>			
Erwerbspersonen <sup>1</sup>	1.753.700	+20.400	+20.300
Selbstständig Erwerbstätige	158.400	+200	+1.200
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	1.595.300	+20.200	+19.100
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	1.488.600	+20.400	+19.700
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	106.700	-200	-600

<sup>1</sup> Unselbstständig  
Aktivbeschäftigte,  
selbstständig Beschäftigte  
und arbeitslose Personen.

<sup>2</sup> Unselbstständig  
Aktivbeschäftigte und  
arbeitslose Personen.  
<sup>3</sup> Ohne Karenz-/  
Kindergeldbezieherinnen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich, Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger,  
Statistik Austria,  
Bundesministerium für  
soziale Sicherheit,  
Generationen und  
Konsumentenschutz.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 4

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2011 (Männer)**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung gegenüber</i>	
	<i>Werte</i>	<i>dem Vorjahr</i>	
	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>
<b>Szenario A</b>			
Erwerbspersonen <sup>1</sup>	2.176.800	+6.200	+16.000
Selbstständig Erwerbstätige	252.500	+4.500	+3.900
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	1.924.300	+1.700	+12.100
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	1.770.700	+8.100	+7.500
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	153.600	-6.400	+4.600
<b>Szenario B</b>			
Erwerbspersonen <sup>1</sup>	2.176.800	+6.600	+14.000
Selbstständig Erwerbstätige	252.500	+4.500	+3.900
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	1.924.300	+2.100	+10.100
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	1.770.700	+8.800	+10.400
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	153.600	-6.700	-300

<sup>1</sup> Unselbstständig  
Aktivbeschäftigte,  
selbstständig Beschäftigte  
und arbeitslose Personen.

<sup>2</sup> Unselbstständig  
Aktivbeschäftigte und  
arbeitslose Personen.  
<sup>3</sup> Ohne Karenz-/  
Kindergeldbezieher und  
Präsenzdiener.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich, Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger,  
Statistik Austria,  
Bundesministerium für  
soziale Sicherheit,  
Generationen und  
Konsumentenschutz.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.



# Kräftige Erholung – offene Risiken

Szenario A  
zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit  
für den Zeitraum 2010/2011

Endbericht



Arbeitsmarktservice  
Österreich

**Synthesis** Forschung  
Gonzagagasse 15/3  
A-1010 Wien  
Telefon 310 63 25  
Fax 310 63 32  
E-Mail: office@synthesis.co.at

**Wolfgang Alteneder**  
**Petra Gregoritsch**  
**Ursula Lehner**  
**Karin Städtner**  
**Michael Wagner-Pinter**

## Kräftige Erholung – offene Risiken

Szenario A  
zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit  
für den Zeitraum 2010/2011

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice  
Österreich

## Impressum

Medieninhaber:  
Arbeitsmarktservice Österreich  
Treustraße 35–43  
A-1200 Wien

Redaktion:  
Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation  
(Maria Hofstätter, Sabine Putz)

Für den Inhalt verantwortlich:  
a. o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter  
(Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.)

Wien, September 2010

Nach dem schweren Wachstumseinbruch, mit dem insbesondere die exportorientierten Unternehmen im Jahr 2009 konfrontiert waren, beginnt sich die Wirtschaft wieder schrittweise zu beleben. In den ersten Monaten des Jahres 2010 nähert sich der Welthandel bereits wieder dem Vorkrisenniveau. Dank der Abwertung des Euro hat sich die Wettbewerbsposition der europäischen Exportwirtschaft verbessert. Die Impulse für diese deutliche Erholung stammen einmal mehr aus dem südostasiatischen Raum. Diesen kräftigen Erholungssignalen stehen jedoch – auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene – auch Risiken gegenüber, die sich dämpfend auf den weiteren Konjunkturverlauf auswirken könnten. Dazu zählen insbesondere

- die international zunehmenden ökonomischen Ungleichgewichte (»Defizitländer« versus »Überschussländer«),
- eine nach wie vor hohe Nervosität der Finanzmärkte und die damit verbundenen Folgen für die Realwirtschaft (»Kreditklemme«),
- die – mehr oder weniger konkret umrissenen – Maßnahmen zur Budgetkonsolidierung, insbesondere wenn sie zeitgleich in zahlreichen Ländern umgesetzt werden (»Synchronsparen«) und nicht maßvoll ausfallen.

Die beiden im Rahmen der aktuellen Prognose erstellten Szenarien unterscheiden sich durch eine unterschiedliche Akzentuierung dieser konjunkturdämpfenden Risikofaktoren. Während der vorliegende Bericht (Szenario A) von einer höheren Risikoexposition ausgeht, unterstellt ein alternatives Szenario (Szenario B) eine höhere Robustheit gegenüber diesen Risiken. In einem eigenen Band werden die zentralen Eckdaten beider Prognosevarianten einander gegenübergestellt.

Im Bericht finden sich ausgewählte »Fokuszinformationen« wieder, die die durchaus kontroversen Auffassungen wiedergeben, die im Rahmen von Gesprächen mit Expertinnen und Experten gegenüber dem Synthesis-Team geäußert wurden.

Die Verantwortung für die Auswahl der Befunde und Fragestellungen liegt beim Team der Synthesis Forschung.

Für die Synthesis Forschung:  
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2010

### ***Arbeitsmarktentwicklung 2010/2011 – Zusammenfassung***

#### ***Kräftige Wachstums- impulse für die Exportwirtschaft***

Die rasche und kräftige Erholung des Welthandels und die Euroabwertung begünstigen den Aufholprozess am Betriebsstandort Österreich. Die für exportorientierte Unternehmen günstigen Rahmenbedingungen und die Aufstockung ihrer leeren Lagerbestände steigern die Produktionsleistung und den Personalbedarf dieser Betriebe.

#### ***BIP: +2,2% (2010) +1,9% (2011)***

Nach einem schwachen ersten Quartal expandiert die österreichische Wirtschaft zur Jahresmitte kräftig. Im Jahresdurchschnitt 2010 wird das reale BIP-Wachstum gegenüber dem Vorjahr +2,2% betragen; im Jahr 2011 wird sich die wirtschaftliche Erholung – mit etwas verringertem Tempo – fortsetzen (reales BIP: +1,9% im Vorjahresabstand).

#### ***Beschäftigung***

Im Zuge der wirtschaftlichen Belebung verbessern sich die Beschäftigungschancen am österreichischen Arbeitsmarkt. Nach dem teilweise markanten Personalabbau in den von Umsatzeinbrüchen betroffenen Unternehmen im Jahr 2009 erhöhen die Betriebe nun wieder ihre Personalstände kräftig. Die Zahl der Arbeitsplätze wird im Jahr 2010 um +27.800 und im Jahr 2011 um weitere +23.900 ansteigen. In jenen Märkten, in denen die Unternehmen die Stabilität ihrer Absatzentwicklung als niedrig einschätzen, agieren sie zurückhaltend in ihrer Personalpolitik bei der Aufstockung von betrieblichem Stammpersonal. Sie decken ihren zusätzlichen Personalbedarf vorerst weitgehend mit Leihpersonal.

#### ***Arbeitslosigkeit***

Die deutliche Verbesserung der Beschäftigungschancen ermöglicht vorerst einen Abbau der vorgemerkten Arbeitslosigkeit. Insgesamt wird die Arbeitslosigkeit im Jahr 2010 um –6.200 abnehmen. Dieser Rückgang der Arbeitslosigkeit wird ausschließlich Männern zugute kommen (die zuletzt überproportional vom markanten Anstieg der Arbeitslosigkeit betroffen waren). Im Jahr 2011 wird es zu einem neuerlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen (um +10.100 gegenüber dem Vorjahr).

#### ***Arbeitsangebot***

Ursache für den Anstieg der Arbeitslosigkeit im Laufe des Jahres 2011 liegt in der Ausweitung des Arbeitsangebotes. Der beschleunigten Expansion des Arbeitsangebotes liegen sowohl konjunkturelle wie strukturelle Faktoren zugrunde. Nach dem abschwungsbedingt gedämpften Wachstum des Arbeitsangebotes (2009: +3.200) wird sich dessen Ausweitung im Prognosezeitraum markant beschleunigen (2010: +21.600; 2011: +34.000).

***Austrian Labour Market Trends 2010/2011 – Summary******Powerful impetus to growth***

The fast and strong recovery of global trade and the depreciation of the Euro support the catch-up process at the business location Austria. The favourable economic setting for export-oriented companies and the restocking of depleted inventories increase the output and personnel requirements of these enterprises.

***GDP: +2.2% (2010)  
+1.9% (2011)***

After a weak first quarter, the Austrian economy is expanding strongly at mid-year. On annual average 2010, the real GDP will amount to +2.2%, compared to the previous year; in 2011, the economy will continue to recover – at a slightly reduced pace (real GDP: +1.9%, compared to last year).

***Employment***

In the wake of the economic upswing, employment opportunities in the Austrian labour market are improving. After partly significant personnel cuts in the enterprises affected by a sales slump in 2009, companies are now stepping up their staffing levels considerably. The number of jobs will increase in 2010 by +27,800 and in 2011 by another +23,900. Enterprises pursue a cautious approach to increasing their permanent staff in those markets where they consider it likely that their sales will develop rather unstable. They meet their additional personnel demand mainly by hiring temporary agency workers, at least for the time being.

***Unemployment***

The significant improvement in employment opportunities will first help to decrease registered unemployment. In total, unemployment will drop by –6,200 in 2010. This decline in unemployment will benefit exclusively men (who before were affected exponentially by the drastic increase in unemployment). Unemployment will increase again in 2011 (by +10,100, compared to the previous year).

***Labour supply***

The increase in unemployment in 2011 is due to the expansion of labour supply. The faster expansion of labour supply is based on economic and structural factors. After labour supply growth was sluggish in the wake of the downturn (2009: +3,200), it will accelerate drastically in the forecast period (2010: +21,600/2011: +34,000).

<b>1</b>		
	<b>Die Arbeitsmarktentwicklung im Überblick</b>	<b>9</b>
	<hr/>	
	1.1 Makroökonomische Rahmenbedingungen	9
	<hr/>	
	1.2 Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick	11
	<hr/>	
	1.3 Branchenspezifische Trends	14
	<hr/>	
	1.4 Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil	17
	<hr/>	
	1.5 Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen	20
	<hr/>	
	1.6 Sozialprofil der Arbeitslosigkeit	23
	<hr/>	
	1.7 Arbeitslosigkeit im Regionalprofil	26
	<hr/>	
<b>2</b>		
	<b>Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2010/2011</b>	<b>30</b>
	<hr/>	
	2.1 Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2010/2011	30
	<hr/>	
	2.2 Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2010/2011	31
	<hr/>	
<b>3</b>		
	<b>Beschäftigung im Jahr 2011</b>	<b>34</b>
	<hr/>	
	3.1 Beschäftigung nach Bundesländern und Regionen	34
	<hr/>	
	3.2 Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	37
	<hr/>	
	3.3 Beschäftigung nach Bildungsabschluss	43
	<hr/>	
	3.4 Beschäftigung nach dem Sozialprofil	46
	<hr/>	
	3.5 Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	49
	<hr/>	
<b>4</b>		
	<b>Arbeitslosigkeit im Jahr 2011</b>	<b>56</b>
	<hr/>	
	4.1 Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil	56
	<hr/>	
	4.2 Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen	59

**Anhang**

---

Begriffserläuterungen zur Beschäftigung	64
Begriffserläuterungen zur Arbeitslosigkeit	65
Wirtschaftsabteilungen	66
Berufsgruppen	70
Liste der Fokusinformationen	72
Verzeichnis der Grafiken	73
Verzeichnis der Tabellen	75
Literatur	80



# 1

## *Die Arbeitsmarktentwicklung im Überblick*

---

<i>1.1</i>	<i>Makroökonomische Rahmenbedingungen</i>	<i>10</i>
<i>1.2</i>	<i>Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick</i>	<i>12</i>
<i>1.3</i>	<i>Branchenspezifische Trends</i>	<i>15</i>
<i>1.4</i>	<i>Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil</i>	<i>18</i>
<i>1.5</i>	<i>Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen</i>	<i>21</i>
<i>1.6</i>	<i>Sozialprofil der Arbeitslosigkeit</i>	<i>24</i>
<i>1.7</i>	<i>Arbeitslosigkeit im Regionalprofil</i>	<i>27</i>

---

## 1.1

### **Makroökonomische Rahmenbedingungen**

#### ***Kräftige Belebung zur Jahresmitte 2010***

Der schwere Wachstumseinbruch wird durch eine deutliche Belebung der österreichischen Wirtschaft beendet. Nach einer verhaltenen Belebung im ersten Quartal des Jahres 2010 weisen die vorlaufenden Konjunkturindikatoren und die Arbeitsmarktdaten auf ein deutliches reales BIP-Wachstum hin. Im Jahresdurchschnitt wird die österreichische Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahr mit 2,2% expandieren.

#### ***Exportwirtschaft kommt Belebung des Welthandels zugute***

Den exportorientierten Unternehmen kommt die kräftige Belebung des Welthandels (dieser kann gegenwärtig nahezu an das Niveau vor dem schweren Nachfrageeinbruch anschließen) zugute. Gestützt werden diese exportgetriebenen Wachstumsimpulse von der Abwertung des Euro (seit Jahresbeginn hat sich sein Wert gegenüber dem Dollar um knapp 10% verringert). Gegenüber dem Vorjahr werden die Exporte 2010 um mehr als 8% expandieren und damit den stärksten Antrieb für die Erholung der heimischen Wirtschaft liefern.

#### ***Verhaltene Wachstumsimpulse von der Inlandsnachfrage***

Von der Inlandsnachfrage sind keine kräftigen Wachstumsimpulse zu erwarten. Der Konsum der privaten Haushalte wird aufgrund der mäßigen Gehaltsabschlüsse nur über ein Verringern der Sparquote gesteigert werden. Vor dem Hintergrund der 2011 beginnenden Sanierung des Staatshaushaltes (mit einem Konsolidierungsvolumen von 4 Mrd. Euro, die zu 40% ausgabenseitig erfolgen sollen) werden die öffentlichen Investitionen zurückhaltend ausfallen.

#### ***Langsame Belebung der Investitionen***

Im Jahr 2009 haben die Unternehmen auf den Absatzeinbruch und die sich verschlechternde Ertragslage mit einer Redimensionierung ihrer Investitionen reagiert (-8,1% gegenüber dem Vorjahr). Diese Investitionszurückhaltung (die sowohl Bau- wie auch Ausrüstungsinvestitionen betrifft) hält – in abgeschwächter Form – nach wie vor an. Mit der voranschreitenden Erholung der Konjunktur und der damit verbundenen Steigerung der betrieblichen Kapazitätsauslastung dürfte sich auch die Investitionsneigung der Unternehmen wieder erhöhen. Diese Belebung der Investitionstätigkeit wird jedoch schleppend erfolgen: Für 2010 ist noch ein Schrumpfen der betrieblichen Investitionen (-4,1% gegenüber dem Vorjahr) zu erwarten, 2011 werden die Unternehmen ihre Anlageninvestitionen wieder leicht erhöhen (+1,5% gegenüber dem Vorjahr).

### ***Fokusinformation 1***

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

***»Welche Impulse treiben den gegenwärtigen Konjunkturaufschwung voran?«***

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

In den zu dieser Fragestellung geäußerten Einschätzungen besteht im Wesentlichen Einigkeit darüber, dass auch im gegenwärtigen Konjunkturzyklus die Weltwirtschaft stärker expandieren werde als die Nachfrage im Inland. Dies ermögliche in der aktuellen Phase der Belebung des Welthandels, dass die Exporte real rascher wachsen als das Bruttoinlandsprodukt. Voraussetzung dafür, an dieser Belebung des Welthandels zu partizipieren, sei jedoch eine hohe Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Exportunternehmen. Im Wesentlichen besteht Einvernehmen darüber, dass die österreichische Exportwirtschaft sich im internationalen Wettbewerb gut behaupten könne und sich ihre Position aufgrund der aktuellen Abwertung des Euro gegenüber dem Dollar noch weiter verbessert habe. Es wird davon ausgegangen, dass in der ersten Phase des Aufschwungs die Umsätze der Exportwirtschaft stark wachsen werden, in der Folge würde dann die betriebliche Investitionstätigkeit nachziehen. Damit verbunden würden die Betriebe auch in zusätzliche Arbeitsplätze investieren, was wiederum den Konsum der privaten Haushalte stimulieren würde.

In der Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung wird jedoch auch auf jene Risiken hingewiesen, die eine Bedrohung für die oben beschriebene schrittweise Verfestigung des Aufschwungs darstellen. In diesem Zusammenhang wird immer wieder auf die nach wie vor bestehenden Risiken auf den internationalen Finanzmärkten hingewiesen. Wie sehr von solchen Risiken auch vermeintlich konservative Veranlagungsformen wie Staatsanleihen betroffen sind, haben einmal mehr die jüngsten Diskussionen um die Zahlungsfähigkeit der Defizitländer der Mittelmeerregion veranschaulicht.

Unterschiedliche Einschätzungen bestehen darüber, ob von der Binnennachfrage nennenswerte expansive Impulse für eine wirtschaftliche Belebung zu erwarten sind:

- Weitgehend Einigkeit besteht darüber, dass die öffentlichen Haushalte angesichts der in Aussicht genommenen Budgetkonsolidierung zurückhaltend mit öffentlichen Investitionen agieren werden. Dies würde sich dämpfend auf die Baukonjunktur auswirken. Einschätzungsunterschiede betreffen das Ausmaß dieser Investitionszurückhaltung.
- Mehrheitlich wird davon ausgegangen, dass die privaten Haushalte von den verbesserten Beschäftigungschancen profitieren werden und dies zu einer leichten Erhöhung ihres disponiblen realen Einkommens führen wird.

## 1.2

### Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick

#### **Aufstockung der betrieblichen Personalstände**

Im Lichte der kräftigen Nachfragebelebung und der gesteigerten Auslastung weitet ein guter Teil der in Österreich tätigen Unternehmen seine Personalstände wieder deutlich aus. Dies betrifft sowohl Betriebe im Dienstleistungsbereich als auch jene Unternehmen im Produktionsbereich, die zuletzt ihre Personalstände spürbar verringert haben.

#### **Zahlreiche zusätzliche Arbeitskräfte**

Mit der Verbesserung der Beschäftigungschancen geht auch eine Expansion des Angebots an Arbeitskräften einher: Zahlreiche Personen, denen während des Wachstums- einbruchs der (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt nicht gelungen ist, erhöhen nun das Arbeitskräfteangebot.

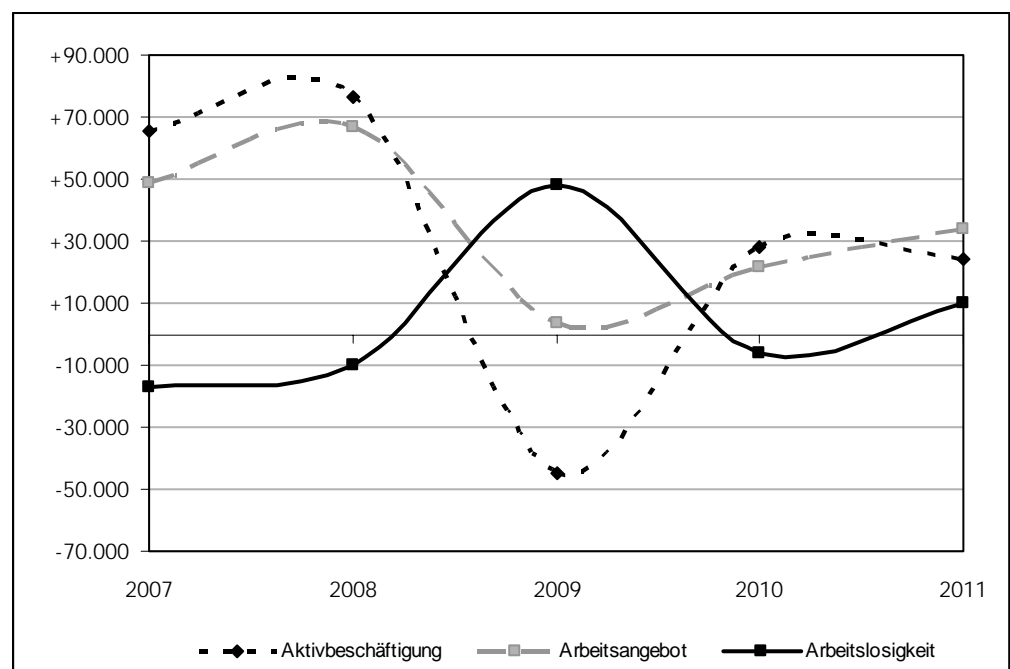
#### **Arbeitslosigkeit: vorläufig Rückgang – 2011 Anstieg zu erwarten**

Im Jahr 2010 wird das kräftige Arbeitsplatzwachstum ausreichen, um den jahresdurchschnittlichen Bestand an vorgemerkter Arbeitslosigkeit zu verringern. 2011 werden die Ungleichgewichte am Arbeitsmarkt wieder zunehmen. Das Angebot an zusätzlichen Arbeitskräften wird deutlich stärker wachsen als die Zahl an zusätzlichen Arbeitsplätzen: Ein Anstieg der Arbeitslosigkeit ist die Folge.

#### Grafik 1

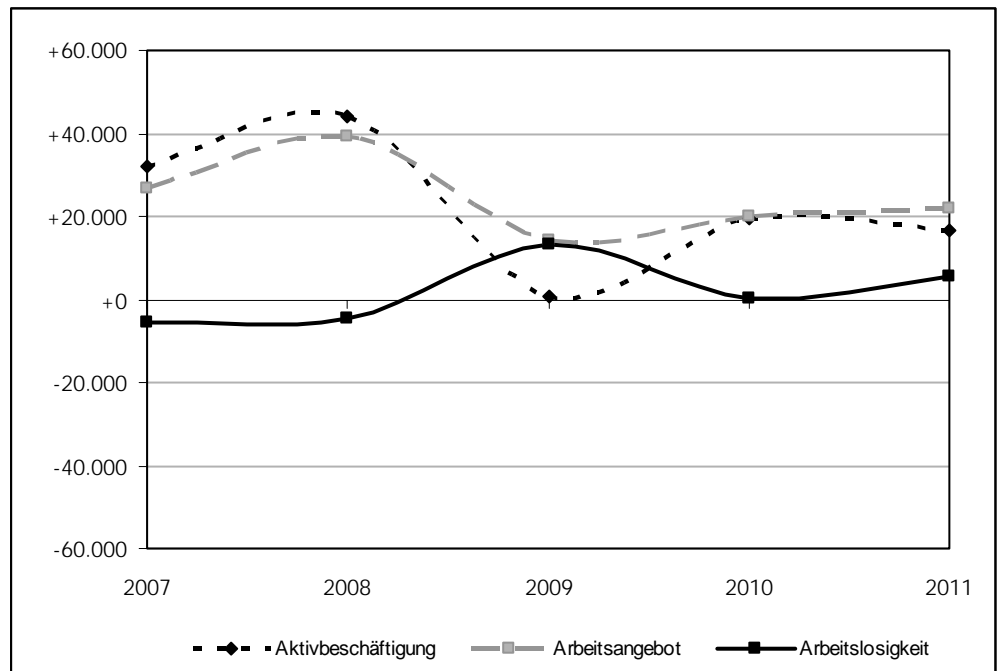
#### **Vorübergehender Rückgang der Arbeitslosigkeit 2010**

Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



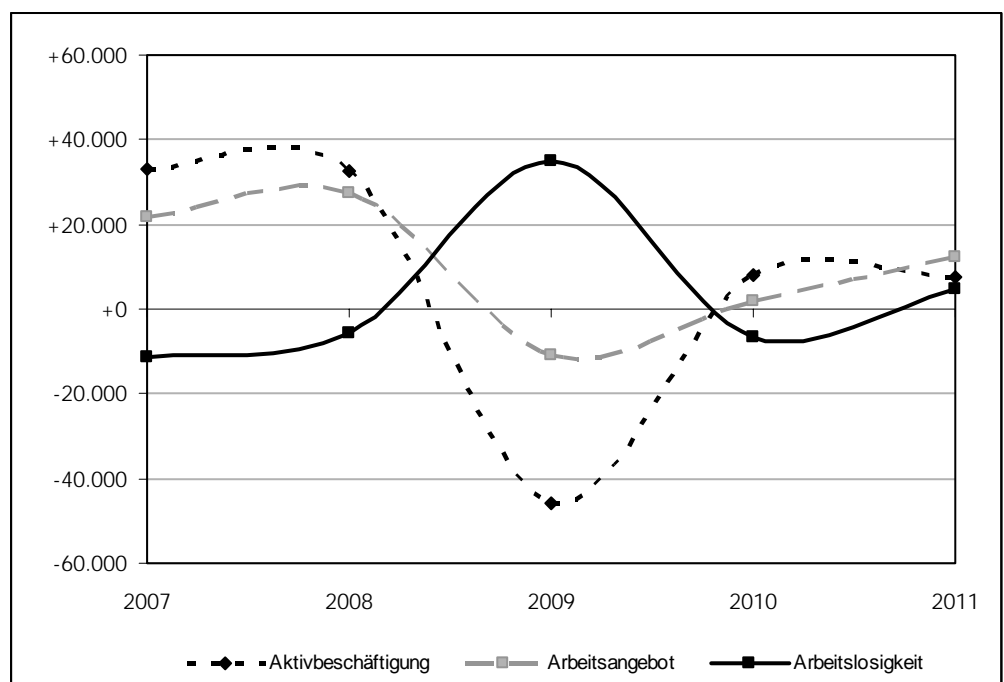
Grafik 2

**Frauen: Zahl der Arbeitskräfte wächst stärker als Zahl der Arbeitsplätze**  
 Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



Grafik 3

**Männer: Verringerung der Arbeitslosigkeit 2010; 2011 Anstieg zu erwarten**  
 Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



### **Fokusinformation 2**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Wie gestalten die Betriebe ihre Personalpolitik nach dem Wachstums-einbruch?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Im Zuge des schweren Einbruchs der Exportumsätze großer Unternehmen (insbesondere im Bereich Metallerzeugung und Verarbeitung sowie im automotiven Cluster) wurden die betrieblichen Personalstände 2009 teilweise erheblich reduziert. Vor diesem Hintergrund wurde erörtert, ob es sich dabei um dauerhafte Arbeitsplatzverluste am Betriebsstandort Österreich oder lediglich um temporäre auslastungsbedingte Personalstandsanpassung handelt, die im Falle einer Konjunkturbelebung reversibel sind.

Die in diesem Zusammenhang geäußerten Ansichten schätzen überwiegend die Personalstandsreduktionen des Jahres 2009 weitgehend als eine auslastungsbedingte und damit zeitlich befristete Entwicklung ein. Im Zuge des konjunkturellen Abschwungs dürfte die überwiegende Zahl der in Konzernstrukturen organisierten Unternehmen ihre österreichischen Betriebsstandorte halten und (bei entsprechender Nachfrage) ihre Personalstände wieder auf das Niveau vor dem Nachfrageeinbruch zurückführen.

Dies schließt nicht aus, dass es vereinzelt zur Aufgabe bestimmter Sparten oder zu Schließung bzw. Redimensionierung von Unternehmensbereichen kommen mag; dem stehen jedoch auch die Ausweitung der unternehmerischen Kapazitäten am Standort Österreich gegenüber.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass dieses kräftige Aufstocken der betrieblichen Personalstände nach dem Nachfrageeinbruch mit einer erhöhten Flexibilität seitens der beschäftigten Personen und den damit verbundenen Risiken einhergeht. So wird hervorgehoben, dass – insbesondere solange es aus der Sicht der Unternehmen fraglich ist, ob die gestiegene Nachfrage nach ihren Produkten oder Dienstleistungen von Dauer sein wird – ein zunehmender Anteil der Personalaufstockungen großer Betriebe über Zeitarbeit abgedeckt werde, was bei einem neuerlichen konjunkturellen Abschwung zu einem ausgeprägten Arbeitsplatzabbau (mit entsprechenden Folgen für die betroffenen Arbeitskräfte und die sozialen Sicherungssysteme) führt.

### 1.3

#### **Branchenspezifische Trends**

##### **Warenherstellung**

Im Abschwung waren die exportorientierten Betriebe der Warenherstellung besonders vom abrupten Nachfrageeinbruch betroffen. Die Unternehmen haben zwar – unterstützt durch Kurzarbeit – versucht, ihre Personalstände weitgehend zu halten, dennoch hat die Branche 2009 per saldo mehr als 36.700 Arbeitsplätze verloren (damit war die Branche für mehr als 80% der Arbeitsplatzverluste des Jahres 2009 verantwortlich). Mit der deutlichen Verbesserung der betrieblichen Auslastung zur Jahresmitte 2010 hin hat sich auch der Bedarf an Arbeitsplätzen in den Produktionsbetrieben wieder erhöht. Vorerst wird jedoch noch ein wesentlicher Teil dieses zusätzlichen Personals über Arbeitskräfteüberlasser »zugekauft«. Unternehmer, die ihre Absatzentwicklung mittelfristig als sehr volatil einschätzen, versuchen so, in ihrer Personalpolitik möglichst flexibel zu bleiben. Mit Fortdauer der Konjunkturbelebung werden die Produktionsbetriebe auch wieder Stammpersonal einstellen. Aufgrund der starken Arbeitsplatzverluste innerhalb dieser Branche in der 1. Jahreshälfte wird der Bestand an Arbeitsplätzen für das gesamte Jahr 2010 noch deutlich schrumpfen (jahresdurchschnittlich um –14.300), 2011 werden die Produktionsbetriebe ihre Personalstände wieder leicht ausweiten.

##### **Personalüberlassung (Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen)**

Wesentlich rascher verläuft der Erholungsprozess bei Personalüberlassungsfirmen. Diese Branche war 2009 schwer vom Nachfrageeinbruch betroffen. Nun kommt die gestiegene Nachfrage nach Arbeitskräften den Personalüberlassern in besonderem Maße zugute. Die Unsicherheiten der Betriebe in Bezug auf die Dauerhaftigkeit der aktuellen Nachfragebelebung begünstigt die Nachfrage nach Leihpersonal.

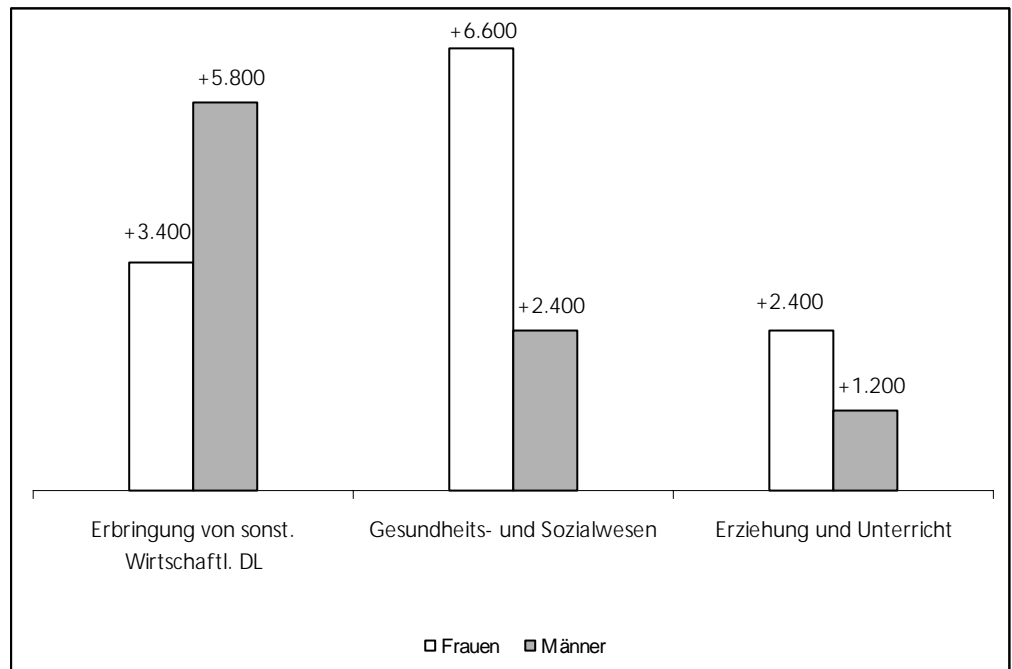
##### **Gesundheits- und Sozialbereich / Erziehung und Unterricht**

In den Bereichen Gesundheit/Soziales sowie Erziehung/Unterricht zeichnet sich ebenfalls eine Aufstockung der Zahl der Arbeitsplätze ab: In beiden Bereichen zusammen wird sich die Beschäftigung jahresdurchschnittlich um +21.800 (2010) und nochmals +12.600 (2011) erhöhen. Der mittelfristige steigende Bedarf an Gesundheits- und Sozialdienstleistungen einerseits und die quantitativen wie qualitativen Verbesserungen des Angebots an Kinderbetreuungseinrichtungen andererseits werden Auslöser dieses steigenden Personalbedarfs sein.

Grafik 4

**Branchen mit deutlichen Arbeitsplatzzuwächsen**

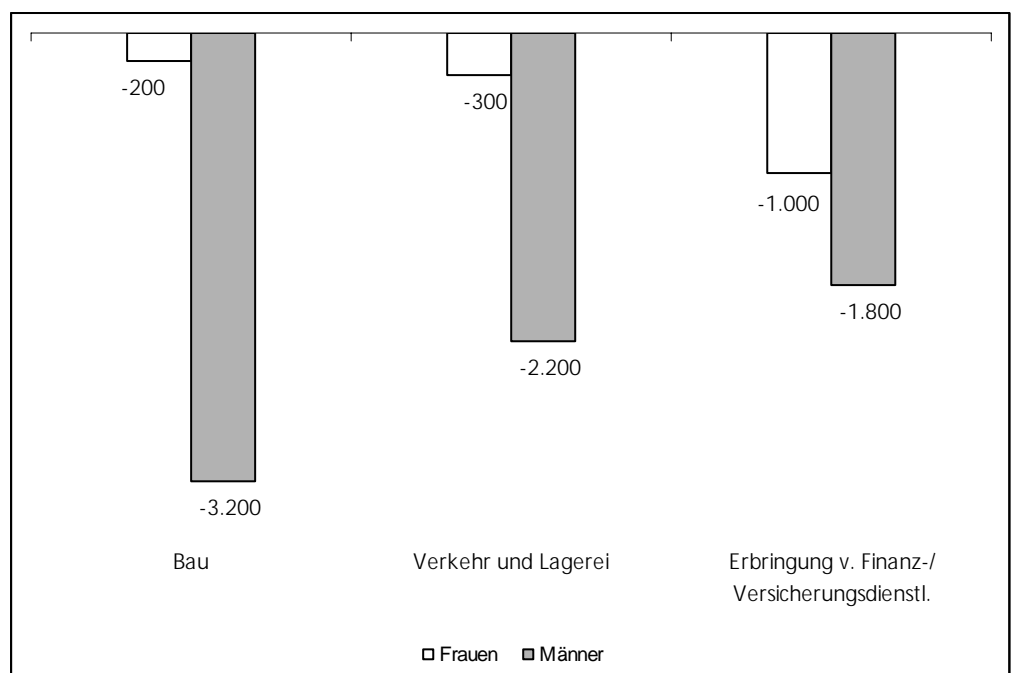
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 5

**Branchen mit Arbeitsplatzverlusten**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr





### **Fokusinformation 3**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Wie beschäftigungswirksam wird der Aufschwung sein?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Ein (kleinerer) Kreis von Expertinnen und Experten vertritt die Einschätzung, dass in Betrieben, die vom Wachstumseinbruch 2009 unmittelbar betroffen waren, noch erhebliche Personenproduktivitätsreserven bestünden (sei es in Form von Kurzarbeit, vorgezogenem Betriebsurlaub, unterausgeschöpften Jahresarbeitszeitkontingenten oder in sonstiger Form unterausgelasteten Personals). Im Falle einer erhöhten Nachfrage dieser Betriebe würden zuerst diese vorhandenen personellen Kapazitätsreserven ausgeschöpft werden, ehe zusätzliches Personal eingestellt werde.

Auf Grundlage dieser Einschätzungen würde der wirtschaftliche Aufschwung in seiner ersten Phase eine vergleichsweise geringe Beschäftigungsintensität besitzen, da ein erheblicher Teil der gestiegenen Nachfrage über die Nutzung der beschriebenen unausgeschöpften Personenproduktivitätsreserven abgedeckt werden könne.

Ein größerer Teil der Expertinnen und Experten gesteht zwar zu, dass die oben beschriebenen Zusammenhänge durchaus bestehen mögen, diese würden jedoch von einem gegenläufigen Effekt mehr als ausgeglichen: Der schwere Nachfrageeinbruch des Jahres 2009 hat die Unternehmen dazu veranlasst, ihre Lagerbestände weitgehend zu leeren (was den Abschwung noch verstärkt hat). In der Phase der wirtschaftlichen Belebung nach diesem schweren Nachfrageeinbruch würde nun ein gegenteiliger Effekt auftreten: Die leeren Lagerbestände müssten nun wieder auf ein der gesteigerten Nachfrage angemessenes Niveau angepasst werden. Diese Lagerstandsadjustierungen würden in der gegenwärtigen Phase der Belebung dazu führen, dass der Personalbedarf stärker zunehmen würde, als dies üblicherweise in »normalen« Aufschwungsphasen der Fall wäre.

## 1.4

### Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil

#### Gesamtentwicklung

Nach schweren Beschäftigungsverlusten des Jahres 2009 (-1,4%) wird die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse 2010 (+0,9%) und 2011 (+0,7%) wieder deutlich wachsen. Diese Ausweitung der betrieblichen Personalstände im Zuge der Konjunkturbelebung folgt keinem einheitlichen regionalen Muster.

#### Tirol, Burgenland, Vorarlberg

Es zeigt sich, dass an Betriebsstandorten, die sich während des schweren Nachfrageeinbruchs 2009 als vergleichsweise robust erwiesen haben, die betrieblichen Personalstände auch im Aufschwung in überdurchschnittlichem Ausmaß ausgeweitet werden. Dies betrifft sowohl Tirol (2010: +1,9%; 2011: +1,1%) als auch das Burgenland (2010: +1,5%; 2011: +1,0%) und gilt auch für Vorarlberg (2010: +1,5%; 2011: +0,9%).

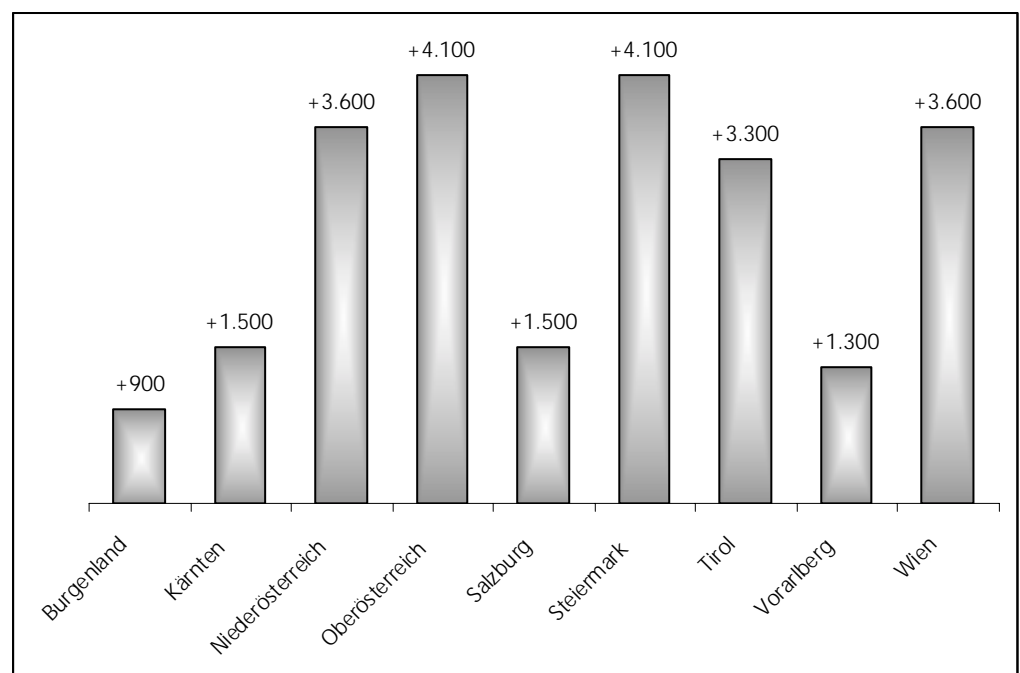
#### Wien

Anders dagegen verläuft die Entwicklung in Wien. Hier sind die Arbeitsplatzverluste 2009 zwar ebenfalls unterdurchschnittlich ausgefallen, dafür fallen nun aber die Beschäftigungszuwächse im Aufschwung verhaltener aus (2010: +0,4%; 2011: +0,5%).

#### Grafik 6

### Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (gesamt)

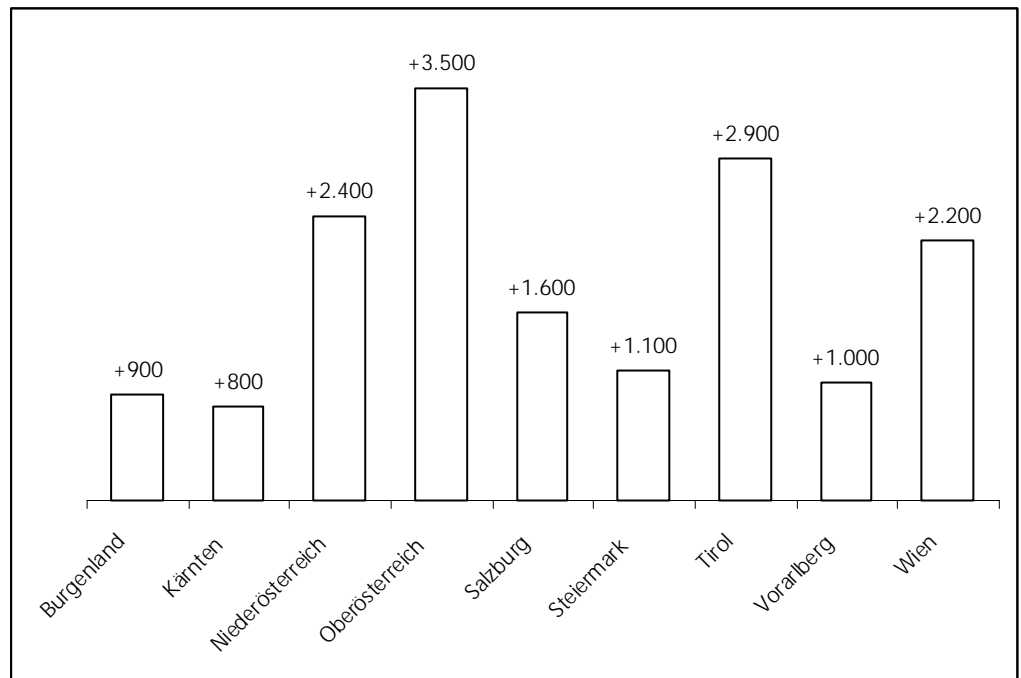
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 7

**Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Frauen)**

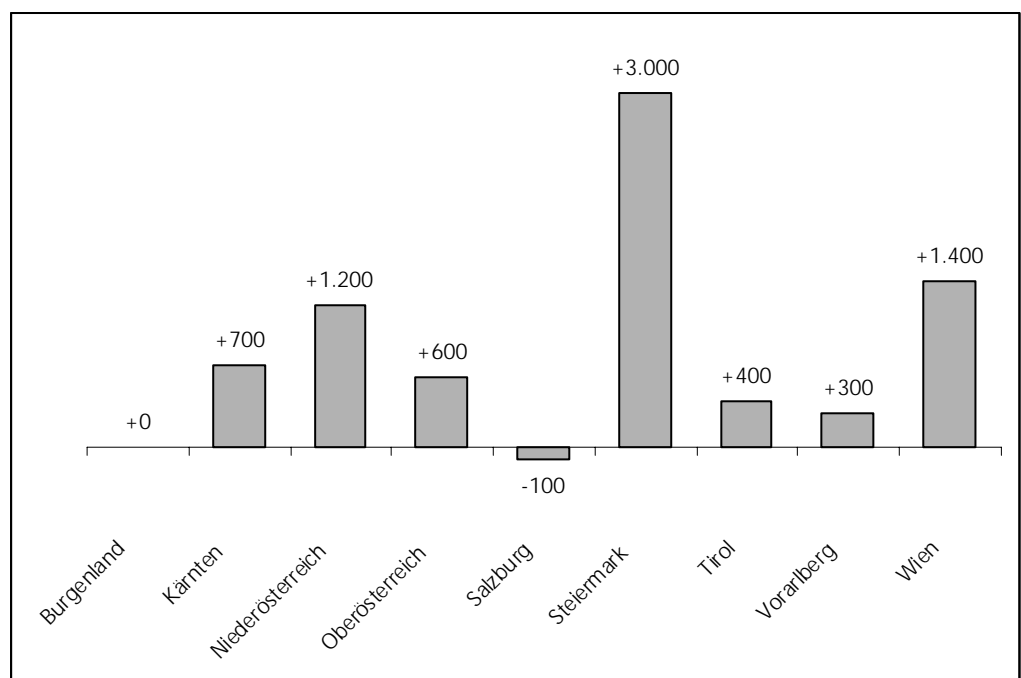
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 8

**Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Männer)**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



#### **Fokusinformation 4**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Können die Arbeitsplatzverluste in der Fahrzeugindustrie wieder wettgemacht werden?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Exportorientierte Unternehmen waren durch den Wachstumseinbruch des Welt-handels am unmittelbarsten betroffen. Insbesondere die Betriebe des automotiven Clusters mussten teilweise erhebliche Umsatzrückgänge hinnehmen. Weitgehend übereinstimmend wurde festgestellt, dass neben der besonderen Konjunktursensitivität dieser Branche auch strukturelle Probleme der Fahrzeug-industrie im Rahmen dieses schweren Einbruchs sichtbar geworden sind. In diesem Zusammenhang wurde die Konzentration auf teure und verbrauchsintensive Modelle ebenso genannt wie der Entwicklungsrückstand bei alternativen Antriebstechno-logien (Hybrid-/Elektroantrieb). Parallel zu den weltweiten Überkapazitäten positionieren sich neue Hersteller in China und Indien.

Branchenexperten sehen daher eine verstärkte Tendenz zu mittelgroßen und kleineren Fahrzeugen mit einem geringeren Durchschnittsverbrauch. Steigende Treibstoffpreise dürften die Nachfrage nach diesem Segment zusätzlich stimulieren. Etwa jedes zweite der in den nächsten drei Jahren in Serie gehenden Kfz soll ein kleines oder kompaktes Modell sein.

Kurzfristig dürfte sich – so die übereinstimmenden Einschätzungen – die österreichische Zulieferindustrie vom Nachfrageeinbruch wieder weitgehend erholen. Dies dürfte damit verbunden sein, dass die Branche an das Beschäftigungsniveau vor dem Nachfrageeinbruch wieder anschließen kann (wenngleich ein guter Teil dieser wieder eingerichteten Arbeitsplätze nicht mehr im ursprünglichen Betrieb, sondern in vielen Fällen in einer Leiharbeitsfirma eingerichtet sein werde).

Was die mittelfristige Entwicklung betrifft, bestehen seitens der Expertinnen und Experten kontroversielle Einschätzungen:

- Ein (größerer) Teil betont die Innovationsbestrebungen der von den österreichischen Zulieferern belieferten Hersteller in Richtung alternativer Antriebstechnologien und die damit verbundenen Chancen auf eine Verbesserung der Wettbewerbsposition.
- In diese mehrheitlich geteilte Ansicht mischen sich auch skeptische Stimmen, die mit der zunehmenden Bedeutung alternativer Antriebstechnologien eine geringere Fertigungstiefe und damit sinkende Marktanteile der lokalen Zulieferindustrie erwarten.

## 1.5

### **Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen**

#### **Überdurchschnittlicher Anstieg der Beschäftigung bei Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft**

Im Jahr 2010 wird rund jeder zweite zusätzliche Arbeitsplatz mit einer Person mit ausländischer Staatsbürgerschaft besetzt werden. 2011 wird dies für rund 6 von 10 zusätzlich besetzten Stellen der Fall sein. Diese Entwicklung spiegelt einerseits die demografische Entwicklung wider und wird andererseits (zu einem geringeren Anteil) Folge des Auslaufens der Übergangsfristen der Arbeitnehmerfreizügigkeit sein.

#### **Divergierende Entwicklungen nach dem Herkunftsland**

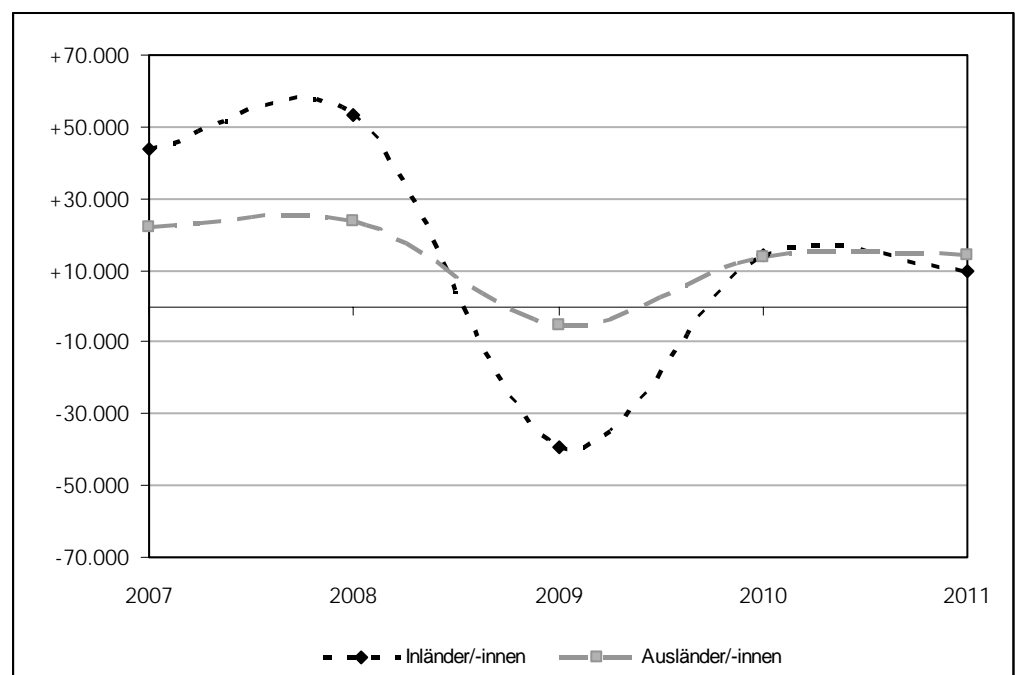
Was das Herkunftsland der ausländischen Frauen und Männer betrifft, so zeichnet sich folgende Entwicklung ab:

- Die Mehrzahl der zusätzlich beschäftigten Personen wird die Staatsbürgerschaft einer der Länder besitzen, die 2004 der Union beigetreten sind (neue Mitgliedsstaaten ohne Rumänien und Bulgarien). 2010 werden rund fünf von zehn, 2011 rund sechs von zehn zusätzlich beschäftigten Ausländern über eine Staatsbürgerschaft dieser Länder verfügen.
- Zu einem geringen Anteil werden die Personen aus den Ländern der EU-15 (knapp ein Drittel) oder aus »Drittstaaten« (ein Zehntel) stammen.

#### Grafik 9

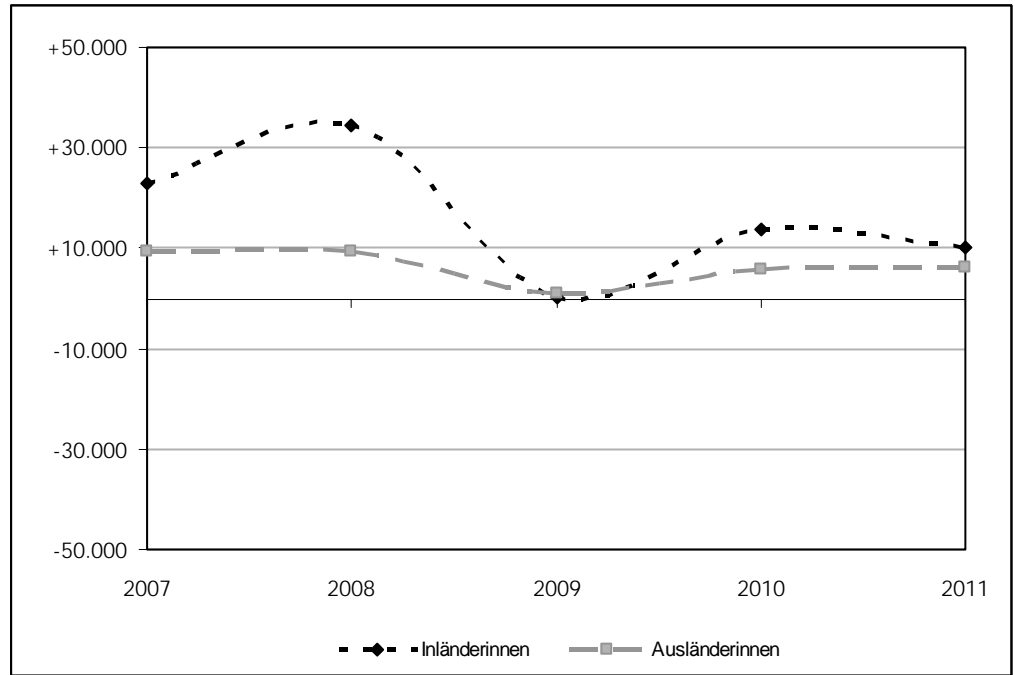
### **Zusätzliche Arbeitsplätze für Inländer/-innen und Ausländer/-innen**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



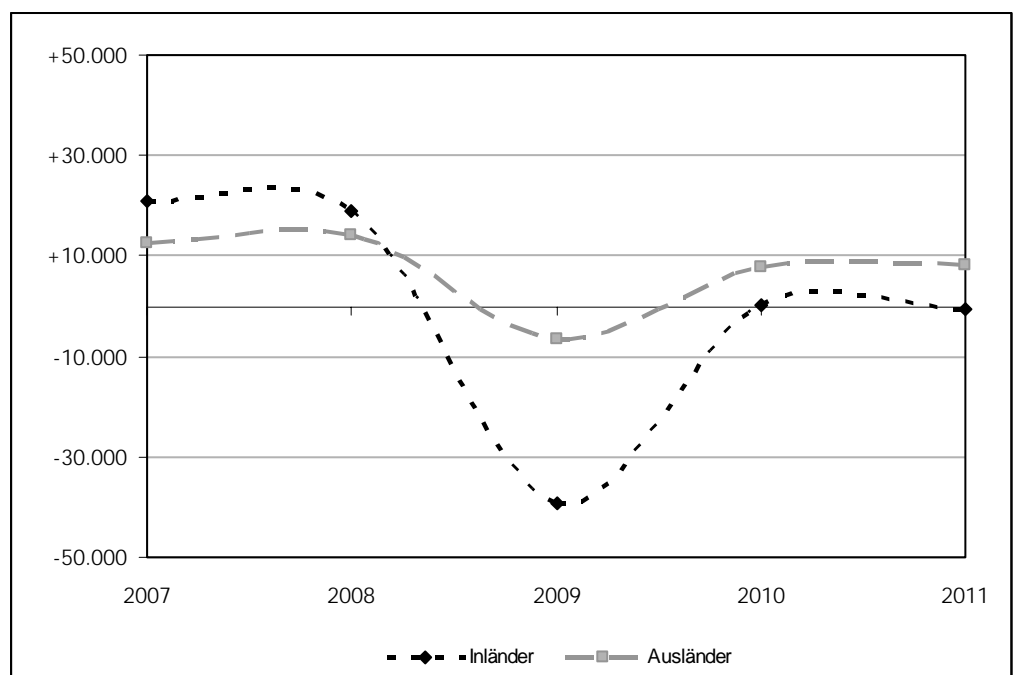
Grafik 10

**Beschäftigung unter Inländerinnen und Ausländerinnen wächst wieder**  
 Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 11

**Arbeitsplatzverluste von In- und Ausländern können gestoppt werden**  
 Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



**Fokusinformation 5**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Zurückhaltung bei öffentlichen Investitionsbudgets: schwieriges Umfeld für eine Erholung der Baukonjunktur?«**

Unter den geäußerten Einschätzungen besteht weitgehend Übereinstimmung darüber, dass die Bauwirtschaft auch mittelfristig in einem schwierigen Umfeld tätig sein werde. Dies wird insbesondere den Tiefbau und in abgeschwächter Form auch den Hochbau betreffen.

Weitgehend geteilt wird die Ansicht, dass die Maßnahmen im Rahmen der Budgetkonsolidierung eine Verringerung der Bauinvestitionen der öffentlichen Hand zur Folge haben werden. Zwar sei nicht zu erwarten, dass von ambitionierten Großprojekten Abstand genommen wird, es sei jedoch wahrscheinlich, dass solche Projekte zeitlich erstreckt werden, um so eine geringere jährliche Budgetbelastung zu erzielen.

Ebenfalls zurückhaltend werden die betrieblichen Investitionen in den Industriebau eingeschätzt. Dies wird einerseits mit der vorerst noch zögerlichen Investitionsgegnung der Unternehmen (die auch Bauinvestitionen umfasst) und andererseits mit den strengeren Eigenkapitalvorschriften für die Kreditinstitute selbst begründet. Dies hätte zur Folge, dass auch die Kreditwerber bei der Finanzierung ihrer Bauprojekte strenger beurteilt werden.

Was den Wohnungs- und Siedlungsbau betrifft, wird mehrheitlich von einer moderaten Ausweitung der diesbezüglichen Bauleistung ausgegangen.

## 1.6

### Sozialprofil der Arbeitslosigkeit

*2010/2011: kein einheitlicher Trend*

Die Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit wird 2010 und 2011 keinem einheitlichen Trend folgen:

- Im Zuge der kräftigen exportgetriebenen wirtschaftlichen Erholung kann im Laufe des Jahres 2010 ein guter Teil der Arbeitsplatzverluste des Jahres 2009 wieder ausglich werden, sodass es 2010 zu einer spürbaren Verringerung der Arbeitslosigkeit (-6.200 gegenüber dem Vorjahr) kommen wird.
- 2011 wird die Konjunkturerholung etwas an Tempo verlieren, parallel dazu wird es – vor dem Hintergrund des Auslaufens der Übergangsbestimmungen zur Arbeitnehmerfreizügigkeit – zu einer Beschleunigung der Expansion des Arbeitskräfteangebots kommen. Die Ungleichgewichte am österreichischen Arbeitsmarkt werden wieder zunehmen, was einen Anstieg der Arbeitslosigkeit zur Folge haben wird.

*2010: Entlastung der »Risikogruppen«*

Was das Sozialprofil der Arbeitslosigkeit betrifft, so führt die wirtschaftliche Belebung 2010 zu einer spürbaren Entlastung jener Gruppen, die im Abschwung einen großen Teil der Lasten der gestiegenen Arbeitslosigkeit zu tragen hatten:

*Rückgang unter männlichen Facharbeitern ...*

- Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung stockt 2010 ein großer Teil jener exportorientierten Produktionsbetriebe (nach erheblichen Arbeitsplatzverlusten 2009) ihre Personalstände wieder auf. Das verringert die Arbeitslosigkeit 2010 unter männlichen Facharbeitern deutlich.

*... und bei Jugendlichen*

- Die Entlastung bei der Arbeitslosigkeit im Jahr 2010 wird das Arbeitslosigkeitsrisiko von Jugendlichen spürbar verringern.

*2011: überdurchschnittlicher Anstieg in gehobenen Qualifikationen*

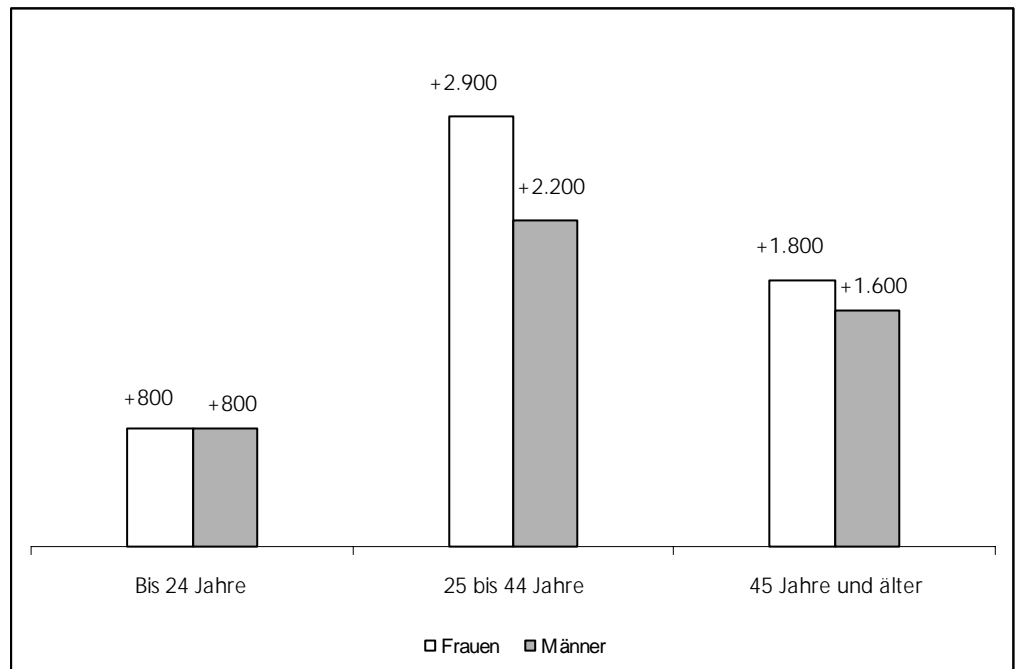
Im Jahr 2011 wird es zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit kommen, von dem alle soziodemografischen Gruppen betroffen sein werden. Zwar werden auch im Jahr 2011 Personen, die keine über die Pflichtschule hinausgehende Ausbildung besitzen, dem höchsten Arbeitslosigkeitsrisiko ausgesetzt sein, dennoch werden auch Personen mit gehobener abgeschlossener Ausbildung vom Anstieg der Arbeitslosigkeit betroffen sein.



Grafik 12

**Anstieg der Arbeitslosigkeit in allen Altersgruppen**

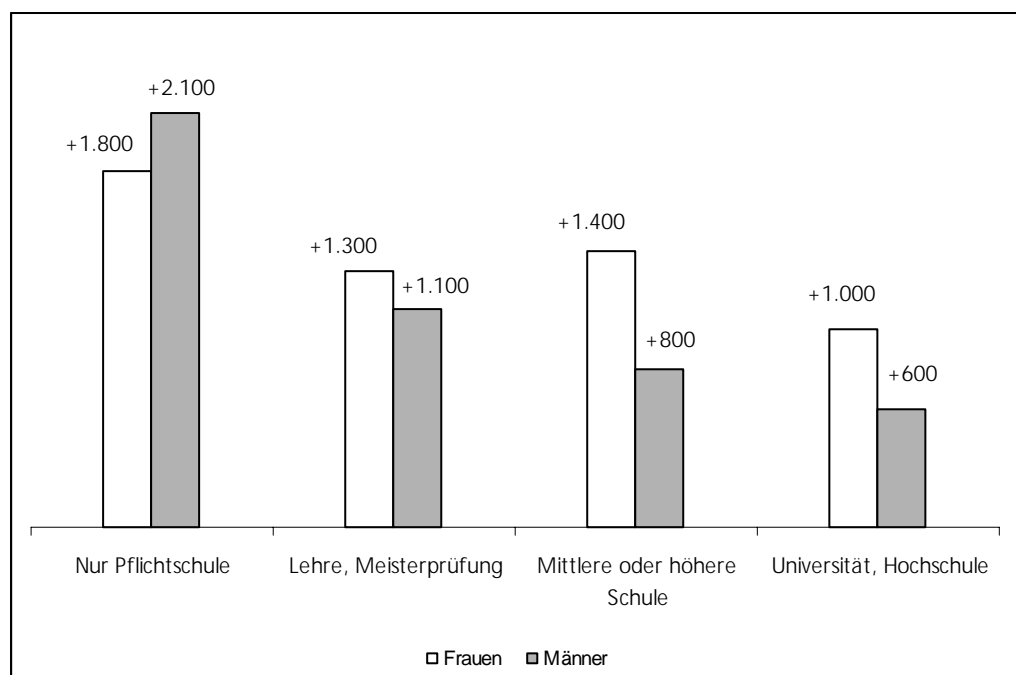
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 13

**Steigendes Arbeitslosigkeitsrisiko betrifft auch höhere Qualifikationen**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



### **Fokusinformation 6**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Wie werden die Betriebe ihre Ausbildungsaktivitäten ausrichten?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Vielfach wird die Meinung vertreten, dass, was die Ausbildungsaktivitäten anbelangt, von den Unternehmen unterschiedliche (in ihrer Ausrichtung gegensätzliche) Strategien verfolgt werden:

Ein Teil der Betriebe hält die Zahl der eingerichteten Lehrplätze – unabhängig von der vorliegenden Wirtschaftslage – weitgehend konstant. Diese Betriebe haben auch im Jahr 2009 ihre Lehrplatzkapazitäten voll ausgeschöpft und gleich oder ähnlich viele Mädchen und Burschen ausgebildet wie in den Jahren zuvor. Vielfach wird von diesen Unternehmen die Ansicht vertreten, dass die Lehrlingsausbildung auch ein gesellschaftlicher Auftrag sei. Kurzfristige Absatzschwankungen dürfen nicht über die Lehrlingsausbildung reguliert werden. Dies sei zum einen eine Verpflichtung den Jugendlichen gegenüber, zum anderen aber auch die Basis einer nachhaltigen betrieblichen Ausbildungsstrategie (»wenn wir heute bei den Lehrlingen einsparen, dann haben wir in drei Jahren ein Fachkräftemangel-Problem«). Laut Einschätzung der Expertinnen und Experten verfolgen rund ein Drittel der österreichischen Unternehmen diese Strategie.

Ein anderer (größerer) Teil der Betriebe richtet seine Ausbildungsaktivitäten flexibel an den Erfordernissen der aktuellen Wirtschaftslage aus. Diese Betriebe haben im Jahr 2009 – je nachdem, ob und wie stark sie vom allgemeinen Beschäftigungseinbruch betroffen waren – die Zahl ihrer Lehrplätze (zum Teil deutlich) verringert. Unternehmen, auf die das zutrifft, werden auch in Zukunft Auftragslagen-schwankungen stark über Personalstandsveränderungen abfedern und die Zahl ihrer Lehrlinge der erwarteten Auftragslage anpassen.

Zur Frage, ob der zu erwartende Konjunkturaufschwung 2010 dazu ausreichen wird, die Ausbildungsaktivitäten jener Betriebe, die 2009 ihre Lehrlingsbestände zurückgeschraubt haben, wieder auszudehnen, herrscht geteilte Meinung. Die Mehrheit der Expertinnen und Experten geht jedoch davon aus, dass im laufenden Jahr noch nicht mit einer erhöhten Ausbildungsfreudigkeit der Betriebe zu rechnen ist (sondern die Zahl der Neueintritte in eine Lehre weiterhin leicht zurückgehen wird – vor allem was den Produktionssektor anbelangt).

## 1.7

### Arbeitslosigkeit im Regionalprofil

#### Zahlreiche Einflussfaktoren

Die regionale Entwicklung der Arbeitslosigkeit wird von einer Reihe von Faktoren bestimmt. Neben der regional unterschiedlichen Arbeitsplatzentwicklung spielt das Bundeslandgrenzen überschreitende Pendeln sowie Sonderfaktoren (wie die gestaffelte Einführung der bedarfsorientierten Mindestsicherung) eine wichtige Rolle.

#### Wien: 2010 und 2011 Anstieg

Über die Zweijahresperiode 2010/2011 wird der Anstieg der Arbeitslosigkeit in Wien relativ am stärksten ausfallen; der jahresdurchschnittliche Arbeitslosenbestand wird in beiden Jahren steigen und insgesamt um +4.900 höher ausfallen als noch 2009 (+7%).

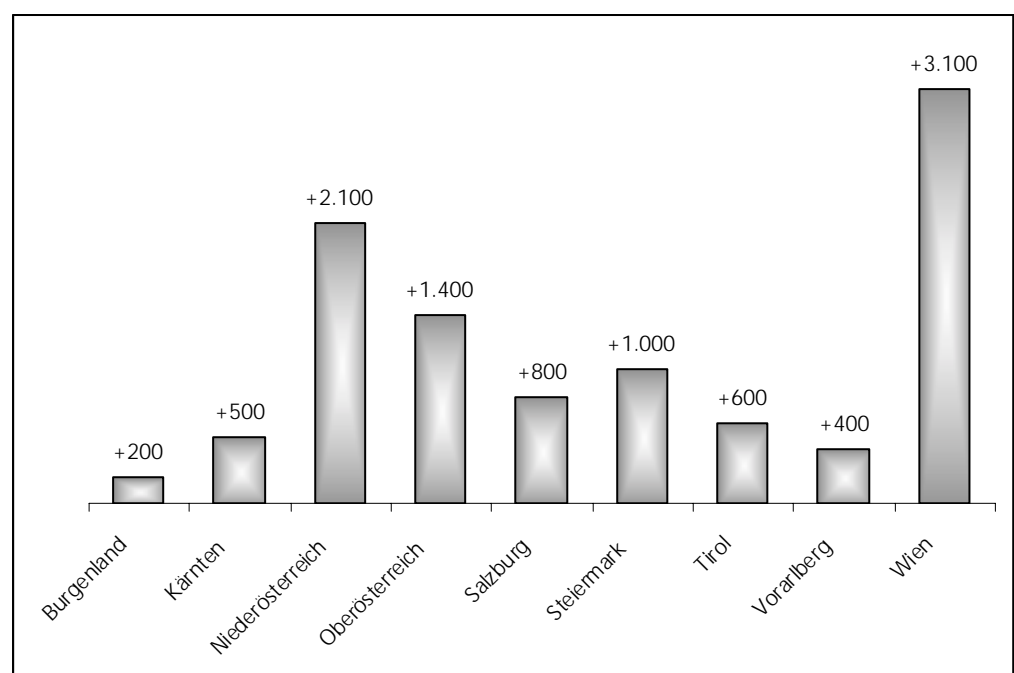
#### Steiermark, Burgenland und Salzburg

In allen anderen Bundesländern (außer in Wien) wird die vorgemerkte Arbeitslosigkeit 2010 vorübergehend sinken. In einigen Bundesländern wird der Rückgang kräftiger ausfallen als der Anstieg im Jahr 2011: In der Steiermark, dem Burgenland und in Salzburg wird es in der Zweijahresperiode 2010/2011 per saldo zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit kommen.

Grafik 14

#### Alle Bundesländer von Anstieg der Arbeitslosigkeit betroffen

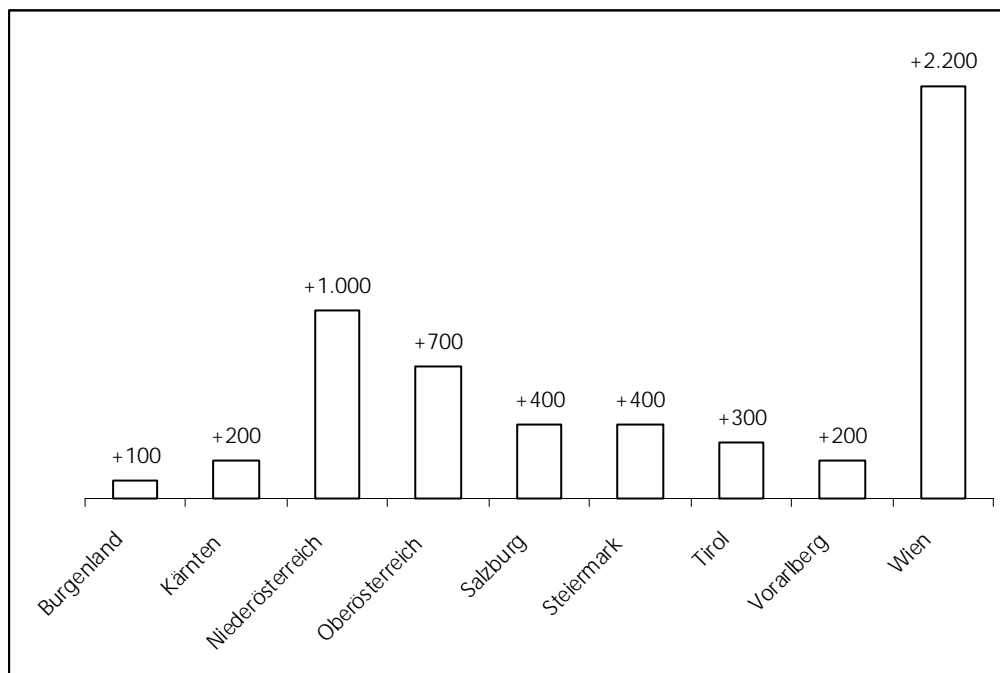
Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 15

**Frauen**

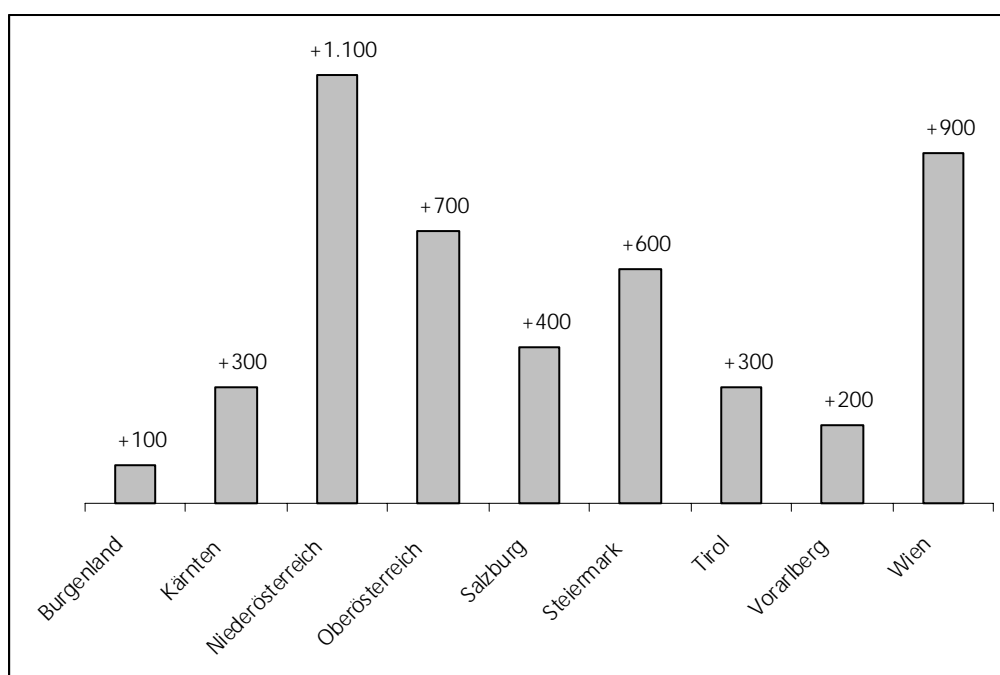
Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 16

**Männer**

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



### **Fokusinformation 7**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Wie wird sich das Auslaufen der Übergangsfristen für die Arbeitnehmerfreizügigkeit auf den österreichischen Arbeitsmarkt auswirken?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Die zum Auslaufen der Übergangsfristen für die Arbeitnehmerfreizügigkeit am 30. April 2011 vertretenen Ansichten stellen (zusammenfassend) zwei unterschiedliche Perspektiven in den Vordergrund:

Zum einen wird betont, dass die Mobilität in Europa zu den zentralen Zielen der EU gehöre und sich Österreich (wie auch andere »alte« Mitgliedstaaten) den Herausforderungen der Globalisierung stellen müsse. Zudem sei es notwendig, Arbeitskräfte aus dem Ausland für die österreichischen Betriebe zu gewinnen, um den Bedarf an Personal in Mangelberufen zu decken. Bisher sei trotz der Erteilung von Beschäftigungsbewilligungen für »Mangelberufe« wie Dreher, Fräser oder Köche der Bedarf nicht ausreichend gedeckt worden.

Die rückläufige demografische Entwicklung in Österreich wird als weiteres Argument für die Notwendigkeit einer Öffnung des Arbeitsmarktes angeführt. Nur eine ausreichende Zuwanderung (die erst durch einen uneingeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt möglich wird) könne die drohende Überalterung der österreichischen Bevölkerung stoppen. Gerade im Bereich der »Pflege« sei Österreich auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen – dieser Trend wird sich in Zukunft noch verstärken.

Zum anderen wird die Sorge um die Verdrängung der österreichischen Arbeitskräfte zum Ausdruck gebracht. Durch die immer noch erheblichen Gehaltsunterschiede zwischen Österreich und den neuen EU-Ländern drohe außerdem die Gefahr von Lohndumping. Gerade in grenznahen Gebieten sei mit zahlreichen Tagespendlern zu rechnen. Es müsse in diesen Grenzregionen mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit gerechnet werden.

Was die konkreten Auswirkungen des Auslaufens der Übergangsfristen für den Arbeitsmarkt betrifft, besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass es aus diesem Titel zu einem zusätzlichen Angebot an Arbeitskräften kommen wird, das sich in für den österreichischen Arbeitsmarkt in bewältigbaren Dimensionen bewegen werde.

## 2

# ***Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2010/2011***

---

2.1	<i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2010/2011</i>	31
2.2	<i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2010/2011</i>	32

Tabelle 1

**Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2010/2011**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, real	+2,2%	+1,9%
Personenproduktivität	+1,3%	+1,2%
Privater Konsum, real	+1,2%	+1,0%
Öffentlicher Konsum, real	+0,7%	+0,5%
Investitionen, real	-4,1%	+1,5%
Exporte, real	+8,2%	+4,4%
Importe, real	+4,3%	+2,9%
Verbraucherpreisindex (harmonisiert)	+1,8%	+2,1%
Erdölpreis in USD/Barrel	79,5	83,7
USD/EUR	1,29	1,26

Rohdaten:

Statistik Austria;  
Oesterreichische  
Nationalbank.

Datenbasen:

Economist Intelligence  
Unit;  
EUROSTAT;

OECD:

Oesterreichische  
Nationalbank.

Tabelle 2

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2010/2011**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung</i>	
	<i>Werte</i>	<i>gegenüber dem Vorjahr</i>	
	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	5.418.960	+19.566	+23.106
Erwerbspersonen <sup>2</sup>	3.930.500	+26.300	+39.100
Selbstständig Erwerbstätige <sup>3</sup>	410.900	+4.700	+5.100
Arbeitskräfteangebot <sup>4</sup>	3.519.600	+21.600	+34.000
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>5</sup>	3.259.300	+27.800	+23.900
Karengeldbezug und Präsenzdienst	114.500	-5.900	-300
Personen in Schulungsmaßnahmen <sup>6</sup>	64.100	+7.300	-4.700
Personen in Altersteilzeit	19.100	-3.100	-2.700
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	260.300	-6.200	+10.100
Arbeitslosenquote	7,2%	-0,2%	0,2%

<sup>1</sup> Frauen im Alter von 15 bis 59 Jahren, Männer im Alter von 15 bis 64 Jahren (Bevölkerung zur Jahresmitte).

<sup>2</sup> Unselbstständig Aktivbeschäftigte, selbstständig Beschäftigte und arbeitslose Personen.

<sup>3</sup> Einschließlich Selbstständige in der Landwirtschaft und mithelfender Familienangehöriger.

<sup>4</sup> Unselbstständig Aktivbeschäftigte und arbeitslose Personen.

<sup>5</sup> Ohne Karenz-/Kindergeldbezug und Präsenzdienst.

<sup>6</sup> Personen in AMS-Schulungen.

Rohdaten:  
Statistik Austria;  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger;  
Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.



Tabelle 2 – Fortsetzung

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2010/2011 für Männer und Frauen**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung gegenüber</i>	
	<i>Werte</i>	<i>dem Vorjahr</i>	
	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>
<b>Männer</b>			
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	2.827.800	+12.600	+14.500
Erwerbspersonen <sup>2</sup>	2.176.800	+6.200	+16.000
Selbstständig Erwerbstätige	252.500	+4.500	+3.900
Arbeitskräfteangebot <sup>3</sup>	1.924.300	+1.700	+12.100
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>4</sup>	1.770.700	+8.100	+7.500
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	153.600	-6.400	+4.600
<b>Frauen</b>			
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	2.591.100	+7.000	+8.600
Erwerbspersonen <sup>2</sup>	1.753.700	+20.100	+23.100
Selbstständig Erwerbstätige	158.400	+200	+1.200
Arbeitskräfteangebot <sup>3</sup>	1.595.300	+19.900	+21.900
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>4</sup>	1.488.600	19.700	16.400
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	106.700	+200	+5.500

<sup>1</sup> Frauen: 15 bis 59,  
Männer: 15 bis 64 Jahre.

<sup>2</sup> Unselbstständig und  
selbstständig beschäftigte  
und arbeitslose Personen.

<sup>3</sup> Unselbstständig Be-  
schäftigte, Arbeitslose.

<sup>4</sup> Ohne Karenz-/  
Kindergeldbezug  
und Präsenzdienst.

Rohdaten:  
Statistik Austria,  
Hauptverband der  
österreichischen Sozial-  
versicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

### 3

## *Beschäftigung im Jahr 2011*

---

<i>3.1</i>	<i>Beschäftigung nach Bundesländern und Regionen</i>	<i>35</i>
<i>3.2</i>	<i>Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen</i>	<i>38</i>
<i>3.3</i>	<i>Beschäftigung nach Bildungsabschluss</i>	<i>44</i>
<i>3.4</i>	<i>Beschäftigung nach dem Sozialprofil</i>	<i>47</i>
<i>3.5</i>	<i>Ausländer/-innen-Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen</i>	<i>50</i>

Tabelle 3

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
<b><i>Bundesländer (Betriebsort)</i></b>			
Burgenland	87.500	+1.300	+900
Kärnten	197.200	+900	+1.500
Niederösterreich	539.100	+2.500	+3.600
Oberösterreich	574.300	+4.700	+4.100
Salzburg	226.100	+2.900	+1.500
Steiermark	450.900	+4.800	+4.100
Tirol	286.600	+5.400	+3.300
Vorarlberg	139.000	+2.100	+1.300
Wien	758.500	+3.200	+3.600
<b><i>Regionen (Betriebsort)</i></b>			
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	1.385.200	+7.000	+8.100
Süd (Kärnten, Steiermark)	648.100	+5.700	+5.600
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	1.226.000	+15.100	+10.200
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>3.259.300</i></b>	<b><i>+27.800</i></b>	<b><i>+23.900</i></b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdienster mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 4

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
<b><i>Bundesländer (Betriebsort)</i></b>			
Burgenland	40.300	+1.200	+900
Kärnten	91.000	+1.000	+800
Niederösterreich	237.400	+2.500	+2.400
Oberösterreich	249.900	+3.900	+3.500
Salzburg	104.700	+2.100	+1.600
Steiermark	207.900	+2.400	+1.100
Tirol	129.600	+3.800	+2.900
Vorarlberg	60.700	+900	+1.000
Wien	367.000	+1.900	+2.200
<b><i>Regionen (Betriebsort)</i></b>			
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	644.700	+5.600	+5.500
Süd (Kärnten, Steiermark)	298.900	+3.400	+1.900
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	545.000	+10.700	+9.000
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>1.488.600</i></b>	<b><i>+19.700</i></b>	<b><i>+16.400</i></b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 5

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
<b><i>Bundesländer (Betriebsort)</i></b>			
Burgenland	47.200	+100	+0
Kärnten	106.200	-100	+700
Niederösterreich	301.700	+0	+1.200
Oberösterreich	324.400	+800	+600
Salzburg	121.400	+800	-100
Steiermark	243.000	+2.400	+3.000
Tirol	157.000	+1.600	+400
Vorarlberg	78.300	+1.200	+300
Wien	391.500	+1.300	+1.400
<b><i>Regionen (Betriebsort)</i></b>			
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	740.500	+1.400	+2.600
Süd (Kärnten, Steiermark)	349.200	+2.300	+3.700
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	681.000	+4.400	+1.200
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>1.770.700</i></b>	<b><i>+8.100</i></b>	<b><i>+7.500</i></b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 6

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	18.100	+800	+600
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	5.600	-100	+0
Herstellung von Waren	573.100	-14.300	+1.600
Energieversorgung	26.900	+1.300	+400
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung	13.500	+300	+100
Bau	243.200	-1.100	-3.400
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	518.100	-1.100	+1.200
Verkehr und Lagerei	189.600	-5.100	-2.500
Beherbergung und Gastronomie	178.700	+3.300	+1.300
Information und Kommunikation	71.900	-1.200	-400
Erbringung v. Finanz-/Versicherungsdienstl.	121.700	-1.000	-2.800
Grundstücks- und Wohnungswesen	42.300	-500	+300
Erbring. von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	137.700	+1.100	+1.900
Erbringung von sonst. wirtschaftl. DL	150.100	+16.200	+9.200
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	538.000	+5.400	+2.200
Erziehung und Unterricht	92.200	+8.900	+3.600
Gesundheits- und Sozialwesen	206.400	+12.900	+9.000
Kunst, Unterhaltung und Erholung	31.900	+200	+500
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	94.400	+1.600	+900
Private Haushalte mit Hauspersonal	3.200	+100	+200
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	700	+0	+0
Sonstige	2.000	+100	+0
<b>Gesamt</b>	<b>3.259.300</b>	<b>+27.800</b>	<b>+23.900</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 7

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	6.600	+400	+200
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	700	+0	+0
Herstellung von Waren	146.500	-3.200	+300
Energieversorgung	4.500	+100	+100
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung	3.100	+0	+0
Bau	29.900	+0	-200
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	283.800	-400	+700
Verkehr und Lagerei	39.900	-1.900	-300
Beherbergung und Gastronomie	107.400	+1.000	+800
Information und Kommunikation	24.000	-300	-100
Erbringung v. Finanz-/Versicherungsdienstl.	61.300	-1.100	-1.000
Grundstücks- und Wohnungswesen	27.600	-1.000	+100
Erbring. von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	74.200	+900	+700
Erbringung von sonst. wirtschaftl. DL	69.500	+5.300	+3.400
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	312.700	+5.600	+1.800
Erziehung und Unterricht	53.500	+5.800	+2.400
Gesundheits- und Sozialwesen	158.400	+9.100	+6.600
Kunst, Unterhaltung und Erholung	14.200	+200	+300
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	66.700	-700	+600
Private Haushalte mit Hauspersonal	2.900	-100	+0
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	400	+0	+0
Sonstige	800	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>1.488.600</b>	<b>+19.700</b>	<b>+16.400</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2011.

Tabelle 8

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	11.500	+400	+400
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	4.900	-100	+0
Herstellung von Waren	426.500	-11.100	+1.300
Energieversorgung	22.300	+1.200	+300
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung	10.500	+300	+100
Bau	213.300	-1.100	-3.200
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	234.200	-700	+500
Verkehr und Lagerei	149.700	-3.200	-2.200
Beherbergung und Gastronomie	71.300	+2.300	+500
Information und Kommunikation	48.000	-900	-300
Erbringung v. Finanz-/Versicherungsdienstl.	60.400	+100	-1.800
Grundstücks- und Wohnungswesen	14.700	+500	+200
Erbring. von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	63.400	+200	+1.200
Erbringung von sonst. wirtschaftl. DL	80.600	+10.900	+5.800
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	225.300	-200	+400
Erziehung und Unterricht	38.700	+3.100	+1.200
Gesundheits- und Sozialwesen	48.000	+3.800	+2.400
Kunst, Unterhaltung und Erholung	17.800	+0	+200
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	27.800	+2.300	+300
Private Haushalte mit Hauspersonal	300	+200	+200
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	300	+0	+0
Sonstige	1.200	+100	+0
<b>Gesamt</b>	<b>1.770.700</b>	<b>+8.100</b>	<b>+7.500</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.



Tabelle 9

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
<b><i>Sachgütererzeugung</i></b>	<b>573.100</b>	<b>-14.300</b>	<b>+1.600</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	61.200	-100	+0
Getränkeherstellung	8.600	-100	+100
Tabakverarbeitung	1.000	-300	-200
Herstellung von Textilien	9.500	-400	+200
Herstellung von Bekleidung	7.600	-600	-500
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	3.500	-100	+100
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	30.000	+200	+500
Herstellung von Papier und Pappe	16.900	-500	-400
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	13.700	-1.100	-900
Kokerei und Mineralölverarbeitung	1.600	-100	+0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	15.600	-400	-300
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	12.600	+700	+700
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	28.000	-500	+200
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	31.600	-1.100	+400
Metallerzeugung und -bearbeitung	32.900	-1.200	+600
Herstellung von Metallerzeugnissen	65.200	-1.000	+1.100
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	33.100	-400	+1.500
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	30.400	+500	+700
Maschinenbau	70.000	-4.000	-1.900
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	32.700	-1.000	+1.400
Sonstiger Fahrzeugbau	11.000	-1.700	-800
Herstellung von Möbeln	30.000	-900	-700
Herstellung von sonstigen Waren	16.300	+100	+0
Reparatur und Instandhaltung	10.000	-300	-200
<b><i>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</i></b>	<b>231.200</b>	<b>+14.900</b>	<b>+9.700</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	34.500	+300	+400
Unternehmensberatung	30.700	+1.200	+1.500
Architektur- und Ingenieurbüros	41.000	-300	-100
Werbung und Marktforschung	15.100	-100	+100
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	59.200	+12.900	+6.700
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	50.700	+900	+1.100

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 10

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
<b><i>Sachgütererzeugung</i></b>	<b>146.500</b>	<b>-3.200</b>	<b>+300</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	29.600	-300	-100
Getränkeherstellung	2.300	+0	+100
Tabakverarbeitung	300	+0	-200
Herstellung von Textilien	4.500	-200	+200
Herstellung von Bekleidung	6.200	-500	-400
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	2.000	+100	+0
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	5.200	-100	+100
Herstellung von Papier und Pappe	3.200	-100	+0
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	4.200	-300	-300
Kokerei und Mineralölverarbeitung	300	+0	+0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	3.800	-100	+100
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6.100	+200	+300
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	7.400	-200	+100
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	6.700	-400	+200
Metallerzeugung und -bearbeitung	3.700	-200	+0
Herstellung von Metallerzeugnissen	12.300	+0	+200
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	8.700	-500	+300
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	7.900	-100	+0
Maschinenbau	9.800	-200	-400
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	5.700	+100	+200
Sonstiger Fahrzeugbau	1.400	-100	-200
Herstellung von Möbeln	6.100	-200	-100
Herstellung von sonstigen Waren	7.300	+0	+200
Reparatur und Instandhaltung	2.000	-100	+0
<b><i>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</i></b>	<b>114.700</b>	<b>+4.600</b>	<b>+3.500</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	28.500	+500	+200
Unternehmensberatung	14.400	+600	+600
Architektur- und Ingenieurbüros	13.900	+100	+0
Werbung und Marktforschung	8.900	+0	-100
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	15.700	+2.900	+2.200
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	33.200	+500	+600

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 11

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
<b><i>Sachgütererzeugung</i></b>	<b>426.500</b>	<b>-11.100</b>	<b>+1.300</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	31.600	+200	+100
Getränkeherstellung	6.300	-100	+0
Tabakverarbeitung	700	-300	+0
Herstellung von Textilien	5.100	-200	+0
Herstellung von Bekleidung	1.400	-100	-100
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1.500	-200	+100
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	24.800	+300	+400
Herstellung von Papier und Pappe	13.700	-400	-400
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	9.500	-800	-600
Kokerei und Mineralölverarbeitung	1.300	-100	+0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	11.800	-300	-400
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6.500	+500	+400
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	20.600	-300	+100
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	24.900	-700	+200
Metallerzeugung und -bearbeitung	29.300	-1.000	+600
Herstellung von Metallerzeugnissen	52.900	-1.000	+900
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	24.400	+100	+1.200
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	22.500	+600	+700
Maschinenbau	60.200	-3.800	-1.500
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	27.000	-1.100	+1.200
Sonstiger Fahrzeugbau	9.500	-1.600	-600
Herstellung von Möbeln	24.000	-700	-600
Herstellung von sonstigen Waren	8.900	+100	-200
Reparatur und Instandhaltung	8.000	-200	-200
<b><i>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</i></b>	<b>116.500</b>	<b>+10.300</b>	<b>+6.200</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	6.000	-200	+200
Unternehmensberatung	16.300	+600	+900
Architektur- und Ingenieurbüros	27.000	-400	-100
Werbung und Marktforschung	6.200	-100	+200
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	43.500	+10.000	+4.500
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	17.500	+400	+500

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 12

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach Bildungsabschluss 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule	494.200	+6.300	+4.900
Berufsbildende höhere Schule	328.400	+6.900	+4.600
Allgemeinbildende höhere Schule	153.600	-1.900	-1.500
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)	303.500	-800	+5.500
Lehre	1.289.600	+15.100	+5.500
Maximal Pflichtschulabschluss	690.000	+2.200	+4.900
<b>Gesamt</b>	<b><u>3.259.300</u></b>	<b><u>+27.800</u></b>	<b><u>+23.900</u></b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-/Kindergeld-  
bezieher/-innen und ohne  
Präsenzdiener mit  
aufrechtem Beschäf-  
tigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger;  
Statistik Austria; eigene  
Berechnungen.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 13

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach Bildungsabschluss 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule	244.800	+3.600	+4.200
Berufsbildende höhere Schule	177.400	+3.900	+4.700
Allgemeinbildende höhere Schule	99.900	+3.500	-1.300
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)	217.200	+1.100	+4.000
Lehre	406.800	+7.200	+5.600
Maximal Pflichtschulabschluss	342.600	+400	-800
<b>Gesamt</b>	<b><u>1.488.600</u></b>	<b><u>+19.700</u></b>	<b><u>+16.400</u></b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-/Kindergeld-  
bezieherinnen mit auf-  
rechtem Beschäftigungs-  
verhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger;  
Statistik Austria; eigene  
Berechnungen.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 14

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach Bildungsabschluss 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule	249.400	+2.400	+700
Berufsbildende höhere Schule	151.000	+3.100	-100
Allgemeinbildende höhere Schule	53.700	-4.900	-200
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)	86.300	-1.800	+1.500
Lehre	882.800	+8.000	-100
Maximal Pflichtschulabschluss	347.400	+1.300	+5.700
<b>Gesamt</b>	<b><u>1.770.700</u></b>	<b><u>+8.100</u></b>	<b><u>+7.500</u></b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-/Kindergeld-  
bezieher und ohne  
Präsenzdiener mit  
aufrechtem Beschäfti-  
gungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger;  
Statistik Austria; eigene  
Berechnungen.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 15

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>			
Arbeiter/-innen	1.256.200	+7.800	+3.500
Angestellte	2.003.100	+20.000	+20.400
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	153.600	-4.900	-4.000
20-24 Jahre	284.100	+7.900	+4.100
25-29 Jahre	364.300	-9.500	-11.300
30-34 Jahre	368.400	+4.100	+3.900
35-39 Jahre	408.800	+500	+1.700
40-44 Jahre	507.600	-4.300	-5.400
45-49 Jahre	492.100	+12.100	+11.900
50-54 Jahre	384.300	+13.500	+15.300
55-59 Jahre	231.000	+8.100	+7.200
60 Jahre und älter	65.200	+300	+500
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer/-innen	2.828.800	+14.100	+9.800
Ausländer/-innen	430.500	+13.700	+14.100
EU-15	93.100	+5.100	+4.500
Neue Mitgliedsländer (12)	81.900	+7.400	+8.200
Sonstige	255.500	+1.200	+1.400
<b>Gesamt</b>	<b>3.259.300</b>	<b>+27.800</b>	<b>+23.900</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,  
Stand Juli 2010.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 16

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>			
Arbeiterinnen	397.000	+1.100	+1.400
Angestellte	1.091.600	+18.600	+15.000
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	62.500	-1.400	-1.300
20-24 Jahre	135.400	-3.800	-4.700
25-29 Jahre	165.600	-12.100	-6.100
30-34 Jahre	166.300	+2.300	+3.200
35-39 Jahre	181.900	+7.100	+3.900
40-44 Jahre	241.100	+3.100	+1.900
45-49 Jahre	236.700	+8.200	+6.800
50-54 Jahre	185.300	+9.200	+9.300
55-59 Jahre	97.300	+5.800	+2.600
60 Jahre und älter	16.600	+1.300	+800
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländerinnen	1.313.100	+13.900	+10.300
Ausländerinnen	175.600	+5.800	+6.100
EU-15	-	-	-
Neue Mitgliedsländer (12)	-	-	-
Sonstige	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.488.600</b>	<b>+19.700</b>	<b>+16.400</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2010.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.



Tabelle 17

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>			
Arbeiter	859.200	+6.700	+2.100
Angestellte	911.500	+1.400	+5.400
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	91.100	-3.500	-2.700
20-24 Jahre	148.700	+11.700	+8.800
25-29 Jahre	198.700	+2.600	-5.200
30-34 Jahre	202.100	+1.800	+700
35-39 Jahre	226.900	-6.600	-2.200
40-44 Jahre	266.500	-7.400	-7.300
45-49 Jahre	255.400	+3.900	+5.100
50-54 Jahre	199.000	+4.300	+6.000
55-59 Jahre	133.700	+2.300	+4.600
60 Jahre und älter	48.600	-1.000	-300
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer	1.515.700	+200	-500
Ausländer	254.900	+7.900	+8.000
EU-15	-	-	-
Neue Mitgliedsländer (12)	-	-	-
Sonstige	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.770.700</b>	<b>+8.100</b>	<b>+7.500</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,  
Stand Juli 2010.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 18

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	7.880	+180	+150
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	460	+40	+60
Herstellung von Waren	74.320	-1.170	+510
Energieversorgung	550	+110	+80
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung	1.580	+50	+30
Bau	47.530	-120	-1.760
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	61.600	+1.560	+1.970
Verkehr und Lagerei	26.540	-130	-390
Beherbergung und Gastronomie	61.410	+2.530	+2.680
Information und Kommunikation	5.400	+160	+200
Erbringung v. Finanz-/Versicherungsdienstl.	6.580	+40	+150
Grundstücks- und Wohnungswesen	8.350	+210	+330
Erbring. von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	14.810	+520	+740
Erbringung von sonst. wirtschaftl. DL	44.880	+5.260	+4.250
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	16.280	+670	+810
Erziehung und Unterricht	11.340	+1.790	+2.120
Gesundheits- und Sozialwesen	21.750	+1.180	+1.250
Kunst, Unterhaltung und Erholung	6.130	+200	+270
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	11.240	+620	+550
Private Haushalte mit Hauspersonal	940	-50	+20
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	230	+20	+10
Sonstige	720	+60	+50
<b>Gesamt</b>	<b>430.490</b>	<b>+13.730</b>	<b>+14.080</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-/Kindergeld-  
bezieher/-innen und ohne  
Präsenzdiener mit  
aufrechtem Beschäf-  
tigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der  
österreichischen  
Sozialversicherungsträger,  
Stand Juli 2010.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 19

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländerinnen (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	2.230	-110	+30
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	40	+0	+0
Herstellung von Waren	19.080	-420	-30
Energieversorgung	170	+10	+0
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung	300	-40	-10
Bau	2.300	-30	-20
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	29.720	+940	+820
Verkehr und Lagerei	4.250	-150	-50
Beherbergung und Gastronomie	32.450	+1.060	+1.100
Information und Kommunikation	1.980	+50	+20
Erbringung v. Finanz-/Versicherungsdienstl.	3.410	+20	+50
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.680	-10	+30
Erbring. von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	6.850	+340	+250
Erbringung von sonst. wirtschaftl. DL	21.630	+1.070	+910
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	11.710	+620	+530
Erziehung und Unterricht	5.730	+1.020	+1.100
Gesundheits- und Sozialwesen	16.490	+980	+1.010
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.610	+20	+60
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	7.600	+450	+230
Private Haushalte mit Hauspersonal	830	-60	+10
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	130	+10	+0
Sonstige	350	+70	+30
<b>Gesamt</b>	<b>175.550</b>	<b>+5.840</b>	<b>+6.070</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-)/Kindergeldbezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2010.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 20

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländern (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	5.650	+290	+120
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	420	+40	+60
Herstellung von Waren	55.240	-750	+540
Energieversorgung	380	+100	+80
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung	1.280	+90	+40
Bau	45.230	-90	-1.740
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	31.880	+620	+1.150
Verkehr und Lagerei	22.290	+20	-340
Beherbergung und Gastronomie	28.960	+1.470	+1.580
Information und Kommunikation	3.420	+110	+180
Erbringung v. Finanz-/Versicherungsdienstl.	3.170	+20	+100
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.670	+220	+300
Erbring. von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	7.960	+180	+490
Erbringung von sonst. wirtschaftl. DL	23.250	+4.190	+3.340
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	4.570	+50	+280
Erziehung und Unterricht	5.610	+770	+1.020
Gesundheits- und Sozialwesen	5.260	+200	+240
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.520	+180	+210
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	3.640	+170	+320
Private Haushalte mit Hauspersonal	110	+10	+10
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	100	+10	+10
Sonstige	370	-10	+20
<b>Gesamt</b>	<b>254.940</b>	<b>+7.890</b>	<b>+8.010</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2010.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 21

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>74.320</b>	<b>-1.170</b>	<b>+510</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	12.580	+130	-20
Getränkeherstellung	960	-30	+0
Tabakverarbeitung	30	+0	+0
Herstellung von Textilien	2.450	-150	+50
Herstellung von Bekleidung	1.470	-100	+20
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1.200	+60	+10
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	3.860	+90	+0
Herstellung von Papier und Pappe	1.820	-60	+10
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	1.460	-120	+20
Kokerei und Mineralölverarbeitung	90	-10	+0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1.540	-40	+10
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1.670	+120	-20
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4.810	+30	+20
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	3.890	-60	+40
Metallerzeugung und -bearbeitung	2.860	-180	+50
Herstellung von Metallerzeugnissen	9.470	-20	+60
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	3.350	-90	+20
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	3.210	-20	+30
Maschinenbau	6.550	-420	+110
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3.550	-40	+30
Sonstiger Fahrzeugbau	1.090	-150	+30
Herstellung von Möbeln	3.000	-70	+20
Herstellung von sonstigen Waren	2.470	+20	+10
Reparatur und Instandhaltung	950	-60	+10
<b>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</b>	<b>51.660</b>	<b>+3.910</b>	<b>+2.710</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	2.130	+60	+90
Unternehmensberatung	4.180	+260	+310
Architektur- und Ingenieurbüros	4.380	-50	-20
Werbung und Marktforschung	1.540	+140	+210
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	15.700	+2.930	+1.870
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	23.720	+570	+250

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2010.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 22

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländerinnen (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
<b><i>Sachgütererzeugung</i></b>	<b>19.080</b>	<b>-420</b>	<b>-30</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	4.480	-50	+40
Getränkeherstellung	280	-20	+10
Tabakverarbeitung	10	+0	+0
Herstellung von Textilien	980	-50	+10
Herstellung von Bekleidung	1.050	-110	-50
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	560	+20	+30
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	470	-20	-10
Herstellung von Papier und Pappe	440	-30	-30
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	460	-40	-40
Kokerei und Mineralölverarbeitung	30	+0	+0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	430	+10	+20
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	840	+90	+50
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1.230	+30	-10
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	770	-20	-30
Metallerzeugung und -bearbeitung	270	+0	-10
Herstellung von Metallerzeugnissen	1.350	-10	+20
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	1.000	-100	-60
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1.000	+0	+60
Maschinenbau	870	-30	+20
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	600	+0	+30
Sonstiger Fahrzeugbau	200	-20	-20
Herstellung von Möbeln	510	-30	-30
Herstellung von sonstigen Waren	1.110	-10	-20
Reparatur und Instandhaltung	150	-20	-10
<b><i>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</i></b>	<b>24.800</b>	<b>+1.470</b>	<b>+950</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1.760	+40	+60
Unternehmensberatung	1.690	+150	+180
Architektur- und Ingenieurbüros	1.450	+10	-10
Werbung und Marktforschung	800	+70	+50
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	3.090	+960	+520
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	16.010	+240	+150

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2010.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 23

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländern (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>55.240</b>	<b>-750</b>	<b>+540</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	8.100	+180	-60
Getränkeherstellung	680	-10	-10
Tabakverarbeitung	20	+0	+0
Herstellung von Textilien	1.470	-100	+40
Herstellung von Bekleidung	410	+10	+70
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	640	+40	-20
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	3.390	+110	+10
Herstellung von Papier und Pappe	1.380	-30	+40
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	1.000	-80	+60
Kokerei und Mineralölverarbeitung	60	-10	+0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1.110	-50	-10
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	830	+30	-70
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3.580	+0	+30
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	3.120	-40	+70
Metallerzeugung und -bearbeitung	2.580	-180	+60
Herstellung von Metallerzeugnissen	8.120	-10	+40
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	2.350	+10	+80
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2.220	-20	-30
Maschinenbau	5.670	-390	+90
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2.950	-40	+0
Sonstiger Fahrzeugbau	900	-130	+50
Herstellung von Möbeln	2.490	-40	+50
Herstellung von sonstigen Waren	1.370	+30	+30
Reparatur und Instandhaltung	800	-40	+20
<b>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</b>	<b>26.860</b>	<b>+2.440</b>	<b>+1.760</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	370	+20	+30
Unternehmensberatung	2.500	+110	+130
Architektur- und Ingenieurbüros	2.930	-60	-10
Werbung und Marktforschung	740	+70	+160
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	12.610	+1.970	+1.350
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	7.710	+330	+100

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2010.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

## 4

# *Arbeitslosigkeit im Jahr 2011*

---

4.1	<i>Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil</i>	57
4.2	<i>Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen</i>	60



Tabelle 24

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	9.900	-600	+200
20–24 Jahre	33.000	-2.800	+1.400
25–29 Jahre	33.700	-1.200	+1.700
30–34 Jahre	30.400	-300	+900
35–39 Jahre	32.300	-1.400	+1.000
40–44 Jahre	35.900	-1.900	+1.500
45–49 Jahre	33.400	+400	+1.400
50–54 Jahre	27.300	+1.000	+1.200
55–59 Jahre	19.400	+500	+600
60 Jahre und älter	5.000	+100	+200
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	8.300	-500	+200
Kärnten	21.000	-400	+500
Niederösterreich	43.800	-200	+2.100
Oberösterreich	30.900	-700	+1.400
Salzburg	12.700	-1.100	+800
Steiermark	39.200	-4.100	+1.000
Tirol	20.200	-900	+600
Vorarlberg	11.200	-100	+400
Wien	73.100	+1.800	+3.100
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	118.500	-3.000	+3.700
Lehre, Meisterprüfung	93.100	-3.500	+2.400
Berufsschule, sonst. mittlere Schule	14.600	-300	+800
Allgemeinbildende höhere Schule	7.400	+200	+500
Berufsschule, sonst. höhere Schule	14.700	+100	+900
Universität, Fachhochschule	10.700	+400	+1.600
Ungeklärte Ausbildung	1.300	-100	+200
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer/-innen	211.400	-3.400	+7.000
Ausländer/-innen	48.900	-2.800	+3.100
<b>Gesamt</b>	<b>260.300</b>	<b>-6.200</b>	<b>+10.100</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf  
Basis von Monatsstich-  
tagsbeständen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Stand Juli 2010.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 25

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	4.700	-200	+100
20–24 Jahre	12.800	-700	+700
25–29 Jahre	13.900	+200	+1.000
30–34 Jahre	13.300	+200	+600
35–39 Jahre	14.700	-200	+500
40–44 Jahre	15.500	-200	+800
45–49 Jahre	13.600	+0	+800
50–54 Jahre	11.100	+700	+800
55–59 Jahre	6.800	+400	+200
60 Jahre und älter	300	+0	+0
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	3.500	-300	+100
Kärnten	8.600	+0	+200
Niederösterreich	18.100	+200	+1.000
Oberösterreich	12.700	+300	+700
Salzburg	5.500	-500	+400
Steiermark	15.500	-800	+400
Tirol	9.100	-100	+300
Vorarlberg	5.200	+100	+200
Wien	28.600	+1.300	+2.200
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	50.100	-1.000	+1.700
Lehre, Meisterprüfung	30.200	+200	+1.300
Berufsschule, sonst. mittlere Schule	9.600	+0	+500
Allgemeinbildende höhere Schule	3.700	+200	+400
Berufsschule, sonst. höhere Schule	7.100	+200	+500
Universität, Fachhochschule	5.500	+600	+1.000
Ungeklärte Ausbildung	600	+0	+100
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländerinnen	88.900	-700	+4.200
Ausländerinnen	17.800	+900	+1.300
<b>Gesamt</b>	<b>106.700</b>	<b>+200</b>	<b>+5.500</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf  
Basis von Monatsstich-  
tagsbeständen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Stand Juli 2010.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 26

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	5.200	-400	+100
20–24 Jahre	20.200	-2.100	+700
25–29 Jahre	19.800	-1.400	+700
30–34 Jahre	17.100	-500	+300
35–39 Jahre	17.600	-1.200	+500
40–44 Jahre	20.400	-1.700	+700
45–49 Jahre	19.800	+400	+600
50–54 Jahre	16.200	+300	+400
55–59 Jahre	12.600	+100	+400
60 Jahre und älter	4.700	+100	+200
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	4.800	-200	+100
Kärnten	12.400	-400	+300
Niederösterreich	25.700	-400	+1.100
Oberösterreich	18.200	-1.000	+700
Salzburg	7.200	-600	+400
Steiermark	23.700	-3.300	+600
Tirol	11.100	-800	+300
Vorarlberg	6.000	-200	+200
Wien	44.400	+500	+900
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	68.500	-2.000	+2.000
Lehre, Meisterprüfung	62.900	-3.700	+1.100
Berufsschule, sonst. mittlere Schule	5.100	-300	+300
Allgemeinbildende höhere Schule	3.600	+0	+100
Berufsschule, sonst. höhere Schule	7.600	-100	+400
Universität, Fachhochschule	5.100	-200	+600
Ungeklärte Ausbildung	700	-100	+100
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer	122.500	-2.700	+2.800
Ausländer	31.100	-3.700	+1.800
<b>Gesamt</b>	<b>153.600</b>	<b>-6.400</b>	<b>+4.600</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf  
Basis von Monatsstich-  
tagsbeständen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Stand Juli 2010.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 27

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (gesamt) nach Berufsgruppen 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Land- und Forstarbeit	4.800	+0	+100
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	17.000	-300	-100
Bauhilfsberufe	9.700	-900	+200
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	25.800	-2.800	-1.000
Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)	18.700	-4.500	+1.400
Hilfsberufe allgemeiner Art	14.600	-1.000	+800
Sonstige Produktionsberufe	18.000	-2.600	-800
Handelsberufe	26.700	+1.000	+1.800
Verkehrsberufe	12.900	-200	+700
Hotel-/Gaststättenberufe	31.000	+800	+1.700
Sonstige Dienstleistungsberufe	20.700	+600	+1.200
Technische Berufe	9.900	+1.000	+800
Verwaltungsberufe	34.900	+1.600	+1.900
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	14.900	+900	+1.300
Unbekannter Beruf	800	+200	+100
<b>Gesamt</b>	<b>260.300</b>	<b>-6.200</b>	<b>+10.100</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Stand Juli 2010.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 28

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Frauen) nach Berufsgruppen 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Land- und Forstarbeit	1.700	+0	+0
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	200	+0	+0
Bauhilfsberufe	100	+0	+0
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	2.000	-400	-100
Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)	6.100	-1.200	+400
Hilfsberufe allgemeiner Art	5.200	-300	+300
Sonstige Produktionsberufe	3.700	-400	-200
Handelsberufe	17.200	+600	+900
Verkehrsberufe	1.900	+0	+100
Hotel-/Gaststättenberufe	19.200	+300	+1.100
Sonstige Dienstleistungsberufe	14.400	+400	+700
Technische Berufe	1.500	+100	+200
Verwaltungsberufe	22.900	+600	+1.200
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	10.100	+500	+800
Unbekannter Beruf	400	+0	+100
<b>Gesamt</b>	<b>106.700</b>	<b>+200</b>	<b>+5.500</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich, Stand Juli 2010.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 29

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Männer) nach Berufsgruppen 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Land- und Forstarbeit	3.100	+0	+100
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	16.700	-300	-100
Bauhilfsberufe	9.600	-900	+200
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	23.900	-2.400	-900
Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)	12.600	-3.300	+1.000
Hilfsberufe allgemeiner Art	9.400	-700	+500
Sonstige Produktionsberufe	14.300	-2.200	-600
Handelsberufe	9.500	+400	+900
Verkehrsberufe	11.000	-200	+600
Hotel-/Gaststättenberufe	11.800	+500	+600
Sonstige Dienstleistungsberufe	6.200	+200	+500
Technische Berufe	8.400	+900	+600
Verwaltungsberufe	12.000	+1.000	+700
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	4.800	+400	+500
Unbekannter Beruf	300	+200	+0
<b>Gesamt</b>	<b>153.600</b>	<b>-6.400</b>	<b>+4.600</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Stand Juli 2010.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

---

## *Anhang*

---

Begriffserläuterungen zur Beschäftigung	64
Begriffserläuterungen zur Arbeitslosigkeit	65
Wirtschaftsabteilungen	66
Berufsgruppen	70
Liste der Fokusinformationen	72
Verzeichnis der Grafiken	73
Verzeichnis der Tabellen	75
Literatur	80

***Begriffs-  
erläuterungen  
zur Beschäftigung***

***Arbeitskräfteangebot***

Das Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus unselbstständig Beschäftigten und vorgemerkten Arbeitslosen.

***Erwerbspersonen***

Alle unselbstständig und selbstständig Erwerbstätigen einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen und unter Einschluss der arbeitslosen Personen.

***Erwerbsfähige Bevölkerung***

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (von 15 bis 59 beziehungsweise 64 Jahren) befinden.

***Unselbstständige Aktivbeschäftigung  
(Standardbeschäftigung)***

Die aktive Arbeitsmarktposition »unselbstständige Aktivbeschäftigung« (»Standardbeschäftigung«) ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, freie Dienstverträge, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.



**Begriffs-  
erläuterungen  
zur Arbeitslosigkeit**

***Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice***

Die traditionelle Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice gibt den Anteil des Bestandes an arbeitslosen Personen in Prozent des unselbstständigen Arbeitskräftepotenzials (Summe aus allen unselbstständig beschäftigten und arbeitslosen Personen) an.

***Arbeitslose Person***

Als »arbeitslos« gilt eine Person, wenn sie mindestens mit einer Episode in dem betreffenden Jahr im Vormerkregister aufscheint.

***Jahresdurchschnittsbestand an arbeitslosen Personen***

Dieser Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

***Vorgemerkte Arbeitslose***

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen (PST-Status »AL«). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des/der Arbeitslosen.

***Wirtschafts-  
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen (gemäß ÖNACE 2008) werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

***Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht***

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

***Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden***

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

***Herstellung von Waren***

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen;

Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 31: Herstellung von Möbeln

Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren  
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

***Energieversorgung***

Klasse 35: Energieversorgung

***Wasserversorgung***

Klasse 36: Wasserversorgung

Klasse 37: Abwasserentsorgung

Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung

Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

***Bauwesen***

Klasse 41: Hochbau

Klasse 42: Tiefbau

Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

***Handel, Reparatur***

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

***Verkehr und Lagerei***

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

Klasse 50: Schifffahrt

Klasse 51: Luftfahrt

Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr

Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

***Beherbergung, Gastronomie***

Klasse 55: Beherbergung

Klasse 56: Gastronomie

***Information, Kommunikation***

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

***Finanz- und Versicherungsdienstleistungen***

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

***Grundstücks- und Wohnungswesen***

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

***Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen***

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

***Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen***

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

***Öffentliche Verwaltung***

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

***Erziehung und Unterricht***

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

***Gesundheits- und Sozialwesen***

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

***Kunst, Unterhaltung und Erholung***

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

***Sonstige Dienstleistungen***

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

***Private Haushalte***

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

***Exterritoriale Organisationen***

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

**Berufsgruppen**

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

***Land- und Forstarbeit***

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/-innen

***Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)***

Klassen 16–17: Bau  
(ohne Klasse 1799: Bauhilfsberufe)

***Bauhilfsberufe***

Klasse 1799: Bauhilfsberufe

***Eisen-, Metall-, Elektroberufe***

Klassen 18–24: Metall-/Elektroberufe

***Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)***

Klasse 39: Hilfsberufe  
(ohne Klasse 3999: Hilfsberufe allgemeiner Art)

***Hilfsberufe allgemeiner Art***

Klasse 3999: Hilfsberufe allgemeiner Art

***Sonstige Produktionsberufe***

Klassen 10–11: Bergbau  
Klassen 12–15: Steine, Erden  
Klassen 25–26: Holz  
Klasse 27: Leder  
Klassen 28–29: Textil  
Klassen 30–32: Bekleidung  
Klasse 33: Papier  
Klasse 34: Grafik  
Klasse 35: Chemie  
Klassen 36–37: Nahrung  
Klasse 38: Maschinisten/Maschinentinnen

***Handelsberufe***

Klassen 40–41: Handel

***Verkehrsberufe***

Klassen 42–47: Verkehr

***Hotel-/Gaststättenberufe***

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

***Sonstige Dienstleistungsberufe***

Klasse 48: Boten, Diener/-innen

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54-56: Reinigung

Klasse 57: Friseur/Friseurinnen

Klassen 58-59: Sonstige Dienstleistungen

***Technische Berufe***

Klassen 60-68: Techniker/-innen

***Verwaltungsberufe***

Klassen 71-73: Verwaltung

Klassen 74-75: Wirtschaftsberater/-innen/Juristen/Juristinnen

Klassen 76-78: Büroberufe

***Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe***

Klassen 80-81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83-89: Lehr-/Kulturberufe

***Unbekannter Beruf***

Klasse 99: Unbestimmter Beruf

**Liste der Fokus-  
informationen**

Fokusinformation 1 <i>Welche Impulse treiben den gegenwärtigen Konjunkturaufschwung voran?</i>	11
Fokusinformation 2 <i>Wie gestalten die Betriebe ihre Personalpolitik nach dem Wachstumseinbruch?</i>	14
Fokusinformation 3 <i>Wie beschäftigungswirksam wird der Aufschwung sein?</i>	17
Fokusinformation 4 <i>Können die Arbeitsplatzverluste in der Fahrzeugindustrie wieder wettgemacht werden?</i>	20
Fokusinformation 5 <i>Zurückhaltung bei öffentlichen Investitions- budgets: schwieriges Umfeld für eine Erholung der Baukonjunktur?</i>	23
Fokusinformation 6 <i>Wie werden die Betriebe ihre Ausbildungs- aktivitäten ausrichten?</i>	26
Fokusinformation 7 <i>Wie wird sich das Auslaufen der Übergangsfristen für die Arbeitnehmerfreizügigkeit auf den österreichischen Arbeitsmarkt auswirken?</i>	29



**Verzeichnis  
der Grafiken**

- Grafik 1  
***Vorübergehender Rückgang der Arbeitslosigkeit  
2010***  
Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr 12
- Grafik 2  
***Frauen: Zahl der Arbeitskräfte wächst stärker als  
Zahl der Arbeitsplätze***  
Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr 13
- Grafik 3  
***Männer: Verringerung der Arbeitslosigkeit 2010;  
2011 Anstieg zu erwarten***  
Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr 13
- Grafik 4  
***Branchen mit deutlichen Arbeitsplatzzuwächsen***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im  
Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr 16
- Grafik 5  
***Branchen mit Arbeitsplatzverlusten***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im  
Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr 16
- Grafik 6  
***Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern  
(gesamt)***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr  
2011 gegenüber dem Vorjahr 18
- Grafik 7  
***Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern  
(Frauen)***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr  
2011 gegenüber dem Vorjahr 19
- Grafik 8  
***Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern  
(Männer)***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr  
2011 gegenüber dem Vorjahr 19

## Grafik 9

**Zusätzliche Arbeitsplätze für Inländer/-innen und Ausländer/-innen**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr 21

## Grafik 10

**Beschäftigung unter Inländerinnen und Ausländerinnen wächst wieder**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr 22

## Grafik 11

**Arbeitsplatzverluste von In- und Ausländern können gestoppt werden**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr 22

## Grafik 12

**Anstieg der Arbeitslosigkeit in allen Altersgruppen**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr 25

## Grafik 13

**Steigendes Arbeitslosigkeitsrisiko betrifft auch höhere Qualifikationen**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr 25

## Grafik 14

**Alle Bundesländer von Anstieg der Arbeitslosigkeit betroffen**

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr 27

## Grafik 15

**Frauen**

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr 28

## Grafik 16

**Männer**

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr 28

**Verzeichnis  
der Tabellen**

Tabelle 1	<b><i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2010/2011</i></b>	
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	31
Tabelle 2	<b><i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2010/2011</i></b>	
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut	32
Tabelle 3	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach Bundesländern und Regionen</i></b>	
	Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011	35
Tabelle 4	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach Bundesländern und Regionen</i></b>	
	Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011	36
Tabelle 5	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach Bundesländern und Regionen</i></b>	
	Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011	37
Tabelle 6	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011</i></b>	
	Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011	38
Tabelle 7	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011</i></b>	
	Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011	39

Tabelle 8

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011***

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

40

Tabelle 9

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011***

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

41

Tabelle 10

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011***

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

42

Tabelle 11

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011***

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

43

Tabelle 12

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach Bildungsabschluss 2010/2011***

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

44

Tabelle 13

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach Bildungsabschluss 2010/2011***

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

45

Tabelle 14	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach Bildungsabschluss 2010/2011</i></b> Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011	46
Tabelle 15	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach dem Sozialprofil 2010/2011</i></b> Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011	47
Tabelle 16	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach dem Sozialprofil 2010/2011</i></b> Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011	48
Tabelle 17	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach dem Sozialprofil 2010/2011</i></b> Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011	49
Tabelle 18	<b><i>Beschäftigung von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011</i></b> Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011	50
Tabelle 19	<b><i>Beschäftigung von Ausländerinnen (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011</i></b> Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011	51

Tabelle 20

***Beschäftigung von Ausländern (Männer)  
nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011***Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

52

Tabelle 21

***Beschäftigung von Ausländern/Ausländerinnen  
(gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei  
den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern  
2010/2011***Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

53

Tabelle 22

***Beschäftigung von Ausländerinnen (Frauen)  
in der Sachgütererzeugung und bei den  
Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern  
2010/2011***Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

54

Tabelle 23

***Beschäftigung von Ausländern (Männer)  
in der Sachgütererzeugung und bei den  
Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern  
2010/2011***Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

55

Tabelle 24

***Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach  
dem Sozialprofil 2010/2011***Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

57

Tabelle 25

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach  
dem Sozialprofil 2010/2011***Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem  
Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

58

Tabelle 26

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer) nach dem Sozialprofil 2010/2011***

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

59

Tabelle 27

***Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach Berufsgruppen 2010/2011***

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

60

Tabelle 28

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach Berufsgruppen 2010/2011***

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

61

Tabelle 29

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer) nach Berufsgruppen 2010/2011***

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

62

**Literatur**

DIW Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

- DIW–Wochenberichte

Berlin, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 2010  
[www.diw.de](http://www.diw.de)

IAB Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit

- IAB–Materialien

Nürnberg, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung 2010  
[www.iab.de](http://www.iab.de)

IHS Institut für höhere Studien

- IHS–Juniprognose 2010/2011

Wien, IHS 2010  
[www.ihs.ac.at](http://www.ihs.ac.at)

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

- ifo–Konjunkturprognose 2010/2011

München, Institut für Wirtschaftsforschung 2010  
[www.ifo.de](http://www.ifo.de)

Europäische Kommission

- Economic Forecast spring 2010

Brüssel, Europäische Kommission 2010  
[www.ec.europa.eu](http://www.ec.europa.eu)

OENB Oesterreichische Nationalbank

- OENB–Konjunkturindikator

Wien, Oesterreichische Nationalbank 2010  
[www.oenb.at](http://www.oenb.at)

OECD Organisation for Economic Co–Operation and Development

- Economic Outlook

Paris, Organisation for Economic Co–Operation and Development 2010  
[www.oecd.org](http://www.oecd.org)

OECD Organisation for Economic Co–Operation and Development

- Quarterly National Accounts

Paris, Organisation for Economic Co–Operation and Development 2010  
[www.oecd.org](http://www.oecd.org)



Bank Austria / UniCredit Group

- Konjunkturreport
- CEE Report

Wien, Bank Austria 2010

[www.bankaustria.at](http://www.bankaustria.at)

Statistik Austria

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Wien, Statistik Austria 2010

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

EUROPEAN EMPLOYMENT OBSERVATORY

- Quarterly Reports des EUROPEAN EMPLOYMENT OBSERVATORY

Brüssel, Europäische Kommission 2010

[www.eu-employment-observatory.net](http://www.eu-employment-observatory.net)

Wolfgang Alteneeder, Petra Gregoritsch, Karin Städtner,  
Michael Wagner-Pinter

- Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage;  
Prognose bis 2014

Wien, Synthesis 2010

<http://www.ams->

[forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen)

WIFO Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

- Juniprognose 2010/2011

Wien, WIFO 2010

[www.wifo.at](http://www.wifo.at)

WIFO Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

- Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen der Konjunkturpakete I und II und der Steuerreform 2009

Wien, WIFO 2010

[www.wifo.at](http://www.wifo.at)

# Aussicht auf einen anhaltenden Aufschwung

Szenario B  
zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit  
für den Zeitraum 2010/2011

Endbericht



Arbeitsmarktservice  
Österreich

**Synthesis** Forschung  
Gonzagagasse 15/3  
A-1010 Wien  
Telefon 310 63 25  
Fax 310 63 32  
E-Mail: office@synthesis.co.at

**Wolfgang Alteneder**  
**Petra Gregoritsch**  
**Ursula Lehner**  
**Karin Städtner**  
**Michael Wagner-Pinter**

## Aussicht auf einen anhaltenden Aufschwung

Szenario B  
zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit  
für den Zeitraum 2010/2011

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice  
Österreich

## Impressum

Medieninhaber:  
Arbeitsmarktservice Österreich  
Treustraße 35–43  
A-1200 Wien

Redaktion:  
Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation  
(Maria Hofstätter, Sabine Putz)

Für den Inhalt verantwortlich:  
a. o. Univ.–Prof. Dr. Michael Wagner–Pinter  
(Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.)

Wien, September 2010

Nach dem schweren Wachstumseinbruch, mit dem insbesondere die exportorientierten Unternehmen im Jahr 2009 konfrontiert waren, beginnt sich die Wirtschaft wieder schrittweise zu beleben. In den ersten Monaten des Jahres 2010 nähert sich der Welthandel bereits wieder dem Vorkrisenniveau. Dank der Abwertung des Euro hat sich die Wettbewerbsposition der europäischen Exportwirtschaft verbessert. Die Impulse für diese deutliche Erholung stammen einmal mehr aus dem südostasiatischen Raum. Diesen kräftigen Erholungssignalen stehen jedoch – auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene – auch Risiken gegenüber, die sich dämpfend auf den weiteren Konjunkturverlauf auswirken könnten. Dazu zählen insbesondere

- die international zunehmenden ökonomischen Ungleichgewichte (»Defizitländer« versus »Überschussländer«),
- eine nach wie vor hohe Nervosität der Finanzmärkte und die damit verbundenen Folgen für die Realwirtschaft (»Kreditklemme«),
- die – mehr oder weniger konkret umrissenen – Maßnahmen zur Budgetkonsolidierung, insbesondere wenn sie zeitgleich in zahlreichen Ländern umgesetzt werden (»Synchronsparen«) und nicht maßvoll ausfallen.

Die beiden im Rahmen der aktuellen Prognose erstellten Szenarien unterscheiden sich durch eine unterschiedliche Akzentuierung dieser konjunkturdämpfenden Risikofaktoren. Während ein alternatives Szenario (Szenario A) von einer höheren Risikoexposition ausgeht, unterstellt der vorliegende Bericht (Szenario B) eine höhere Robustheit gegenüber diesen Risiken. In einem eigenen Band werden die zentralen Eckdaten beider Prognosevarianten einander gegenübergestellt.

Im Bericht finden sich ausgewählte »Fokusinformationen« wieder, die die durchaus kontroversen Auffassungen wiedergeben, die im Rahmen von Gesprächen mit Expertinnen und Experten gegenüber dem Synthesis-Team geäußert wurden.

Die Verantwortung für die Auswahl der Befunde und Fragestellungen liegt beim Team der Synthesis Forschung.

Für die Synthesis Forschung:  
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2010

### ***Arbeitsmarktentwicklung 2010/2011 – Zusammenfassung***

#### ***Wachstumskurs verfestigt sich***

Ausgehend von der deutlichen Erholung der Exportwirtschaft wird sich der Aufschwung zum Jahreswechsel 2010/2011 weiter verfestigen. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Nachfrage werden die Unternehmen ihre zuletzt deutlich rückläufige Investitionstätigkeit wieder intensivieren. Die Wachstumsbeiträge der privaten und öffentlichen Haushalte dürften hingegen bescheiden ausfallen.

#### ***BIP: +2,3% (2010) +2,7% (2011)***

Im Jahresdurchschnitt 2010 wird das reale BIP-Wachstum gegenüber dem Vorjahr +2,3% betragen; im Jahr 2011 wird sich die wirtschaftliche Erholung noch weiter beschleunigen (reales BIP: +2,7% im Vorjahresvergleich).

#### ***Beschäftigung***

Vor dem Hintergrund der nachhaltigen wirtschaftlichen Erholung wird sich der Personalbedarf der Unternehmen am Betriebsstandort Österreich deutlich erhöhen. 2010 (+29.200) wie auch 2011 (+30.100) werden die Betriebe per saldo die Zahl der Arbeitsplätze kräftig ausweiten. Damit können in der Zweijahresperiode 2010/2011 die Arbeitsplatzverluste des Jahres 2009 mehr als wieder wettgemacht werden. Die zusätzlichen Arbeitsplätze werden zu einem guten Teil von den exportorientierten Produktionsbetrieben nachgefragt. Dies erfolgt jedoch auf indirektem Weg: Vorerst decken diese Betriebe den zusätzlichen Personalbedarf über flexibler disponiblere Leiharbeitskräfte. Zahlreiche zusätzliche Arbeitsplätze werden auch im Dienstleistungsbereich, und hier vor allem im Gesundheits- und Sozialwesen sowie im Bereich Erziehung und Unterricht, entstehen.

#### ***Arbeitslosigkeit***

Dieser steigende Personalbedarf am Betriebsstandort Österreich ermöglicht eine Verringerung des Bestands an Arbeitslosigkeit. Sowohl 2010 als auch 2011 wird sich die Arbeitslosigkeit verringern. Im Jahr 2010 wird die Reduktion –6.900 betragen. Dieser Rückgang der Arbeitslosigkeit wird nahezu ausschließlich Männern zugutekommen (die zuletzt überproportional vom markanten Anstieg der Arbeitslosigkeit betroffen waren). Im Jahr 2011 wird sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit spürbar verlangsamen (–900).

#### ***Arbeitsangebot***

Dass der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Laufe des Jahres 2011 weniger deutlich ausfallen wird, liegt in der Beschleunigung der Expansion des Arbeitsangebotes. Dies hat konjunkturelle (die gute Konjunktur wirkt angebotsstimulierend) und strukturelle Ursachen (Auslaufen der Übergangsbestimmungen).

***Austrian Labour Market Trends 2010/2011 – Summary******Growth trend is consolidating***

Based on the significant recovery of the export sector, the upswing will continue to consolidate towards the turn of the year 2010/2011. Against the background of increased demand, enterprises will intensify investment activities, which had been declining considerably in the recent past. However, private and public spending is expected to make a rather modest contribution to growth.

***GDP: +2.3% (2010)  
+2.7% (2011)***

On annual average 2010, the real GDP will amount to +2.3%, compared to the previous year; in 2011, economic recovery will continue to accelerate (real GDP: +2.7% year-on-year).

***Employment***

Against the background of a sustainable economic recovery, personnel requirements of the enterprises will increase substantially at the business location Austria. Both in 2010 (+29,200) and 2011 (+30,100), enterprises will step up the total number of jobs significantly. In the two-year period 2010/2011, the job losses of 2009 will be more than compensated. Demand for additional jobs will be registered predominantly by export-oriented manufacturing companies. However, an indirect approach will be adopted. Initially, these enterprises will meet additional personnel requirements by hiring temporary agency workers allowing more flexible personnel planning. Numerous additional jobs will also be created in the services industry, notably in the health and social sector as well as in education and training.

***Unemployment***

Thanks to this growing demand for personnel at the business location Austria, the level of unemployment can be reduced. Both in 2010 and in 2011, unemployment will be go down. In the year 2010, the number of jobless persons will decrease by –6,900. This decline in unemployment will benefit almost exclusively men (who before were affected exponentially by the drastic increase in unemployment). In 2011, the decline in unemployment will slow down markedly (–900).

***Labour supply***

The fact that the decline in unemployment will be less pronounced during 2011 may be explained by the fast expansion of labour supply. This has economic (the favourable economic development stimulates supply) and structural reasons (expiry of transitional provisions).

<b>1</b>		
	<b>Die Arbeitsmarktentwicklung im Überblick</b>	<b>9</b>
	<hr/>	
	1.1 Makroökonomische Rahmenbedingungen	9
	<hr/>	
	1.2 Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick	11
	<hr/>	
	1.3 Branchenspezifische Trends	14
	<hr/>	
	1.4 Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil	17
	<hr/>	
	1.5 Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen	20
	<hr/>	
	1.6 Sozialprofil der Arbeitslosigkeit	23
	<hr/>	
	1.7 Arbeitslosigkeit im Regionalprofil	26
	<hr/>	
<b>2</b>		
	<b>Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2010/2011</b>	<b>30</b>
	<hr/>	
	2.1 Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2010/2011	30
	<hr/>	
	2.2 Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2010/2011	31
	<hr/>	
<b>3</b>		
	<b>Beschäftigung im Jahr 2011</b>	<b>34</b>
	<hr/>	
	3.1 Beschäftigung nach Bundesländern und Regionen	34
	<hr/>	
	3.2 Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	37
	<hr/>	
	3.3 Beschäftigung nach Bildungsabschluss	43
	<hr/>	
	3.4 Beschäftigung nach dem Sozialprofil	46
	<hr/>	
	3.5 Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen	49
	<hr/>	
<b>4</b>		
	<b>Arbeitslosigkeit im Jahr 2011</b>	<b>56</b>
	<hr/>	
	4.1 Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil	56
	<hr/>	
	4.2 Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen	59



**Anhang**

---

Begriffserläuterungen zur Beschäftigung	64
Begriffserläuterungen zur Arbeitslosigkeit	65
Wirtschaftsabteilungen	66
Berufsgruppen	70
Liste der Fokusinformationen	72
Verzeichnis der Grafiken	73
Verzeichnis der Tabellen	75
Literatur	80

# 1

## *Die Arbeitsmarktentwicklung im Überblick*

---

<i>1.1</i>	<i>Makroökonomische Rahmenbedingungen</i>	<i>10</i>
<i>1.2</i>	<i>Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick</i>	<i>12</i>
<i>1.3</i>	<i>Branchenspezifische Trends</i>	<i>15</i>
<i>1.4</i>	<i>Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil</i>	<i>18</i>
<i>1.5</i>	<i>Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen</i>	<i>21</i>
<i>1.6</i>	<i>Sozialprofil der Arbeitslosigkeit</i>	<i>24</i>
<i>1.7</i>	<i>Arbeitslosigkeit im Regionalprofil</i>	<i>27</i>

---

## 1.1

### **Makroökonomische Rahmenbedingungen**

<i>Exportwirtschaft profitiert von Belebung des Welthandels</i>	Gestützt von einer kräftigen Belebung des Welthandels (die wieder an das Niveau vor dem schweren Nachfrageeinbruch 2009 anschließen kann) und der Abwertung des Euro, verzeichnen die exportorientierten Unternehmen eine deutliche Steigerung der Nachfrage nach ihren Produkten. Gegenüber dem Vorjahr können die Exporte 2010 um mehr als rund 8,5% gesteigert werden und liefern damit den Impuls für die Erholung der heimischen Wirtschaft. Diese für die österreichische Exportwirtschaft günstigen Rahmenbedingungen werden auch 2011 anhalten.
<i>Betriebe werden wieder investieren</i>	Aufgrund der Verschlechterung ihrer Ertragslage haben die Unternehmen im Jahr 2009 ihre Investitionstätigkeit erheblich zurückgenommen (-8,1% gegenüber dem Vorjahr). Vor dem Hintergrund der im Laufe des Jahres 2010 gestiegenen Auslastung der Maschinen und Anlagen und der damit verbundenen Verbesserung der betrieblichen Ertragsituation wird sich die Investitionsneigung der Unternehmen im Jahr 2011 wieder deutlich erhöhen (+3,4% gegenüber dem Vorjahr).
<i>Inlandsnachfrage wirkt stabilisierend</i>	Die Inlandsnachfrage wird sowohl 2010 als auch 2011 stabilisierend wirken. Der Konsum der privaten Haushalte wird über ein Verringern der Sparquote gesteigert werden (die Gehaltsabschlüsse dürften moderat ausfallen). Vor dem Hintergrund der 2011 beginnenden Sanierung des Staatshaushaltes werden die öffentlichen Investitionen verhalten ausfallen. Per saldo wird die Inlandsnachfrage 2010 und 2011 real mit knapp über einem Prozent wachsen.
<i>Aufschwung wird sich verfestigen</i>	Damit schwenkt die österreichische Wirtschaft nach dem schweren Wachstumseinbruch im Jahr 2009 wieder auf einen Wachstumspfad ein. Die im 2. Quartal 2010 einsetzende kräftige Expansion kann sich im weiteren Verlauf verfestigen, und mit dem Anziehen der betrieblichen Investitionen wird sich das Wachstum 2011 nochmals beschleunigen. Im Jahresdurchschnitt wird die österreichische Wirtschaftsleistung 2011 gegenüber dem Vorjahr mit 2,7% wachsen.

### ***Fokusinformation 1***

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

***»Welche Impulse treiben den gegenwärtigen Konjunkturaufschwung voran?«***

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

In den zu dieser Fragestellung geäußerten Einschätzungen besteht im Wesentlichen Einigkeit darüber, dass auch im gegenwärtigen Konjunkturzyklus die Weltwirtschaft stärker expandieren werde als die Nachfrage im Inland. Dies ermögliche in der aktuellen Phase der Belebung des Welthandels, dass die Exporte real rascher wachsen als das Bruttoinlandsprodukt. Voraussetzung dafür, an dieser Belebung des Welthandels zu partizipieren, sei jedoch eine hohe Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Exportunternehmen. Im Wesentlichen besteht Einvernehmen darüber, dass die österreichische Exportwirtschaft sich im internationalen Wettbewerb gut behaupten könne und sich ihre Position aufgrund der aktuellen Abwertung des Euro gegenüber dem Dollar noch weiter verbessert habe. Es wird davon ausgegangen, dass in der ersten Phase des Aufschwungs die Umsätze der Exportwirtschaft stark wachsen werden, in der Folge würde dann die betriebliche Investitionstätigkeit nachziehen. Damit verbunden würden die Betriebe auch in zusätzliche Arbeitsplätze investieren, was wiederum den Konsum der privaten Haushalte stimulieren würde.

In der Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung wird jedoch auch auf jene Risiken hingewiesen, die eine Bedrohung für die oben beschriebene schrittweise Verfestigung des Aufschwungs darstellen. In diesem Zusammenhang wird immer wieder auf die nach wie vor bestehenden Risiken auf den internationalen Finanzmärkten hingewiesen. Wie sehr von solchen Risiken auch vermeintlich konservative Veranlagungsformen wie Staatsanleihen betroffen sind, haben einmal mehr die jüngsten Diskussionen um die Zahlungsfähigkeit der Defizitländer der Mittelmeerregion veranschaulicht.

Unterschiedliche Einschätzungen bestehen darüber, ob von der Binnennachfrage nennenswerte expansive Impulse für eine wirtschaftliche Belebung zu erwarten sind:

- Weitgehend Einigkeit besteht darüber, dass die öffentlichen Haushalte angesichts der in Aussicht genommenen Budgetkonsolidierung zurückhaltend mit öffentlichen Investitionen agieren werden. Dies würde sich dämpfend auf die Baukonjunktur auswirken. Einschätzungsunterschiede betreffen das Ausmaß dieser Investitionszurückhaltung.
- Mehrheitlich wird davon ausgegangen, dass die privaten Haushalte von den verbesserten Beschäftigungschancen profitieren werden und dies zu einer leichten Erhöhung ihres disponiblen realen Einkommens führen wird.

## 1.2

### Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick

**Steigender betrieblicher Personalbedarf** Vor dem Hintergrund einer anhaltend kräftigen Nachfragebelegung wird der Personalbedarf der Unternehmen am Standort Österreich per saldo deutlich zunehmen. Ein guter Teil der vom Nachfrageeinbruch 2009 betroffenen Produktionsbetriebe kann die damals vorgenommenen Personalstandsreduktionen wieder ausgleichen.

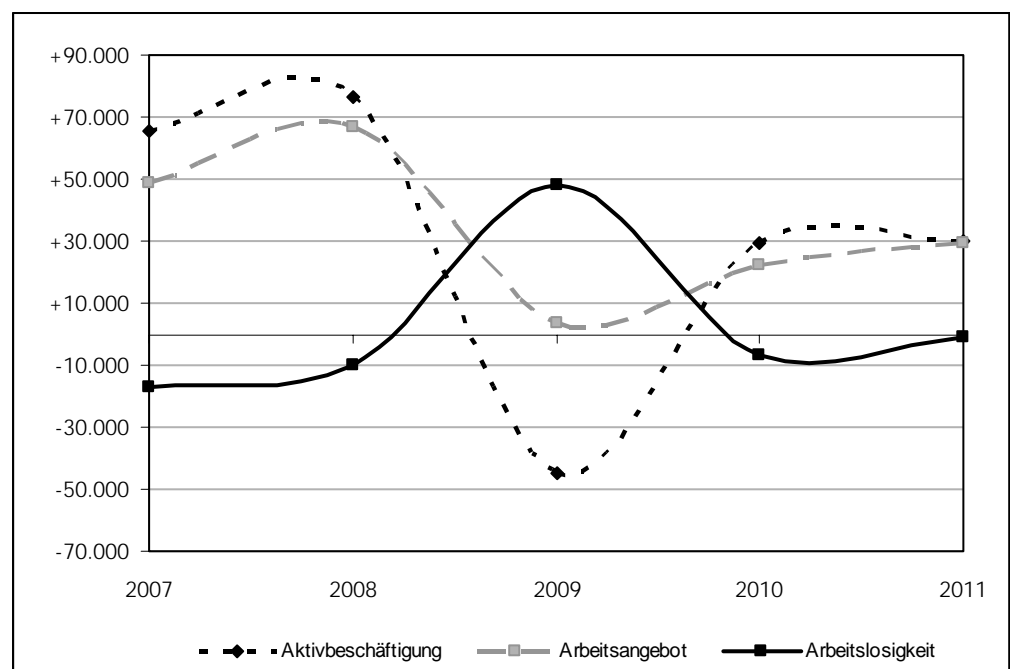
**Ausweitung des Angebots an Arbeitskräften** Die während des Nachfrageeinbruchs gedämpfte Expansion des Arbeitskräfteangebots wird sich wieder deutlich erhöhen: Zahlreiche Personen, denen während des Wachstumseinbruchs der (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt nicht gelungen ist, erhöhen nun das Arbeitskräfteangebot. Zudem wirken strukturelle Faktoren expansiv auf das Angebot (z.B. das Auslaufen der Übergangsfristen für die Arbeitnehmerfreizügigkeit).

**2010 und 2011: Rückgang der Arbeitslosigkeit** Die zahlreichen zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse werden zu einer Verringerung der Vorgemerkten führen: Sowohl 2010 (–6.900) als auch 2011 (–900) wird der jahresdurchschnittliche Bestand an Arbeitslosigkeit abnehmen.

#### Grafik 1

#### Rückgang der Arbeitslosigkeit 2010 und 2011

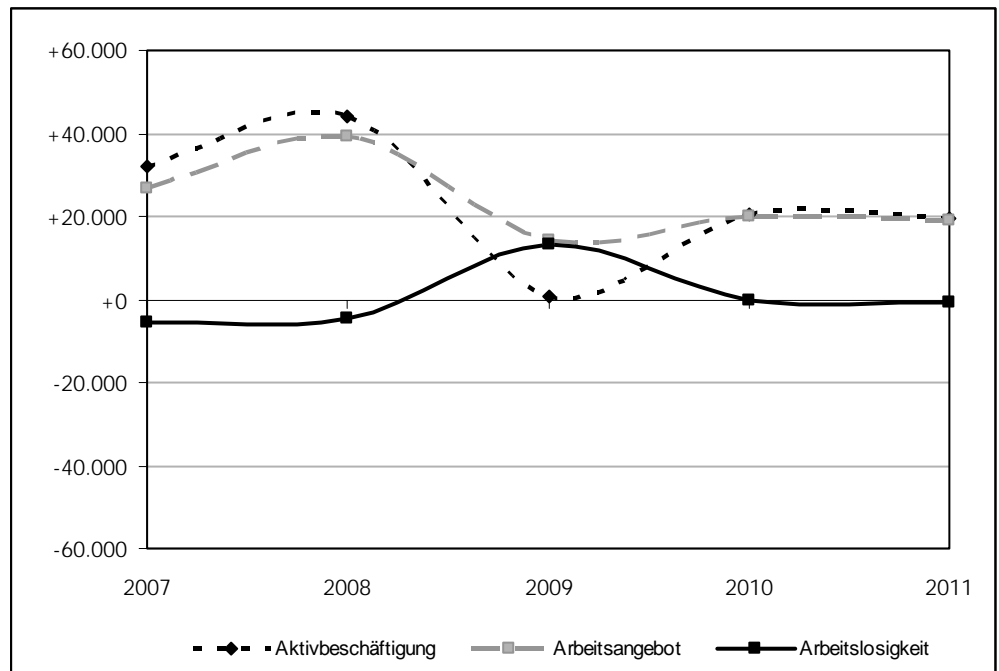
Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



Grafik 2

**Frauen: leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit**

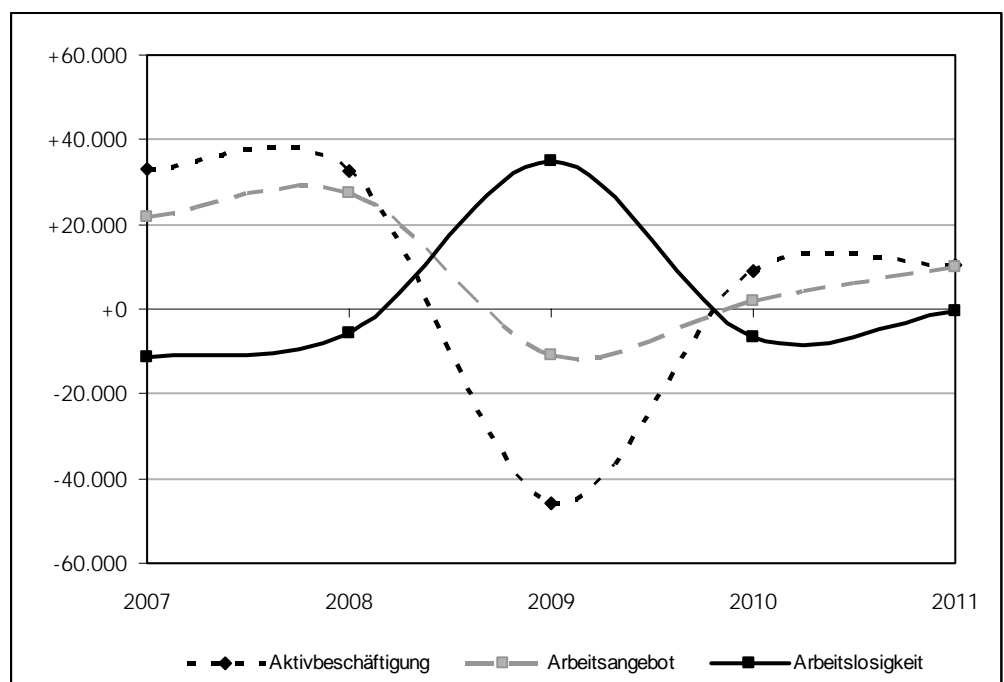
Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



Grafik 3

**Männer: Arbeitsplatzverluste 2009 können größtenteils wettgemacht werden**

Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



### ***Fokusinformation 2***

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

***»Wie gestalten die Betriebe ihre Personalpolitik nach dem Wachstums-einbruch?«***

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Im Zuge des schweren Einbruchs der Exportumsätze großer Unternehmen (insbesondere im Bereich Metallerzeugung und Verarbeitung sowie im automotiven Cluster) wurden die betrieblichen Personalstände 2009 teilweise erheblich reduziert. Vor diesem Hintergrund wurde erörtert, ob es sich dabei um dauerhafte Arbeitsplatzverluste am Betriebsstandort Österreich oder lediglich um temporäre auslastungsbedingte Personalstands Anpassung handelt, die im Falle einer Konjunkturbelebung reversibel sind.

Die in diesem Zusammenhang geäußerten Ansichten schätzen überwiegend die Personalstandsreduktionen des Jahres 2009 weitgehend als eine auslastungsbedingte und damit zeitlich befristete Entwicklung ein. Im Zuge des konjunkturellen Abschwungs dürfte die überwiegende Zahl der in Konzernstrukturen organisierten Unternehmen ihre österreichischen Betriebsstandorte halten und (bei entsprechender Nachfrage) ihre Personalstände wieder auf das Niveau vor dem Nachfrageeinbruch zurückführen.

Dies schließt nicht aus, dass es vereinzelt zur Aufgabe bestimmter Sparten oder zu Schließung bzw. Redimensionierung von Unternehmensbereichen kommen mag; dem stehen jedoch auch die Ausweitung der unternehmerischen Kapazitäten am Standort Österreich gegenüber.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass dieses kräftige Aufstocken der betrieblichen Personalstände nach dem Nachfrageeinbruch mit einer erhöhten Flexibilität seitens der beschäftigten Personen und den damit verbundenen Risiken einhergeht. So wird hervorgehoben, dass – insbesondere solange es aus der Sicht der Unternehmen fraglich ist, ob die gestiegene Nachfrage nach ihren Produkten oder Dienstleistungen von Dauer sein wird – ein zunehmender Anteil der Personalaufstockungen großer Betriebe über Zeitarbeit abgedeckt werde, was bei einem neuerlichen konjunkturellen Abschwung zu einem ausgeprägten Arbeitsplatzabbau (mit entsprechenden Folgen für die betroffenen Arbeitskräfte und die sozialen Sicherungssysteme) führt.

### 1.3

#### **Branchenspezifische Trends**

**Personalüberlassung  
(Sonstige  
wirtschaftliche  
Dienstleistungen)**

Am stärksten macht sich der zusätzliche Personalbedarf der Unternehmen bei Personalüberlassungsfirmen bemerkbar. Insbesondere in der ersten Phase des Aufschwungs versuchen die Unternehmen, in ihrer Personalpolitik möglichst flexibel auf Auslastungsschwankungen zu reagieren, und greifen deshalb bei der Besetzung von Vakanzen in vielen Fällen auf Leihpersonal zurück. Im Jahr 2010 werden die Sonstigen Wirtschaftsdienstleistungen (zu der die Arbeitskräfteüberlasser zählen) für mehr als die Hälfte des zusätzlichen Bedarfs an Arbeitskräften verantwortlich sein. Gegenüber dem Vorjahr wird die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse um +16.700 zunehmen, 2011 wird sich das Wachstumstempo etwas verringern, aber immer noch stark sein (+9.700 gegenüber dem Vorjahr).

**Warenherstellung**

Aufgrund der expansiven Auslandsnachfrage werden die exportorientierten Produktionsbetriebe einen Teil ihrer Arbeitsplatzverluste während des abrupten Nachfrageeinbruchs im Jahr 2009 wieder wettmachen können. Vorerst wird jedoch noch ein wesentlicher Teil dieses steigenden Personalbedarfs über Leiharbeitskräfte abgedeckt werden. Im Jahr 2010 wird der Personalbedarf der Branche aufgrund der starken Arbeitsplatzverluste in der 1. Jahreshälfte noch deutlich schrumpfen (gegenüber dem Vorjahr um -13.500). Mit Fortdauer der Konjunkturbelebung werden die Produktionsbetriebe auch wieder Stammpersonal einstellen. 2011 werden sie ihre Personalstände im Jahresdurchschnitt um +3.800 ausweiten.

**Gesundheits- und  
Sozialbereich /  
Erziehung und  
Unterricht**

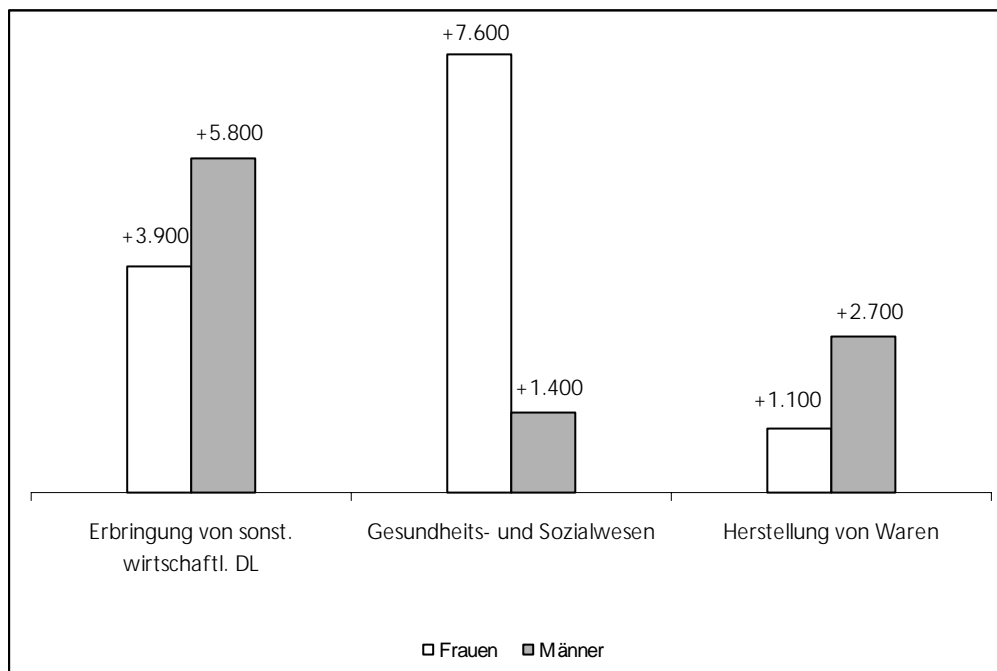
Aufgrund des steigenden Bedarfs an Gesundheits- und Sozialdienstleistungen und der quantitativen wie qualitativen Verbesserung des Angebots an Kinderbetreuungseinrichtungen wird der Personalbedarf in diesen sozialen Dienstleistungen weiter ansteigen. Am stärksten wird das Gesundheits- und Sozialwesen expandieren (2010: +12.900; 2011: +9.000). Im Bereich Erziehung und Unterricht zeichnet sich ebenfalls eine kräftige Aufstockung der Zahl der Arbeitsplätze ab: 2010 wird sich die Beschäftigung jahresdurchschnittlich um +8.900, im Jahr 2011 nochmals +3.600 erhöhen.



Grafik 4

**Branchen mit deutlichen Arbeitsplatzzuwächsen**

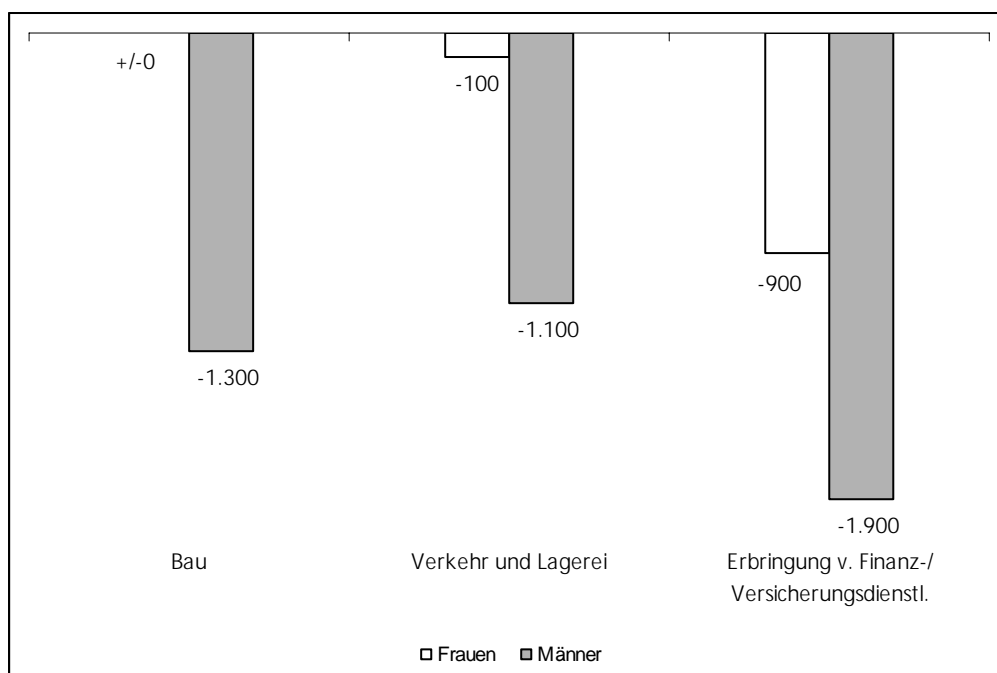
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 5

**Branchen mit Arbeitsplatzverlusten**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



### **Fokusinformation 3**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Wie beschäftigungswirksam wird der Aufschwung sein?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Ein (kleinerer) Kreis von Expertinnen und Experten vertritt die Einschätzung, dass in Betrieben, die vom Wachstumseinbruch 2009 unmittelbar betroffen waren, noch erhebliche Personenproduktivitätsreserven bestünden (sei es in Form von Kurzarbeit, vorgezogenem Betriebsurlaub, unterausgeschöpften Jahresarbeitszeitkontingenten oder in sonstiger Form unterausgelasteten Personals). Im Falle einer erhöhten Nachfrage dieser Betriebe würden zuerst diese vorhandenen personellen Kapazitätsreserven ausgeschöpft werden, ehe zusätzliches Personal eingestellt werde.

Auf Grundlage dieser Einschätzungen würde der wirtschaftliche Aufschwung in seiner ersten Phase eine vergleichsweise geringe Beschäftigungsintensität besitzen, da ein erheblicher Teil der gestiegenen Nachfrage über die Nutzung der beschriebenen unausgeschöpften Personenproduktivitätsreserven abgedeckt werden könne.

Ein größerer Teil der Expertinnen und Experten gesteht zwar zu, dass die oben beschriebenen Zusammenhänge durchaus bestehen mögen, diese würden jedoch von einem gegenläufigen Effekt mehr als ausgeglichen: Der schwere Nachfrageeinbruch des Jahres 2009 hat die Unternehmen dazu veranlasst, ihre Lagerbestände weitgehend zu leeren (was den Abschwung noch verstärkt hat). In der Phase der wirtschaftlichen Belebung nach diesem schweren Nachfrageeinbruch würde nun ein gegenteiliger Effekt auftreten: Die leeren Lagerbestände müssten nun wieder auf ein der gesteigerten Nachfrage angemessenes Niveau angepasst werden. Diese Lagerstandsadjustierungen würden in der gegenwärtigen Phase der Belebung dazu führen, dass der Personalbedarf stärker zunehmen würde, als dies üblicherweise in »normalen« Aufschwungsphasen der Fall wäre.

## 1.4

### **Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil**

Vor dem Hintergrund der expansiven wirtschaftlichen Entwicklung wird die Beschäftigung sowohl 2010 (+0,9%) als auch 2011 (+0,9%) deutlich wachsen. Damit können die schweren Beschäftigungsverluste des Jahres 2009 (-1,4%) mehr als wettgemacht werden. Dieses Beschäftigungswachstum wird in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich stark ausfallen.

#### **Tirol, Burgenland, Vorarlberg**

Zum einen zeigt sich, dass an Betriebsstandorten, die sich während des schweren Nachfrageeinbruchs 2009 als vergleichsweise robust erwiesen haben, die betrieblichen Personalstände auch im Aufschwung in überdurchschnittlichem Ausmaß ausgeweitet werden. Dies betrifft Tirol (2010: +1,9%; 2011: +1,5%), Vorarlberg (2010: +1,6%; 2011: +1,3%) und das Burgenland (2010: +1,5%; 2011: +1,1%).

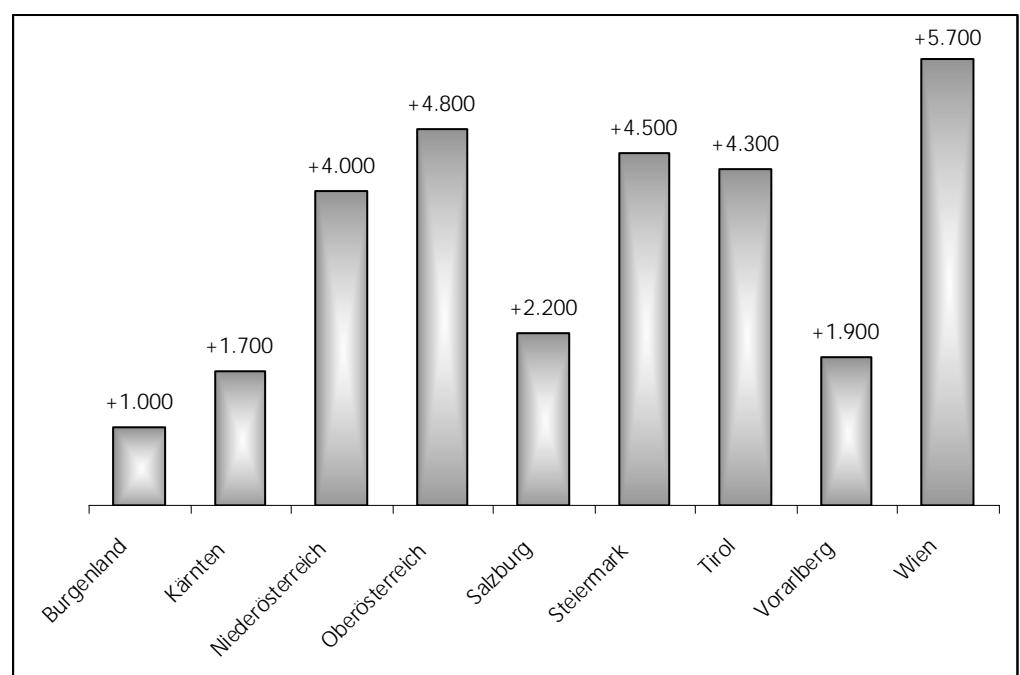
#### **Wien**

In Wien hingegen wird der Beschäftigungszuwachs im Aufschwung verhaltener ausfallen (2010: +0,4%; 2011: +0,7%) als im Österreichdurchschnitt.

#### Grafik 6

### **Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (gesamt)**

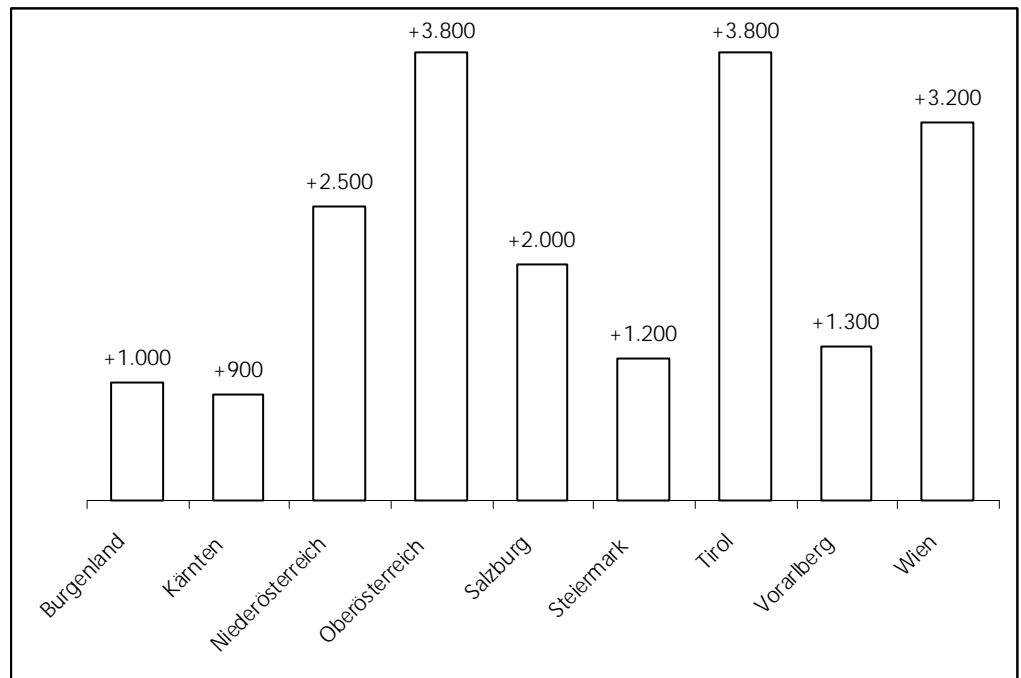
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 7

**Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Frauen)**

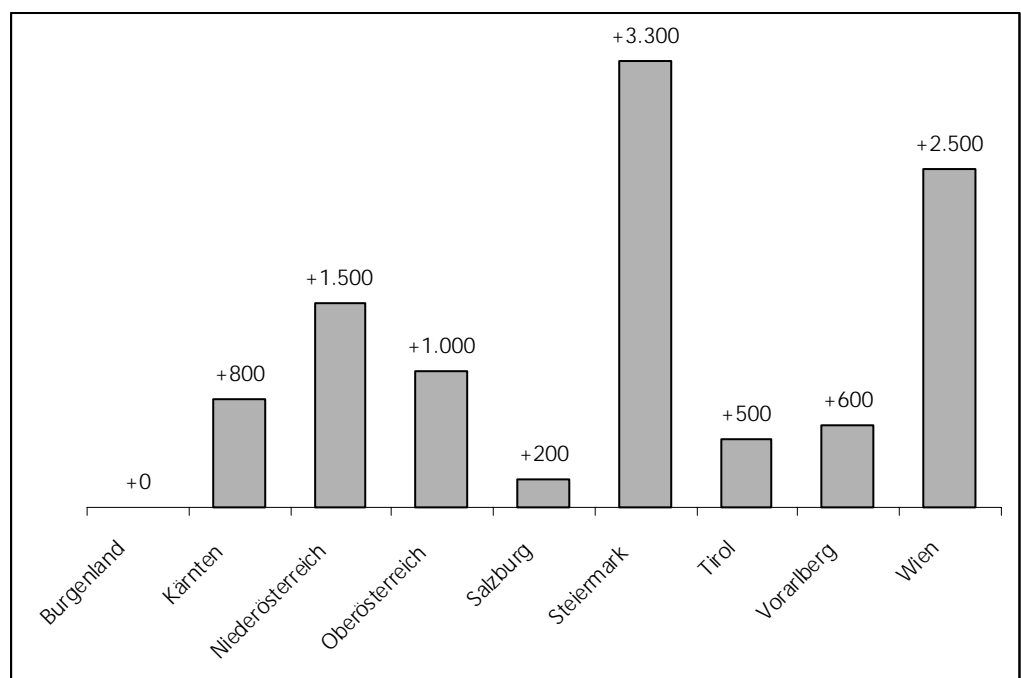
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 8

**Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Männer)**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



#### **Fokusinformation 4**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Können die Arbeitsplatzverluste in der Fahrzeugindustrie wieder wettgemacht werden?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Exportorientierte Unternehmen waren durch den Wachstumseinbruch des Welt-handels am unmittelbarsten betroffen. Insbesondere die Betriebe des automotiven Clusters mussten teilweise erhebliche Umsatzrückgänge hinnehmen. Weitgehend übereinstimmend wurde festgestellt, dass neben der besonderen Konjunktursensitivität dieser Branche auch strukturelle Probleme der Fahrzeug-industrie im Rahmen dieses schweren Einbruchs sichtbar geworden sind. In diesem Zusammenhang wurde die Konzentration auf teure und verbrauchsintensive Modelle ebenso genannt wie der Entwicklungsrückstand bei alternativen Antriebstechnologien (Hybrid-/Elektroantrieb). Parallel zu den weltweiten Überkapazitäten positionieren sich neue Hersteller in China und Indien.

Branchenexperten sehen daher eine verstärkte Tendenz zu mittelgroßen und kleineren Fahrzeugen mit einem geringeren Durchschnittsverbrauch. Steigende Treibstoffpreise dürften die Nachfrage nach diesem Segment zusätzlich stimulieren. Etwa jedes zweite der in den nächsten drei Jahren in Serie gehenden Kfz soll ein kleines oder kompaktes Modell sein.

Kurzfristig dürfte sich – so die übereinstimmenden Einschätzungen – die österreichische Zulieferindustrie vom Nachfrageeinbruch wieder weitgehend erholen. Dies dürfte damit verbunden sein, dass die Branche an das Beschäftigungsniveau vor dem Nachfrageeinbruch wieder anschließen kann (wenngleich ein guter Teil dieser wieder eingerichteten Arbeitsplätze nicht mehr im ursprünglichen Betrieb, sondern in vielen Fällen in einer Leiharbeitsfirma eingerichtet sein werde).

Was die mittelfristige Entwicklung betrifft, bestehen seitens der Expertinnen und Experten kontroversielle Einschätzungen:

- Ein (größerer) Teil betont die Innovationsbestrebungen der von den österreichischen Zulieferern belieferten Hersteller in Richtung alternativer Antriebstechnologien und die damit verbundenen Chancen auf eine Verbesserung der Wettbewerbsposition.
- In diese mehrheitlich geteilte Ansicht mischen sich auch skeptische Stimmen, die mit der zunehmenden Bedeutung alternativer Antriebstechnologien eine geringere Fertigungstiefe und damit sinkende Marktanteile der lokalen Zulieferindustrie erwarten.

### 1.5

#### **Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen**

**Überdurchschnittlicher Beschäftigungsanstieg bei ausländischen Personen; ...**

In der Zweijahresperiode 2010/2011 wird die Beschäftigung von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft überdurchschnittlich wachsen: Rund jeder zweite zusätzliche Arbeitsplatz wird in diesem Zeitraum mit einer Person besetzt werden, die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt. Diese Entwicklung wird einerseits auf die demografische Entwicklung und andererseits (zu einem geringeren Anteil) auf das Auslaufen der Übergangsfristen der Arbeitnehmerfreizügigkeit zurückzuführen sein.

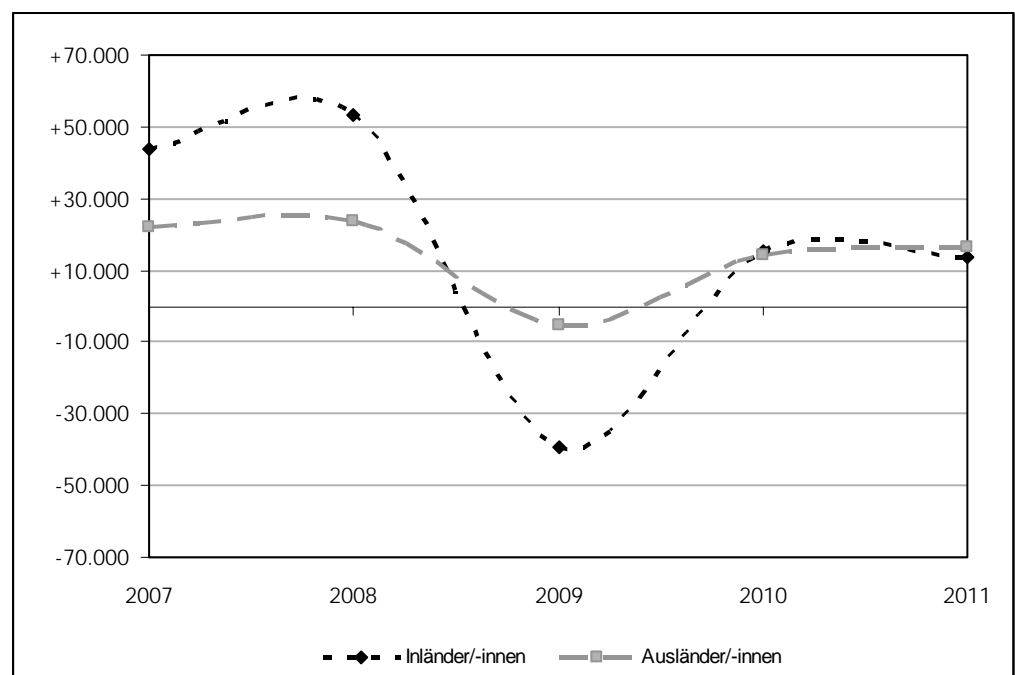
**... die Mehrzahl kommt aus den neuen Mitgliedsstaaten**

Die Mehrzahl der zusätzlich beschäftigten ausländischen Personen wird die Staatsbürgerschaft eines der Länder besitzen, die 2004 der Union beigetreten sind (neue Mitgliedsstaaten ohne Rumänien und Bulgarien). 2010 werden rund fünf von zehn, 2011 rund sechs von zehn zusätzlich beschäftigten Ausländer über eine Staatsbürgerschaft dieser Länder verfügen. Zu einem geringen Anteil werden die Personen aus den Ländern der EU-15 (rund ein Drittel) oder aus »Drittstaaten« (rund ein Zehntel) stammen.

Grafik 9

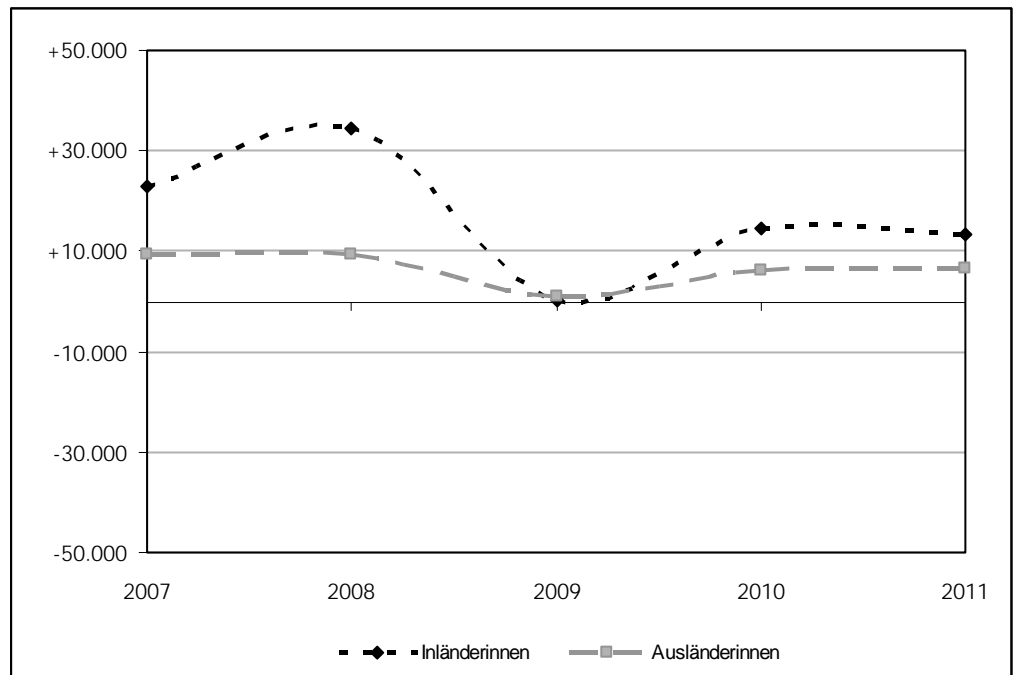
#### **Zusätzliche Arbeitsplätze für Inländer/-innen und Ausländer/-innen**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



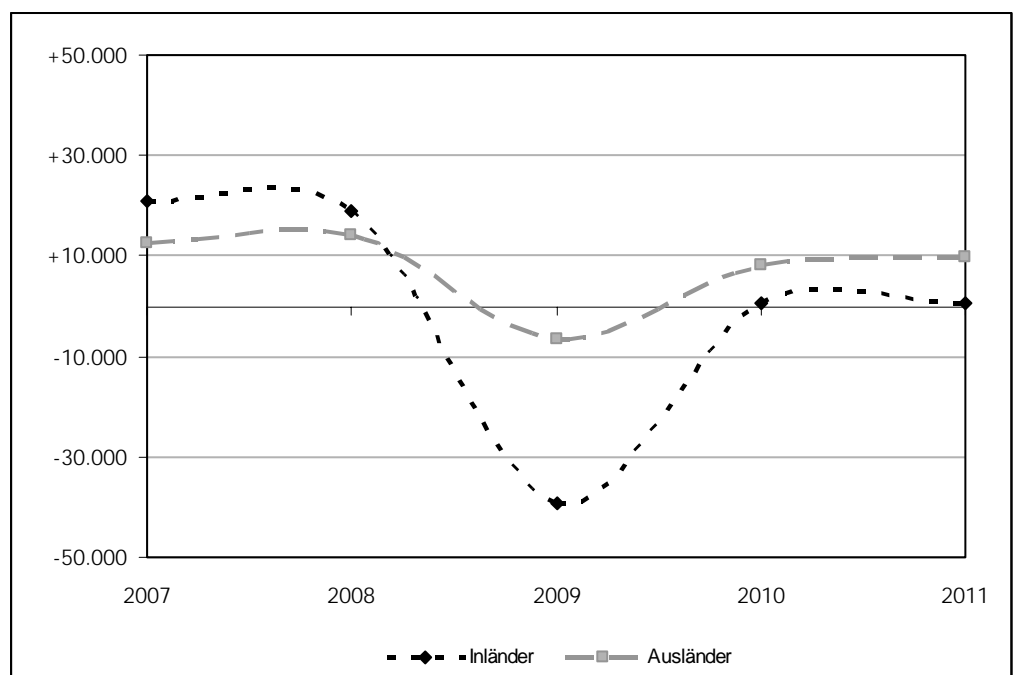
Grafik 10

**Beschäftigung unter Inländerinnen und Ausländerinnen wächst wieder**  
 Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 11

**Arbeitsplatzverluste von In- und Ausländern können gestoppt werden**  
 Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



**Fokusinformation 5**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Zurückhaltung bei öffentlichen Investitionsbudgets: schwieriges Umfeld für eine Erholung der Baukonjunktur?«**

Unter den geäußerten Einschätzungen besteht weitgehend Übereinstimmung darüber, dass die Bauwirtschaft auch mittelfristig in einem schwierigen Umfeld tätig sein werde. Dies wird insbesondere den Tiefbau und in abgeschwächter Form auch den Hochbau betreffen.

Weitgehend geteilt wird die Ansicht, dass die Maßnahmen im Rahmen der Budgetkonsolidierung eine Verringerung der Bauinvestitionen der öffentlichen Hand zur Folge haben werden. Zwar sei nicht zu erwarten, dass von ambitionierten Großprojekten Abstand genommen wird, es sei jedoch wahrscheinlich, dass solche Projekte zeitlich erstreckt werden, um so eine geringere jährliche Budgetbelastung zu erzielen.

Ebenfalls zurückhaltend werden die betrieblichen Investitionen in den Industriebau eingeschätzt. Dies wird einerseits mit der vorerst noch zögerlichen Investitionsgegnung der Unternehmen (die auch Bauinvestitionen umfasst) und andererseits mit den strengeren Eigenkapitalvorschriften für die Kreditinstitute selbst begründet. Dies hätte zur Folge, dass auch die Kreditwerber bei der Finanzierung ihrer Bauprojekte strenger beurteilt werden.

Was den Wohnungs- und Siedlungsbau betrifft, wird mehrheitlich von einer moderaten Ausweitung der diesbezüglichen Bauleistung ausgegangen.



## 1.6

### *Sozialprofil der Arbeitslosigkeit*

#### *2010/2011: Verringerung der Arbeitslosigkeit*

Angesicht des kräftigten Beschäftigungswachstums in der Periode 2010/2011 wird es in beiden Jahren zu einer Reduktion des jahresdurchschnittlichen Bestands an vorgemerakter Arbeitslosigkeit kommen:

- Im Laufe des Jahres 2010 wird das Arbeitsplatzwachstum die Expansion des Angebots an Arbeitskräften spürbar übertreffen. Als Folge dieser Entwicklung wird sich die Arbeitslosigkeit verringern (-6.900 gegenüber dem Vorjahr).
- 2011 wird es – unter anderem im Zuge des Auslaufens der Übergangsbestimmung für die Arbeitnehmerfreizügigkeit – zu einer beschleunigten Ausweitung des Angebots an Arbeitskräften kommen. Dieses Wachstum wird annähernd so stark sein wie die Ausweitung der Arbeitsplätze am Betriebsstandort Österreich. Vor diesem Hintergrund wird sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit 2011 verlangsamen (-900 gegenüber dem Vorjahr).

#### *Entlastung der »Risikogruppen«*

Die Verringerung des Arbeitslosigkeitsrisikos in der Periode 2010/2011 wird nicht allen soziodemografischen Gruppen gleichermaßen zugutekommen. Was das Sozialprofil der Arbeitslosigkeit betrifft, so führt der Aufschwung 2010/2011 zu einer spürbaren Entlastung jener Gruppen, die im Abschwung einen großen Teil der Lasten der gestiegenen Arbeitslosigkeit zu tragen hatten:

#### *Rückgang unter männlichen Facharbeitern ...*

- Aufgrund der wirtschaftlichen Erholung wird ein großer Teil der exportorientierten Produktionsbetriebe (nach erheblichen Arbeitsplatzverlusten 2009) ihre Personalstände wieder aufstocken. Dadurch wird die Arbeitslosigkeit unter männlichen Facharbeitern sinken.

#### *... und bei Jugendlichen*

- Im Zuge der Verbesserung der allgemeinen Arbeitsmarktsituation wird sich das Arbeitslosigkeitsrisiko von Jugendlichen spürbar verringern.

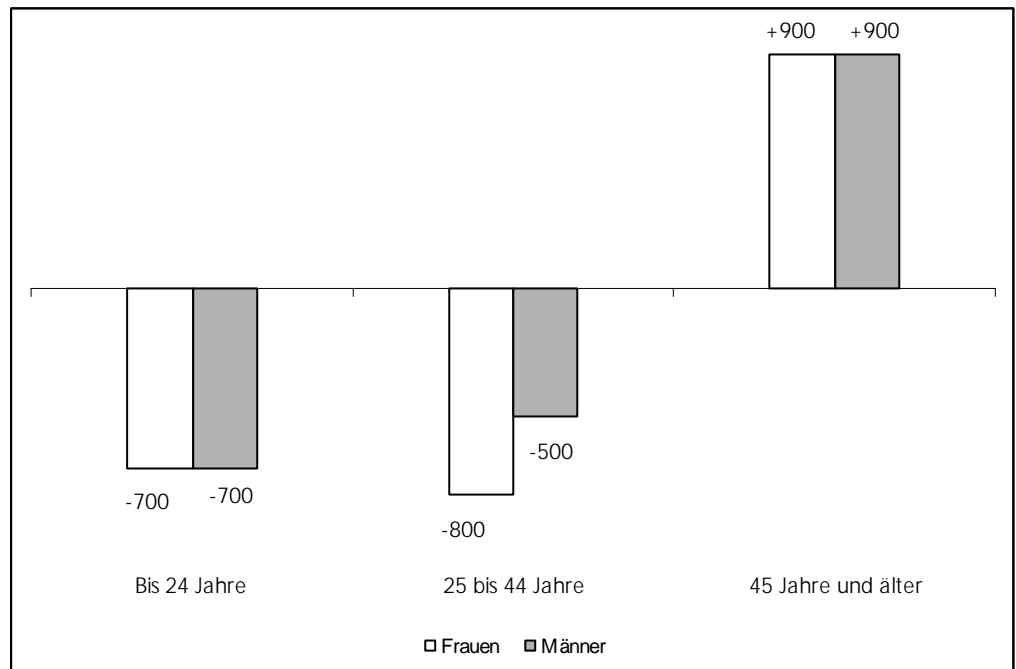
#### *Zunehmend auch besser Qualifizierte von Arbeitslosigkeit betroffen*

Auffallend an der Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Ausbildungsprofil ist, dass besser qualifizierte Arbeitskräfte nicht von einer Verringerung des Arbeitslosigkeitsrisikos profitieren werden. Personen, deren höchste abgeschlossene Ausbildung in einer Matura oder einer höheren Ausbildung besteht, müssen sowohl 2010 als auch 2011 mit einem Anstieg des Arbeitslosigkeitsrisikos rechnen.

Grafik 12

**Jugendliche/Haupterwerbsalter: leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit**

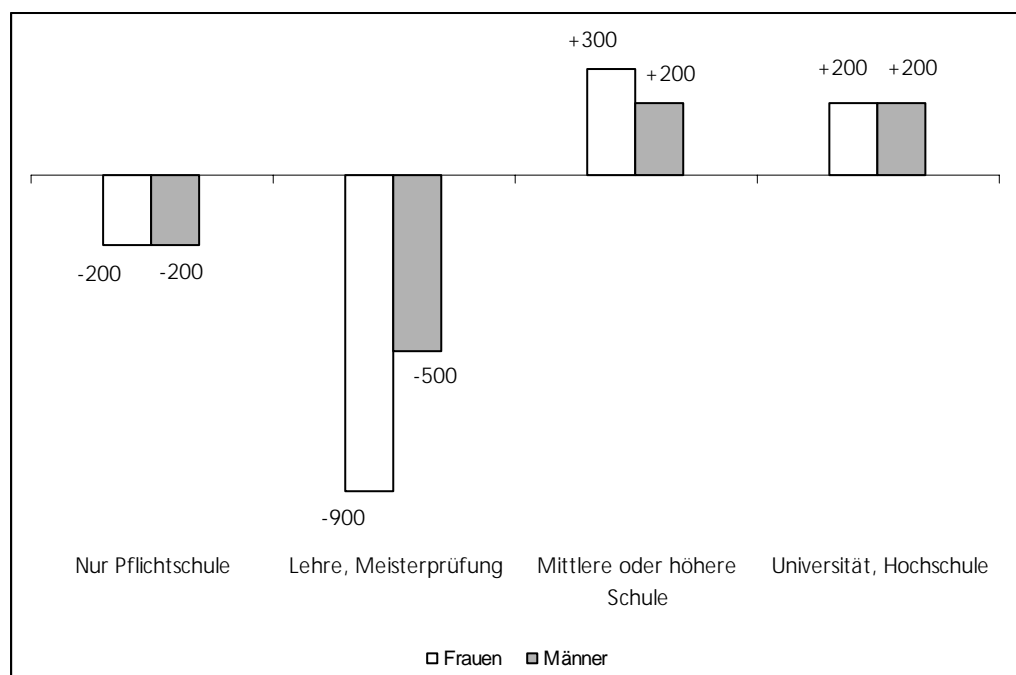
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 13

**Leichter Anstieg des Arbeitslosigkeitsrisikos unter besser Qualifizierten**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



### **Fokusinformation 6**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Syntheseforschung in Hinblick auf die Frage

**»Wie werden die Betriebe ihre Ausbildungsaktivitäten ausrichten?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Vielfach wird die Meinung vertreten, dass, was die Ausbildungsaktivitäten anbelangt, von den Unternehmen unterschiedliche (in ihrer Ausrichtung gegensätzliche) Strategien verfolgt werden:

Ein Teil der Betriebe hält die Zahl der eingerichteten Lehrplätze – unabhängig von der vorliegenden Wirtschaftslage – weitgehend konstant. Diese Betriebe haben auch im Jahr 2009 ihre Lehrplatzkapazitäten voll ausgeschöpft und gleich oder ähnlich viele Mädchen und Burschen ausgebildet wie in den Jahren zuvor. Vielfach wird von diesen Unternehmen die Ansicht vertreten, dass die Lehrlingsausbildung auch ein gesellschaftlicher Auftrag sei. Kurzfristige Absatzschwankungen dürfen nicht über die Lehrlingsausbildung reguliert werden. Dies sei zum einen eine Verpflichtung den Jugendlichen gegenüber, zum anderen aber auch die Basis einer nachhaltigen betrieblichen Ausbildungsstrategie (»wenn wir heute bei den Lehrlingen einsparen, dann haben wir in drei Jahren ein Fachkräftemangel-Problem«). Laut Einschätzung der Expertinnen und Experten verfolgen rund ein Drittel der österreichischen Unternehmen diese Strategie.

Ein anderer (größerer) Teil der Betriebe richtet seine Ausbildungsaktivitäten flexibel an den Erfordernissen der aktuellen Wirtschaftslage aus. Diese Betriebe haben im Jahr 2009 – je nachdem, ob und wie stark sie vom allgemeinen Beschäftigungseinbruch betroffen waren – die Zahl ihrer Lehrplätze (zum Teil deutlich) verringert. Unternehmen, auf die das zutrifft, werden auch in Zukunft Auftragslagen-schwankungen stark über Personalstandsveränderungen abfedern und die Zahl ihrer Lehrlinge der erwarteten Auftragslage anpassen.

Zur Frage, ob der zu erwartende Konjunkturaufschwung 2010 dazu ausreichen wird, die Ausbildungsaktivitäten jener Betriebe, die 2009 ihre Lehrlingsbestände zurückgeschraubt haben, wieder auszudehnen, herrscht geteilte Meinung. Die Mehrheit der Expertinnen und Experten geht jedoch davon aus, dass im laufenden Jahr noch nicht mit einer erhöhten Ausbildungsfreudigkeit der Betriebe zu rechnen ist (sondern die Zahl der Neueintritte in eine Lehre weiterhin leicht zurückgehen wird – vor allem was den Produktionssektor anbelangt).

## 1.7

### Arbeitslosigkeit im Regionalprofil

#### Zahlreiche Einflussfaktoren

Die regionale Entwicklung der Arbeitslosigkeit wird von einer Reihe von Faktoren bestimmt. Neben der regional unterschiedlichen Arbeitsplatzentwicklung spielen das Bundeslandgrenzen überschreitende Pendeln sowie Sonderfaktoren (wie die gestaffelte Einführung der bedarfsorientierten Mindestsicherung) eine wichtige Rolle.

#### Deutlicher Rückgang: Steiermark, Burgenland und Salzburg

In einigen Bundesländer wird es zu einer deutlichen Verringerung der Arbeitslosigkeit kommen. In Salzburg (-14% gegenüber 2009) und der Steiermark (-13% gegenüber 2009) wird es in der Zweijahresperiode 2010/2011 zu einem nennenswerten Rückgang der Arbeitslosigkeit kommen.

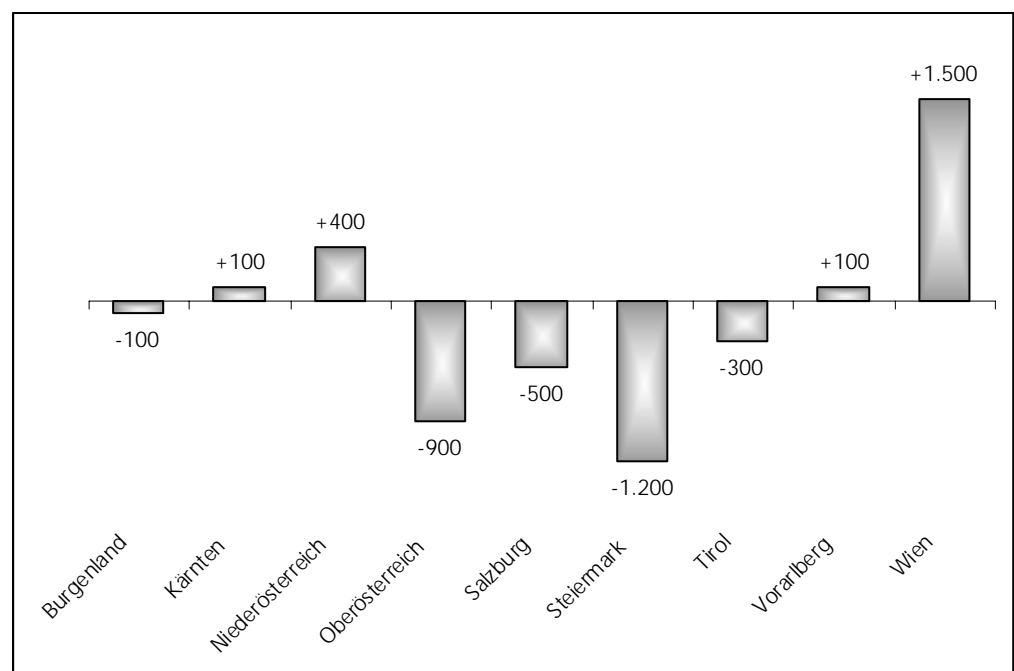
#### Wien: 2010 und 2011 Anstieg

Über die Zweijahresperiode 2010/2011 wird der Anstieg der Arbeitslosigkeit in Wien relativ am stärksten ausfallen; der jahresdurchschnittliche Arbeitslosenbestand wird in beiden Jahren steigen und insgesamt um +3.300 höher ausfallen als noch 2009 (+5%).

Grafik 14

#### Leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit: STMK, OÖ, T und V

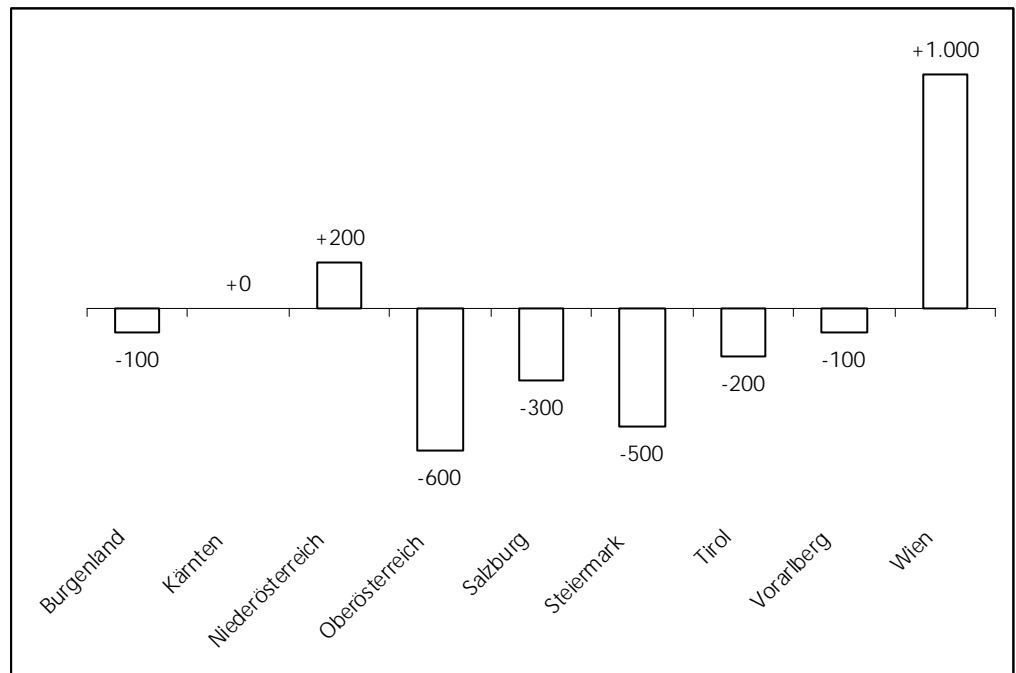
Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 15

**Frauen**

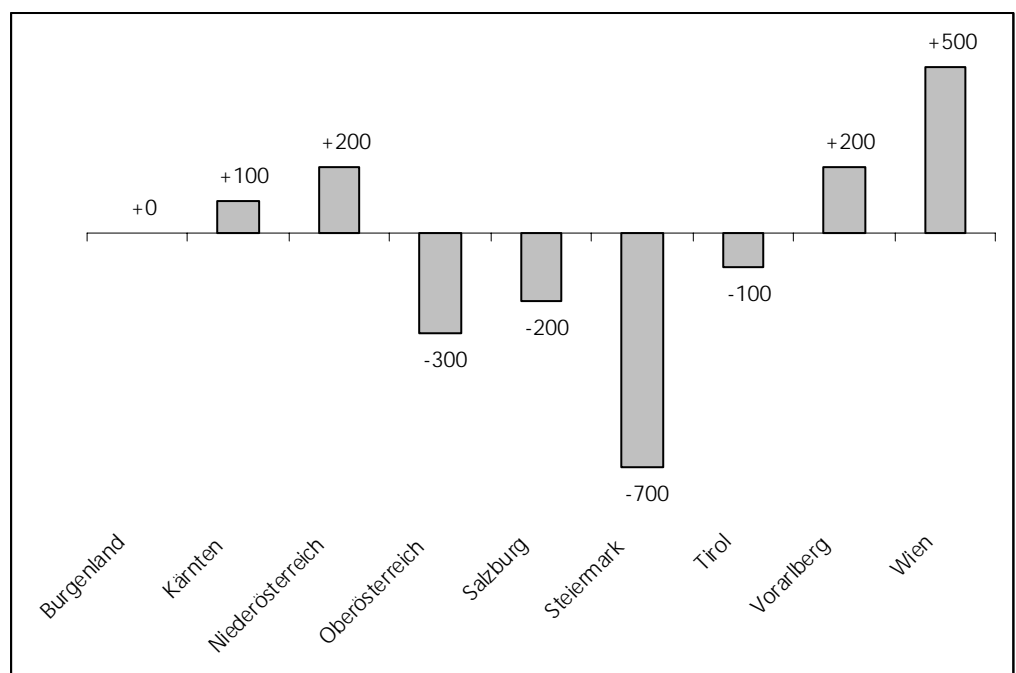
Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 16

**Männer**

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr



### **Fokusinformation 7**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Wie wird sich das Auslaufen der Übergangsfristen für die Arbeitnehmerfreizügigkeit auf den österreichischen Arbeitsmarkt auswirken?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Die zum Auslaufen der Übergangsfristen für die Arbeitnehmerfreizügigkeit am 30. April 2011 vertretenen Ansichten stellen (zusammenfassend) zwei unterschiedliche Perspektiven in den Vordergrund:

Zum einen wird betont, dass die Mobilität in Europa zu den zentralen Zielen der EU gehöre und sich Österreich (wie auch andere »alte« Mitgliedstaaten) den Herausforderungen der Globalisierung stellen müsse. Zudem sei es notwendig, Arbeitskräfte aus dem Ausland für die österreichischen Betriebe zu gewinnen, um den Bedarf an Personal in Mangelberufen zu decken. Bisher sei trotz der Erteilung von Beschäftigungsbewilligungen für »Mangelberufe« wie Dreher, Fräser oder Köche der Bedarf nicht ausreichend gedeckt worden.

Die rückläufige demografische Entwicklung in Österreich wird als weiteres Argument für die Notwendigkeit einer Öffnung des Arbeitsmarktes angeführt. Nur eine ausreichende Zuwanderung (die erst durch einen uneingeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt möglich wird) könne die drohende Überalterung der österreichischen Bevölkerung stoppen. Gerade im Bereich der »Pflege« sei Österreich auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen – dieser Trend wird sich in Zukunft noch verstärken.

Zum anderen wird die Sorge um die Verdrängung der österreichischen Arbeitskräfte zum Ausdruck gebracht. Durch die immer noch erheblichen Gehaltsunterschiede zwischen Österreich und den neuen EU-Ländern drohe außerdem die Gefahr von Lohndumping. Gerade in grenznahen Gebieten sei mit zahlreichen Tagespendlern zu rechnen. Es müsse in diesen Grenzregionen mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit gerechnet werden.

Was die konkreten Auswirkungen des Auslaufens der Übergangsfristen für den Arbeitsmarkt betrifft, besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass es aus diesem Titel zu einem zusätzlichen Angebot an Arbeitskräften kommen wird, das sich in für den österreichischen Arbeitsmarkt in bewältigbaren Dimensionen bewegen werde.

## 2

# *Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2010/2011*

---

2.1	<i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2010/2011</i>	31
2.2	<i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2010/2011</i>	32

Tabelle 1

**Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2010/2011**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, real	+2,3%	+2,7%
Personenproduktivität	+1,4%	+1,8%
Privater Konsum, real	+1,2%	+1,1%
Öffentlicher Konsum, real	+0,7%	+0,5%
Investitionen, real	-4,0%	+3,4%
Exporte, real	+8,4%	+6,1%
Importe, real	+4,3%	+4,1%
Verbraucherpreisindex (harmonisiert)	+1,8%	+2,2%
Erdölpreis in USD/Barrel	79,5	83,7
USD/EUR	1,29	1,26

Rohdaten:

Statistik Austria;  
Oesterreichische  
Nationalbank.

Datenbasen:

Economist Intelligence  
Unit;  
EUROSTAT;

OECD:

Oesterreichische  
Nationalbank.



Tabelle 2

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2010/2011**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung</i>	
	<i>Werte</i>	<i>gegenüber dem Vorjahr</i>	
	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	5.419.000	+19.600	+23.100
Erwerbspersonen <sup>2</sup>	3.930.500	+27.000	+34.300
Selbstständig Erwerbstätige <sup>3</sup>	410.900	+4.700	+5.100
Arbeitskräfteangebot <sup>4</sup>	3.519.600	+22.300	+29.200
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>5</sup>	3.259.300	+29.200	+30.100
Karenzgeldbezug und Präsenzdienst	114.500	-5.900	-300
Personen in Schulungsmaßnahmen <sup>6</sup>	64.100	+7.300	-4.700
Personen in Altersteilzeit	19.100	-3.100	-2.700
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	260.300	-6.900	-900
Arbeitslosenquote	7,2%	-0,3%	0,0%

<sup>1</sup> Frauen im Alter von 15 bis 59 Jahren, Männer im Alter von 15 bis 64 Jahren (Bevölkerung zur Jahresmitte).

<sup>2</sup> Unselbstständig Aktivbeschäftigte, selbstständig Beschäftigte und arbeitslose Personen.

<sup>3</sup> Einschließlich Selbstständige in der Landwirtschaft und mithelfender Familienangehöriger.

<sup>4</sup> Unselbstständig Aktivbeschäftigte und arbeitslose Personen.

<sup>5</sup> Ohne Karenz-/Kindergeldbezug und Präsenzdienst.

<sup>6</sup> Personen in AMS-Schulungen.

Rohdaten:  
Statistik Austria;  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger;  
Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 2 – Fortsetzung

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2010/2011 für Männer und Frauen**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung gegenüber</i>	
	<i>Werte</i>	<i>dem Vorjahr</i>	
	<i>2009</i>	<i>2010</i>	<i>2011</i>
<b>Männer</b>			
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	2.827.800	+12.600	+14.500
Erwerbspersonen <sup>2</sup>	2.176.800	+6.600	+14.000
Selbstständig Erwerbstätige	252.500	+4.500	+3.900
Arbeitskräfteangebot <sup>3</sup>	1.924.300	+2.100	+10.100
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>4</sup>	1.770.700	+8.800	+10.400
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	153.600	-6.700	-300
<b>Frauen</b>			
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	2.591.100	+7.000	+8.600
Erwerbspersonen <sup>2</sup>	1.753.700	+20.400	+20.300
Selbstständig Erwerbstätige	158.400	+200	+1.200
Arbeitskräfteangebot <sup>3</sup>	1.595.300	+20.200	+19.100
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>4</sup>	1.488.600	20.400	19.700
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	106.700	-200	-600

<sup>1</sup> Frauen: 15 bis 59,  
Männer: 15 bis 64 Jahre.

<sup>2</sup> Unselbstständig und  
selbstständig beschäftigte  
und arbeitslose Personen.

<sup>3</sup> Unselbstständig Be-  
schäftigte, Arbeitslose.

<sup>4</sup> Ohne Karenz-/  
Kindergeldbezug  
und Präsenzdienst.

Rohdaten:  
Statistik Austria,  
Hauptverband der  
österreichischen Sozial-  
versicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

### 3

## *Beschäftigung im Jahr 2011*

---

<i>3.1</i>	<i>Beschäftigung nach Bundesländern und Regionen</i>	<i>35</i>
<i>3.2</i>	<i>Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen</i>	<i>38</i>
<i>3.3</i>	<i>Beschäftigung nach Bildungsabschluss</i>	<i>44</i>
<i>3.4</i>	<i>Beschäftigung nach dem Sozialprofil</i>	<i>47</i>
<i>3.5</i>	<i>Ausländer/-innen-Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen</i>	<i>50</i>

Tabelle 3

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
<b><i>Bundesländer (Betriebsort)</i></b>			
Burgenland	87.500	+1.300	+1.000
Kärnten	197.200	+1.000	+1.700
Niederösterreich	539.100	+2.700	+4.000
Oberösterreich	574.300	+5.000	+4.800
Salzburg	226.100	+3.000	+2.200
Steiermark	450.900	+5.100	+4.500
Tirol	286.600	+5.500	+4.300
Vorarlberg	139.000	+2.200	+1.900
Wien	758.500	+3.400	+5.700
<b><i>Regionen (Betriebsort)</i></b>			
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	1.385.200	+7.400	+10.700
Süd (Kärnten, Steiermark)	648.100	+6.100	+6.200
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	1.226.000	+15.700	+13.200
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>3.259.300</i></b>	<b><i>+29.200</i></b>	<b><i>+30.100</i></b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 4

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
<b><i>Bundesländer (Betriebsort)</i></b>			
Burgenland	40.300	+1.200	+1.000
Kärnten	91.000	+1.000	+900
Niederösterreich	237.400	+2.500	+2.500
Oberösterreich	249.900	+4.100	+3.800
Salzburg	104.700	+2.200	+2.000
Steiermark	207.900	+2.600	+1.200
Tirol	129.600	+3.900	+3.800
Vorarlberg	60.700	+900	+1.300
Wien	367.000	+2.000	+3.200
<b><i>Regionen (Betriebsort)</i></b>			
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	644.700	+5.700	+6.700
Süd (Kärnten, Steiermark)	298.900	+3.600	+2.100
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	545.000	+11.100	+10.900
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>1.488.600</i></b>	<b><i>+20.400</i></b>	<b><i>+19.700</i></b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 5

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
<b><i>Bundesländer (Betriebsort)</i></b>			
Burgenland	47.200	+100	+0
Kärnten	106.200	+0	+800
Niederösterreich	301.700	+200	+1.500
Oberösterreich	324.400	+900	+1.000
Salzburg	121.400	+800	+200
Steiermark	243.000	+2.500	+3.300
Tirol	157.000	+1.600	+500
Vorarlberg	78.300	+1.300	+600
Wien	391.500	+1.400	+2.500
<b><i>Regionen (Betriebsort)</i></b>			
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	740.500	+1.700	+4.000
Süd (Kärnten, Steiermark)	349.200	+2.500	+4.100
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	681.000	+4.600	+2.300
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>1.770.700</i></b>	<b><i>+8.800</i></b>	<b><i>+10.400</i></b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 6

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	18.100	+800	+600
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	5.600	-100	+0
Herstellung von Waren	573.100	-13.500	+3.800
Energieversorgung	26.900	+1.300	+400
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung	13.500	+300	+100
Bau	243.200	-1.100	-1.300
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	518.100	-1.100	+1.200
Verkehr und Lagerei	189.600	-5.000	-1.200
Beherbergung und Gastronomie	178.700	+3.300	+1.300
Information und Kommunikation	71.900	-1.200	-300
Erbringung v. Finanz-/Versicherungsdienstl.	121.700	-1.000	-2.800
Grundstücks- und Wohnungswesen	42.300	-500	+300
Erbring. von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	137.700	+1.100	+1.900
Erbringung von sonst. wirtschaftl. DL	150.100	+16.700	+9.700
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	538.000	+5.400	+2.200
Erziehung und Unterricht	92.200	+8.900	+3.600
Gesundheits- und Sozialwesen	206.400	+12.900	+9.000
Kunst, Unterhaltung und Erholung	31.900	+200	+500
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	94.400	+1.600	+900
Private Haushalte mit Hauspersonal	3.200	+100	+200
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	700	+0	+0
Sonstige	2.000	+100	+0
<b>Gesamt</b>	<b>3.259.300</b>	<b>+29.200</b>	<b>+30.100</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 7

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	6.600	+400	+200
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	700	+0	+0
Herstellung von Waren	146.500	-3.100	+1.100
Energieversorgung	4.500	+100	+100
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung	3.100	+0	+0
Bau	29.900	+100	+0
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	283.800	-300	+700
Verkehr und Lagerei	39.900	-1.900	-100
Beherbergung und Gastronomie	107.400	+1.200	+1.000
Information und Kommunikation	24.000	-300	+0
Erbringung v. Finanz-/Versicherungsdienstl.	61.300	-1.100	-900
Grundstücks- und Wohnungswesen	27.600	-1.000	+200
Erbring. von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	74.200	+900	+800
Erbringung von sonst. wirtschaftl. DL	69.500	+5.400	+3.900
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	312.700	+5.600	+1.800
Erziehung und Unterricht	53.500	+5.800	+2.400
Gesundheits- und Sozialwesen	158.400	+9.200	+7.600
Kunst, Unterhaltung und Erholung	14.200	+200	+300
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	66.700	-700	+600
Private Haushalte mit Hauspersonal	2.900	-100	+0
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	400	+0	+0
Sonstige	800	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>1.488.600</b>	<b>+20.400</b>	<b>+19.700</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2011.



Tabelle 8

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	11.500	+400	+400
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	4.900	-100	+0
Herstellung von Waren	426.500	-10.400	+2.700
Energieversorgung	22.300	+1.200	+300
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung	10.500	+300	+100
Bau	213.300	-1.200	-1.300
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	234.200	-800	+500
Verkehr und Lagerei	149.700	-3.100	-1.100
Beherbergung und Gastronomie	71.300	+2.100	+300
Information und Kommunikation	48.000	-900	-300
Erbringung v. Finanz-/Versicherungsdienstl.	60.400	+100	-1.900
Grundstücks- und Wohnungswesen	14.700	+500	+100
Erbring. von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	63.400	+200	+1.100
Erbringung von sonst. wirtschaftl. DL	80.600	+11.300	+5.800
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	225.300	-200	+400
Erziehung und Unterricht	38.700	+3.100	+1.200
Gesundheits- und Sozialwesen	48.000	+3.700	+1.400
Kunst, Unterhaltung und Erholung	17.800	+0	+200
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	27.800	+2.300	+300
Private Haushalte mit Hauspersonal	300	+200	+200
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	300	+0	+0
Sonstige	1.200	+100	+0
<b>Gesamt</b>	<b>1.770.700</b>	<b>+8.800</b>	<b>+10.400</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-/Kindergeld-  
bezieher und ohne  
Präsenzdiener mit  
aufrechtem Beschäf-  
tigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 9

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in der Sachgütererzeugung  
und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>573.100</b>	<b>-13.500</b>	<b>+3.800</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	61.200	+0	+0
Getränkeherstellung	8.600	+100	+100
Tabakverarbeitung	1.000	-300	-200
Herstellung von Textilien	9.500	-400	+200
Herstellung von Bekleidung	7.600	-500	-500
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	3.500	-100	+100
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	30.000	+200	+500
Herstellung von Papier und Pappe	16.900	-500	-400
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	13.700	-1.100	-900
Kokerei und Mineralölverarbeitung	1.600	-100	+0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	15.600	-400	-200
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	12.600	+700	+700
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	28.000	-500	+200
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	31.600	-1.000	+600
Metallerzeugung und -bearbeitung	32.900	-1.100	+700
Herstellung von Metallerzeugnissen	65.200	-900	+1.400
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	33.100	-400	+1.900
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	30.400	+500	+1.200
Maschinenbau	70.000	-4.000	-1.500
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	32.700	-900	+1.500
Sonstiger Fahrzeugbau	11.000	-1.700	-700
Herstellung von Möbeln	30.000	-900	-700
Herstellung von sonstigen Waren	16.300	+100	+0
Reparatur und Instandhaltung	10.000	-300	-200
<b>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</b>	<b>231.200</b>	<b>+15.600</b>	<b>+10.200</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	34.500	+300	+500
Unternehmensberatung	30.700	+1.300	+1.600
Architektur- und Ingenieurbüros	41.000	-300	-100
Werbung und Marktforschung	15.100	+0	+200
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	59.200	+13.400	+6.900
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	50.700	+900	+1.100

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz- /Kindergeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 10

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>146.500</b>	<b>-3.100</b>	<b>+1.100</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	29.600	-300	-100
Getränkeherstellung	2.300	+0	+100
Tabakverarbeitung	300	+0	-200
Herstellung von Textilien	4.500	-200	+200
Herstellung von Bekleidung	6.200	-500	-300
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	2.000	+100	+0
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	5.200	-100	+100
Herstellung von Papier und Pappe	3.200	-100	+0
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	4.200	-300	-300
Kokerei und Mineralölverarbeitung	300	+0	+0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	3.800	-100	+100
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6.100	+200	+300
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	7.400	-200	+100
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	6.700	-400	+300
Metallerzeugung und -bearbeitung	3.700	-200	+0
Herstellung von Metallerzeugnissen	12.300	+0	+300
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	8.700	-500	+400
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	7.900	-100	+200
Maschinenbau	9.800	-100	-200
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	5.700	+100	+200
Sonstiger Fahrzeugbau	1.400	-100	-200
Herstellung von Möbeln	6.100	-200	-100
Herstellung von sonstigen Waren	7.300	+0	+200
Reparatur und Instandhaltung	2.000	-100	+0
<b>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</b>	<b>114.700</b>	<b>+4.600</b>	<b>+3.600</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	28.500	+500	+200
Unternehmensberatung	14.400	+600	+600
Architektur- und Ingenieurbüros	13.900	+100	+0
Werbung und Marktforschung	8.900	+0	-100
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	15.700	+2.900	+2.300
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	33.200	+500	+600

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz- /Kindergeldbezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 11

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>426.500</b>	<b>-10.400</b>	<b>+2.700</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	31.600	+300	+100
Getränkeherstellung	6.300	+100	+0
Tabakverarbeitung	700	-300	+0
Herstellung von Textilien	5.100	-200	+0
Herstellung von Bekleidung	1.400	+0	-200
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1.500	-200	+100
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	24.800	+300	+400
Herstellung von Papier und Pappe	13.700	-400	-400
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	9.500	-800	-600
Kokerei und Mineralölverarbeitung	1.300	-100	+0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	11.800	-300	-300
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6.500	+500	+400
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	20.600	-300	+100
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	24.900	-600	+300
Metallerzeugung und -bearbeitung	29.300	-900	+700
Herstellung von Metallerzeugnissen	52.900	-900	+1.100
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	24.400	+100	+1.500
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	22.500	+600	+1.000
Maschinenbau	60.200	-3.900	-1.300
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	27.000	-1.000	+1.300
Sonstiger Fahrzeugbau	9.500	-1.600	-500
Herstellung von Möbeln	24.000	-700	-600
Herstellung von sonstigen Waren	8.900	+100	-200
Reparatur und Instandhaltung	8.000	-200	-200
<b>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</b>	<b>116.500</b>	<b>+11.000</b>	<b>+6.600</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	6.000	-200	+300
Unternehmensberatung	16.300	+700	+1.000
Architektur- und Ingenieurbüros	27.000	-400	-100
Werbung und Marktforschung	6.200	+0	+300
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	43.500	+10.500	+4.600
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	17.500	+400	+500

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz- /Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 12

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach Bildungsabschluss 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule	494.200	+6.400	+5.400
Berufsbildende höhere Schule	328.400	+7.100	+6.400
Allgemeinbildende höhere Schule	153.600	-1.800	-1.200
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)	303.500	-700	+5.500
Lehre	1.289.600	+15.800	+8.900
Maximal Pflichtschulabschluss	690.000	+2.400	+5.100
<b>Gesamt</b>	<b><u>3.259.300</u></b>	<b><u>+29.200</u></b>	<b><u>+30.100</u></b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-  
/Kindergeldbezieher/-  
innen und ohne  
Präsenzdiener mit  
aufrechtem Beschäf-  
tigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger;  
Statistik Austria; eigene  
Berechnungen.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 13

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach Bildungsabschluss 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule	244.800	+3.600	+4.300
Berufsbildende höhere Schule	177.400	+4.000	+5.800
Allgemeinbildende höhere Schule	99.900	+3.500	-1.200
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)	217.200	+1.100	+4.000
Lehre	406.800	+7.700	+7.500
Maximal Pflichtschulabschluss	342.600	+500	-700
<b>Gesamt</b>	<b><u>1.488.600</u></b>	<b><u>+20.400</u></b>	<b><u>+19.700</u></b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-  
/Kindergeldbezieherinnen  
mit aufrechtem  
Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger;  
Statistik Austria; eigene  
Berechnungen.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 14

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach Bildungsabschluss 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule	249.400	+2.500	+1.100
Berufsbildende höhere Schule	151.000	+3.100	+600
Allgemeinbildende höhere Schule	53.700	-4.700	+/-0
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)	86.300	-1.800	+1.500
Lehre	882.800	+8.300	+1.400
Maximal Pflichtschulabschluss	347.400	+1.400	+5.800
<b>Gesamt</b>	<b><u>1.770.700</u></b>	<b><u>+8.800</u></b>	<b><u>+10.400</u></b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-  
/Kindergeldbezieher und  
ohne Präsenzdiener mit  
aufrechtem Beschäfti-  
gungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger;  
Statistik Austria; eigene  
Berechnungen.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 15

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>			
Arbeiter/-innen	1.256.200	+8.900	+6.500
Angestellte	2.003.100	+20.300	+23.600
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	153.600	-4.700	-2.700
20-24 Jahre	284.100	+8.500	+4.600
25-29 Jahre	364.300	-10.500	-10.100
30-34 Jahre	368.400	+4.700	+4.100
35-39 Jahre	408.800	+500	+2.100
40-44 Jahre	507.600	-3.800	-3.100
45-49 Jahre	492.100	+12.100	+12.100
50-54 Jahre	384.300	+13.900	+15.400
55-59 Jahre	231.000	+8.200	+7.200
60 Jahre und älter	65.200	+300	+500
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer/-innen	2.828.800	+15.100	+13.900
Ausländer/-innen	430.500	+14.100	+16.200
EU-15	93.100	+5.300	+5.200
Neue Mitgliedsländer (12)	81.900	+7.600	+9.500
Sonstige	255.500	+1.200	+1.500
<b>Gesamt</b>	<b>3.259.300</b>	<b>+29.200</b>	<b>+30.100</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,  
Stand Juli 2010.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.



Tabelle 16

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>			
Arbeiterinnen	397.000	+1.500	+2.100
Angestellte	1.091.600	+18.900	+17.600
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	62.500	-1.400	-600
20-24 Jahre	135.400	-3.700	-4.000
25-29 Jahre	165.600	-11.900	-5.500
30-34 Jahre	166.300	+2.400	+3.300
35-39 Jahre	181.900	+7.300	+4.100
40-44 Jahre	241.100	+3.100	+2.800
45-49 Jahre	236.700	+8.300	+6.900
50-54 Jahre	185.300	+9.200	+9.300
55-59 Jahre	97.300	+5.800	+2.600
60 Jahre und älter	16.600	+1.300	+800
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländerinnen	1.313.100	+14.400	+13.200
Ausländerinnen	175.600	+6.000	+6.500
EU-15	-	-	-
Neue Mitgliedsländer (12)	-	-	-
Sonstige	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.488.600</b>	<b>+20.400</b>	<b>+19.700</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2010.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 17

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>			
Arbeiter	859.200	+7.400	+4.400
Angestellte	911.500	+1.400	+6.000
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	91.100	-3.300	-2.100
20-24 Jahre	148.700	+12.200	+8.600
25-29 Jahre	198.700	+1.400	-4.600
30-34 Jahre	202.100	+2.300	+800
35-39 Jahre	226.900	-6.800	-2.000
40-44 Jahre	266.500	-6.900	-5.900
45-49 Jahre	255.400	+3.800	+5.200
50-54 Jahre	199.000	+4.700	+6.100
55-59 Jahre	133.700	+2.400	+4.600
60 Jahre und älter	48.600	-1.000	-300
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer	1.515.700	+700	+700
Ausländer	254.900	+8.100	+9.700
EU-15	-	-	-
Neue Mitgliedsländer (12)	-	-	-
Sonstige	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.770.700</b>	<b>+8.800</b>	<b>+10.400</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,  
Stand Juli 2010.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 18

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	7.880	+180	+150
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	460	+40	+60
Herstellung von Waren	74.320	-1.090	+930
Energieversorgung	550	+110	+80
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung	1.580	+50	+30
Bau	47.530	-100	-600
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	61.600	+1.690	+2.040
Verkehr und Lagerei	26.540	-120	-350
Beherbergung und Gastronomie	61.410	+2.550	+2.800
Information und Kommunikation	5.400	+160	+270
Erbringung v. Finanz-/Versicherungsdienstl.	6.580	+40	+150
Grundstücks- und Wohnungswesen	8.350	+210	+340
Erbring. von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	14.810	+520	+760
Erbringung von sonst. wirtschaftl. DL	44.880	+5.350	+4.480
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	16.280	+670	+810
Erziehung und Unterricht	11.340	+1.790	+2.120
Gesundheits- und Sozialwesen	21.750	+1.180	+1.250
Kunst, Unterhaltung und Erholung	6.130	+200	+270
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	11.240	+620	+550
Private Haushalte mit Hauspersonal	940	-50	+20
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	230	+20	+10
Sonstige	720	+60	+50
<b>Gesamt</b>	<b>430.490</b>	<b>+14.080</b>	<b>+16.220</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2010.

Datenbasis:

Synthes-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 19

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländerinnen (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	2.230	-110	+30
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	40	+0	+0
Herstellung von Waren	19.080	-390	+110
Energieversorgung	170	+10	+0
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung	300	-40	-10
Bau	2.300	-30	+10
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	29.720	+990	+860
Verkehr und Lagerei	4.250	-150	-40
Beherbergung und Gastronomie	32.450	+1.080	+1.190
Information und Kommunikation	1.980	+50	+50
Erbringung v. Finanz-/Versicherungsdienstl.	3.410	+20	+50
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.680	-10	+30
Erbring. von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	6.850	+340	+250
Erbringung von sonst. wirtschaftl. DL	21.630	+1.090	+980
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	11.710	+620	+530
Erziehung und Unterricht	5.730	+1.020	+1.100
Gesundheits- und Sozialwesen	16.490	+980	+1.010
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.610	+20	+60
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	7.600	+450	+230
Private Haushalte mit Hauspersonal	830	-60	+10
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	130	+10	+0
Sonstige	350	+70	+30
<b>Gesamt</b>	<b>175.550</b>	<b>+5.960</b>	<b>+6.480</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-)/Kinder-geldbezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungs-verhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2010.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 20

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländern (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	5.650	+290	+120
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	420	+40	+60
Herstellung von Waren	55.240	-700	+820
Energieversorgung	380	+100	+80
Wasserversorgung; Abwasser-/Abfallentsorgung	1.280	+90	+40
Bau	45.230	-70	-610
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	31.880	+700	+1.180
Verkehr und Lagerei	22.290	+30	-310
Beherbergung und Gastronomie	28.960	+1.470	+1.610
Information und Kommunikation	3.420	+110	+220
Erbringung v. Finanz-/Versicherungsdienstl.	3.170	+20	+100
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.670	+220	+310
Erbring. von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	7.960	+180	+510
Erbringung von sonst. wirtschaftl. DL	23.250	+4.260	+3.500
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	4.570	+50	+280
Erziehung und Unterricht	5.610	+770	+1.020
Gesundheits- und Sozialwesen	5.260	+200	+240
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.520	+180	+210
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	3.640	+170	+320
Private Haushalte mit Hauspersonal	110	+10	+10
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	100	+10	+10
Sonstige	370	-10	+20
<b>Gesamt</b>	<b>254.940</b>	<b>+8.120</b>	<b>+9.740</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2010.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 21

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>74.320</b>	<b>-1.090</b>	<b>+930</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	12.580	+130	+20
Getränkeherstellung	960	-30	+0
Tabakverarbeitung	30	+0	+0
Herstellung von Textilien	2.450	-150	+50
Herstellung von Bekleidung	1.470	-100	+20
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1.200	+60	+20
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	3.860	+90	+0
Herstellung von Papier und Pappe	1.820	-60	+10
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	1.460	-120	+20
Kokerei und Mineralölverarbeitung	90	-10	+0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1.540	-40	+20
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1.670	+120	+80
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4.810	+30	+110
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	3.890	-60	+40
Metallerzeugung und -bearbeitung	2.860	-170	+50
Herstellung von Metallerzeugnissen	9.470	+30	+140
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	3.350	-90	+20
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	3.210	-20	+100
Maschinenbau	6.550	-400	+110
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3.550	-40	+50
Sonstiger Fahrzeugbau	1.090	-150	+30
Herstellung von Möbeln	3.000	-70	+20
Herstellung von sonstigen Waren	2.470	+20	+10
Reparatur und Instandhaltung	950	-60	+10
<b>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</b>	<b>51.660</b>	<b>+3.950</b>	<b>+2.900</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	2.130	+60	+100
Unternehmensberatung	4.180	+270	+350
Architektur- und Ingenieurbüros	4.380	-50	-20
Werbung und Marktforschung	1.540	+150	+230
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	15.700	+2.950	+1.980
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	23.720	+570	+260

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz- /Kindergeldbezieher/-innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2010.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 22

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländerinnen (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>19.080</b>	<b>-390</b>	<b>+110</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	4.480	-50	+50
Getränkeherstellung	280	-20	+10
Tabakverarbeitung	10	+0	+0
Herstellung von Textilien	980	-50	+10
Herstellung von Bekleidung	1.050	-110	-50
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	560	+20	+40
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	470	-20	-10
Herstellung von Papier und Pappe	440	-30	-30
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	460	-40	-40
Kokerei und Mineralölverarbeitung	30	+0	+0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	430	+10	+30
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	840	+90	+120
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1.230	+30	-10
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	770	-20	-30
Metallerzeugung und -bearbeitung	270	+0	-10
Herstellung von Metallerzeugnissen	1.350	+20	+50
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	1.000	-100	-60
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1.000	+0	+70
Maschinenbau	870	-30	+20
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	600	+0	+30
Sonstiger Fahrzeugbau	200	-20	-20
Herstellung von Möbeln	510	-30	-30
Herstellung von sonstigen Waren	1.110	-10	-20
Reparatur und Instandhaltung	150	-20	-10
<b>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</b>	<b>24.800</b>	<b>+1.490</b>	<b>+1.030</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1.760	+40	+60
Unternehmensberatung	1.690	+150	+200
Architektur- und Ingenieurbüros	1.450	+10	-10
Werbung und Marktforschung	800	+80	+60
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	3.090	+970	+570
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	16.010	+240	+150

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz- /Kindergeldbezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2010.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 23

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländern (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>55.240</b>	<b>-700</b>	<b>+820</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	8.100	+180	-30
Getränkeherstellung	680	-10	-10
Tabakverarbeitung	20	+0	+0
Herstellung von Textilien	1.470	-100	+40
Herstellung von Bekleidung	410	+10	+70
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	640	+40	-20
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	3.390	+110	+10
Herstellung von Papier und Pappe	1.380	-30	+40
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	1.000	-80	+60
Kokerei und Mineralölverarbeitung	60	-10	+0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1.110	-50	-10
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	830	+30	-40
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3.580	+0	+120
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	3.120	-40	+70
Metallerzeugung und -bearbeitung	2.580	-170	+60
Herstellung von Metallerzeugnissen	8.120	+10	+90
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	2.350	+10	+80
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2.220	-20	+30
Maschinenbau	5.670	-370	+90
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2.950	-40	+20
Sonstiger Fahrzeugbau	900	-130	+50
Herstellung von Möbeln	2.490	-40	+50
Herstellung von sonstigen Waren	1.370	+30	+30
Reparatur und Instandhaltung	800	-40	+20
<b>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</b>	<b>26.860</b>	<b>+2.460</b>	<b>+1.870</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	370	+20	+40
Unternehmensberatung	2.500	+120	+150
Architektur- und Ingenieurbüros	2.930	-60	-10
Werbung und Marktforschung	740	+70	+170
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	12.610	+1.980	+1.410
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	7.710	+330	+110

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz- /Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2010.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2010.



## 4

# *Arbeitslosigkeit im Jahr 2011*

---

4.1	<i>Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil</i>	57
4.2	<i>Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen</i>	60

Tabelle 24

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	9.900	-700	-200
20–24 Jahre	33.000	-2.900	-1.200
25–29 Jahre	33.700	-1.200	-1.000
30–34 Jahre	30.400	-400	-200
35–39 Jahre	32.300	-1.400	+400
40–44 Jahre	35.900	-1.900	-500
45–49 Jahre	33.400	+300	+1.100
50–54 Jahre	27.300	+800	+700
55–59 Jahre	19.400	+400	+100
60 Jahre und älter	5.000	+100	-100
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	8.300	-500	-100
Kärnten	21.000	-600	+100
Niederösterreich	43.800	-200	+400
Oberösterreich	30.900	-1.000	-900
Salzburg	12.700	-1.300	-500
Steiermark	39.200	-4.000	-1.200
Tirol	20.200	-1.000	-300
Vorarlberg	11.200	-100	+100
Wien	73.100	+1.800	+1.500
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	118.500	-3.200	-400
Lehre, Meisterprüfung	93.100	-3.800	-1.400
Berufsschule, sonst. mittlere Schule	14.600	-300	-100
Allgemeinbildende höhere Schule	7.400	+200	+400
Berufsschule, sonst. höhere Schule	14.700	+100	+200
Universität, Fachhochschule	10.700	+200	+400
Ungeklärte Ausbildung	1.300	-100	+0
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer/-innen	211.400	-4.400	-1.200
Ausländer/-innen	48.900	-2.500	+300
<b>Gesamt</b>	<b>260.300</b>	<b>-6.900</b>	<b>-900</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf  
Basis von Monatsstich-  
tagsbeständen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Stand Juli 2010.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 25

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	4.700	-300	-100
20–24 Jahre	12.800	-800	-600
25–29 Jahre	13.900	+100	-500
30–34 Jahre	13.300	+300	-100
35–39 Jahre	14.700	-200	+100
40–44 Jahre	15.500	-200	-300
45–49 Jahre	13.600	+0	+600
50–54 Jahre	11.100	+600	+300
55–59 Jahre	6.800	+300	+0
60 Jahre und älter	300	+0	+0
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	3.500	-300	-100
Kärnten	8.600	-100	+0
Niederösterreich	18.100	-100	+200
Oberösterreich	12.700	+500	-600
Salzburg	5.500	-600	-300
Steiermark	15.500	-800	-500
Tirol	9.100	-100	-200
Vorarlberg	5.200	+100	-100
Wien	28.600	+1.200	+1.000
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	50.100	-1.100	-200
Lehre, Meisterprüfung	30.200	+100	-900
Berufsschule, sonst. mittlere Schule	9.600	+0	-100
Allgemeinbildende höhere Schule	3.700	+200	+300
Berufsschule, sonst. höhere Schule	7.100	+200	+100
Universität, Fachhochschule	5.500	+400	+200
Ungeklärte Ausbildung	600	+0	+0
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländerinnen	88.900	-900	-1.100
Ausländerinnen	17.800	+700	+500
<b>Gesamt</b>	<b>106.700</b>	<b>-200</b>	<b>-600</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf  
Basis von Monatsstich-  
tagsbeständen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice  
Österreich,  
Stand Juli 2010.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 26

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	5.200	-400	-100
20–24 Jahre	20.200	-2.100	-600
25–29 Jahre	19.800	-1.300	-500
30–34 Jahre	17.100	-700	-100
35–39 Jahre	17.600	-1.200	+300
40–44 Jahre	20.400	-1.700	-200
45–49 Jahre	19.800	+300	+500
50–54 Jahre	16.200	+200	+400
55–59 Jahre	12.600	+100	+100
60 Jahre und älter	4.700	+100	-100
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	4.800	-200	+0
Kärnten	12.400	-500	+100
Niederösterreich	25.700	-100	+200
Oberösterreich	18.200	-1.500	-300
Salzburg	7.200	-700	-200
Steiermark	23.700	-3.200	-700
Tirol	11.100	-900	-100
Vorarlberg	6.000	-200	+200
Wien	44.400	+600	+500
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	68.500	-2.100	-200
Lehre, Meisterprüfung	62.900	-3.900	-500
Berufsschule, sonst. mittlere Schule	5.100	-300	+0
Allgemeinbildende höhere Schule	3.600	+0	+100
Berufsschule, sonst. höhere Schule	7.600	-100	+100
Universität, Fachhochschule	5.100	-200	+200
Ungeklärte Ausbildung	700	-100	+0
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer	122.500	-3.500	-100
Ausländer	31.100	-3.200	-200
<b>Gesamt</b>	<b>153.600</b>	<b>-6.700</b>	<b>-300</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf  
Basis von Monatsstich-  
tagsbeständen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice,  
Stand Juli 2010.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2010.

Tabelle 27

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (gesamt) nach Berufsgruppen 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Land- und Forstarbeit	4.800	+0	+100
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	17.000	-300	-100
Bauhilfsberufe	9.700	-900	-300
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	25.800	-3.300	-2.100
Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)	18.700	-4.600	-1.200
Hilfsberufe allgemeiner Art	14.600	-1.000	-600
Sonstige Produktionsberufe	18.000	-2.700	-800
Handelsberufe	26.700	+1.000	+600
Verkehrsberufe	12.900	-200	+100
Hotel-/Gaststättenberufe	31.000	+800	+400
Sonstige Dienstleistungsberufe	20.700	+600	+1.000
Technische Berufe	9.900	+1.000	+500
Verwaltungsberufe	34.900	+1.600	+800
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	14.900	+900	+700
Unbekannter Beruf	800	+200	+0
<b>Gesamt</b>	<b>260.300</b>	<b>-6.900</b>	<b>-900</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Stand Juli 2010.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 28

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Frauen) nach Berufsgruppen 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Land- und Forstarbeit	1.700	+0	+0
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	200	+0	+0
Bauhilfsberufe	100	+0	+0
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	2.000	-500	-1.100
Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)	6.100	-1.400	-400
Hilfsberufe allgemeiner Art	5.200	-300	-200
Sonstige Produktionsberufe	3.700	-500	-600
Handelsberufe	17.200	+600	+200
Verkehrsberufe	1.900	+0	+0
Hotel-/Gaststättenberufe	19.200	+300	+200
Sonstige Dienstleistungsberufe	14.400	+400	+400
Technische Berufe	1.500	+100	+100
Verwaltungsberufe	22.900	+600	+400
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	10.100	+500	+400
Unbekannter Beruf	400	+0	+0
<b>Gesamt</b>	<b>106.700</b>	<b>-200</b>	<b>-600</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Stand Juli 2010.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 29

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Männer) nach Berufsgruppen 2010/2011**

Absolutwerte 2009, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2010 und 2011

	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Land- und Forstarbeit	3.100	+0	+100
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	16.700	-300	-100
Bauhilfsberufe	9.600	-900	-300
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	23.900	-2.800	-1.000
Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)	12.600	-3.200	-800
Hilfsberufe allgemeiner Art	9.400	-700	-400
Sonstige Produktionsberufe	14.300	-2.200	-200
Handelsberufe	9.500	+400	+400
Verkehrsberufe	11.000	-200	+100
Hotel-/Gaststättenberufe	11.800	+500	+200
Sonstige Dienstleistungsberufe	6.200	+200	+600
Technische Berufe	8.400	+900	+400
Verwaltungsberufe	12.000	+1.000	+400
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	4.800	+400	+300
Unbekannter Beruf	300	+200	+0
<b>Gesamt</b>	<b>153.600</b>	<b>-6.700</b>	<b>-300</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten: Arbeitsmarktservice Österreich, Stand Juli 2010.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

---

## *Anhang*

---

Begriffserläuterungen zur Beschäftigung	64
Begriffserläuterungen zur Arbeitslosigkeit	65
Wirtschaftsabteilungen	66
Berufsgruppen	70
Liste der Fokusinformationen	72
Verzeichnis der Grafiken	73
Verzeichnis der Tabellen	75
Literatur	80



**Begriffs-  
erläuterungen  
zur Beschäftigung**

**Arbeitskräfteangebot**

Das Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus unselbstständig Beschäftigten und vorgemerkten Arbeitslosen.

**Erwerbspersonen**

Alle unselbstständig und selbstständig Erwerbstätigen einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen und unter Einschluss der arbeitslosen Personen.

**Erwerbsfähige Bevölkerung**

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 59 beziehungsweise 64 Jahren) befinden.

**Unselbstständige Aktivbeschäftigung  
(Standardbeschäftigung)**

Die aktive Arbeitsmarktposition »unselbstständige Aktivbeschäftigung« (»Standardbeschäftigung«) ist eine voll versicherungspflichtige Beschäftigung (inklusive Zivildienst). Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungen, freie Dienstverträge, Kinderbetreuungsgeldbezug und Präsenzdienst.

**Begriffs-  
erläuterungen  
zur Arbeitslosigkeit**

***Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice***

Die traditionelle Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice gibt den Anteil des Bestandes an arbeitslosen Personen in Prozent des unselbstständigen Arbeitskräftepotenzials (Summe aus allen unselbstständig beschäftigten und arbeitslosen Personen) an.

***Arbeitslose Person***

Als »arbeitslos« gilt eine Person, wenn sie mindestens mit einer Episode in dem betreffenden Jahr im Vormerkregister aufscheint.

***Jahresdurchschnittsbestand an arbeitslosen Personen***

Dieser Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

***Vorgemerkte Arbeitslose***

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen (PST-Status »AL«). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des/der Arbeitslosen.

**Wirtschafts-  
abteilungen**

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen (gemäß ÖNACE 2008) werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

***Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht***

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

***Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden***

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

***Herstellung von Waren***

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen;

Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 31: Herstellung von Möbeln

Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren  
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

***Energieversorgung***

Klasse 35: Energieversorgung

***Wasserversorgung***

Klasse 36: Wasserversorgung

Klasse 37: Abwasserentsorgung

Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung

Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

***Bauwesen***

Klasse 41: Hochbau

Klasse 42: Tiefbau

Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

***Handel, Reparatur***

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

***Verkehr und Lagerei***

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

Klasse 50: Schifffahrt

Klasse 51: Luftfahrt

Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr

Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

***Beherbergung, Gastronomie***

Klasse 55: Beherbergung

Klasse 56: Gastronomie

***Information, Kommunikation***

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

***Finanz- und Versicherungsdienstleistungen***

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

***Grundstücks- und Wohnungswesen***

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

***Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen***

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

***Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen***

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

***Öffentliche Verwaltung***

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

***Erziehung und Unterricht***

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

***Gesundheits- und Sozialwesen***

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

***Kunst, Unterhaltung und Erholung***

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

***Sonstige Dienstleistungen***

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

***Private Haushalte***

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

***Exterritoriale Organisationen***

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

**Berufsgruppen**

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

***Land- und Forstarbeit***

Klassen 01–06: Land- und Forstarbeiter/-innen

***Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)***

Klassen 16–17: Bau  
(ohne Klasse 1799: Bauhilfsberufe)

***Bauhilfsberufe***

Klasse 1799: Bauhilfsberufe

***Eisen-, Metall-, Elektroberufe***

Klassen 18–24: Metall-/Elektroberufe

***Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)***

Klasse 39: Hilfsberufe  
(ohne Klasse 3999: Hilfsberufe allgemeiner Art)

***Hilfsberufe allgemeiner Art***

Klasse 3999: Hilfsberufe allgemeiner Art

***Sonstige Produktionsberufe***

Klassen 10–11: Bergbau  
Klassen 12–15: Steine, Erden  
Klassen 25–26: Holz  
Klasse 27: Leder  
Klassen 28–29: Textil  
Klassen 30–32: Bekleidung  
Klasse 33: Papier  
Klasse 34: Grafik  
Klasse 35: Chemie  
Klassen 36–37: Nahrung  
Klasse 38: Maschinisten/Maschinentinnen

***Handelsberufe***

Klassen 40–41: Handel

***Verkehrsberufe***

Klassen 42–47: Verkehr

***Hotel-/Gaststättenberufe***

Klassen 50–52: Fremdenverkehr

***Sonstige Dienstleistungsberufe***

Klasse 48: Boten, Diener/-innen

Klasse 53: Hausgehilfen/-gehilfinnen

Klassen 54-56: Reinigung

Klasse 57: Friseur/-Friseurinnen

Klassen 58-59: Sonstige Dienstleistungen

***Technische Berufe***

Klassen 60-68: Techniker/-innen

***Verwaltungsberufe***

Klassen 71-73: Verwaltung

Klassen 74-75: Wirtschaftsberater/-innen/Juristen/Juristinnen

Klassen 76-78: Büroberufe

***Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe***

Klassen 80-81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83-89: Lehr-/Kulturberufe

***Unbekannter Beruf***

Klasse 99: Unbestimmter Beruf



**Liste der Fokus-  
informationen**

Fokussinformation 1	
<b><i>Welche Impulse treiben den gegenwärtigen Konjunkturaufschwung voran?</i></b>	11
Fokussinformation 2	
<b><i>Wie gestalten die Betriebe ihre Personalpolitik nach dem Wachstumseinbruch?</i></b>	14
Fokussinformation 3	
<b><i>Wie beschäftigungswirksam wird der Aufschwung sein?</i></b>	17
Fokussinformation 4	
<b><i>Können die Arbeitsplatzverluste in der Fahrzeugindustrie wieder wettgemacht werden?</i></b>	20
Fokussinformation 5	
<b><i>Zurückhaltung bei öffentlichen Investitionsbudgets: schwieriges Umfeld für eine Erholung der Baukonjunktur?</i></b>	23
Fokussinformation 6	
<b><i>Wie werden die Betriebe ihre Ausbildungsaktivitäten ausrichten?</i></b>	26
Fokussinformation 7	
<b><i>Wie wird sich das Auslaufen der Übergangsfristen für die Arbeitnehmerfreizügigkeit auf den österreichischen Arbeitsmarkt auswirken?</i></b>	29

**Verzeichnis  
der Grafiken**

Grafik 1	<b><i>Rückgang der Arbeitslosigkeit 2010 und 2011</i></b> Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	12
Grafik 2	<b><i>Frauen: leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit</i></b> Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	13
Grafik 3	<b><i>Männer: Arbeitsplatzverluste 2009 können größtenteils wettgemacht werden</i></b> Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	13
Grafik 4	<b><i>Branchen mit deutlichen Arbeitsplatzzuwächsen</i></b> Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr	16
Grafik 5	<b><i>Branchen mit Arbeitsplatzverlusten</i></b> Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr	16
Grafik 6	<b><i>Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (gesamt)</i></b> Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr	18
Grafik 7	<b><i>Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Frauen)</i></b> Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr	19
Grafik 8	<b><i>Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Männer)</i></b> Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr	19

## Grafik 9

**Zusätzliche  
Arbeitsplätze für Inländer/-innen und Ausländer/-  
innen**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung  
gegenüber dem Vorjahr 21

## Grafik 10

**Beschäftigung unter Inländerinnen und  
Ausländerinnen wächst wieder**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung  
gegenüber dem Vorjahr 22

## Grafik 11

**Arbeitsplatzverluste von In- und Ausländern  
können gestoppt werden**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung  
gegenüber dem Vorjahr 22

## Grafik 12

**Jugendliche/Haupterwerbsalter:  
leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr  
2011 gegenüber dem Vorjahr 25

## Grafik 13

**Leichter Anstieg des Arbeitslosigkeitsrisikos unter  
besser Qualifizierten**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr  
2011 gegenüber dem Vorjahr 25

## Grafik 14

**Leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit: STMK, OÖ,  
T und V**

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2011  
gegenüber dem Vorjahr 27

## Grafik 15

**Frauen**

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2011  
gegenüber dem Vorjahr 28

## Grafik 16

**Männer**

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2011  
gegenüber dem Vorjahr 28

**Verzeichnis  
der Tabellen**

Tabelle 1	<b><i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2010/2011</i></b>	
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	31
Tabelle 2	<b><i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2010/2011</i></b>	
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut	32
Tabelle 3	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach Bundesländern und Regionen</i></b>	
	Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	35
Tabelle 4	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach Bundesländern und Regionen</i></b>	
	Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	36
Tabelle 5	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach Bundesländern und Regionen</i></b>	
	Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	37
Tabelle 6	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011</i></b>	
	Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	38
Tabelle 7	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011</i></b>	
	Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	39

Tabelle 8

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

40

Tabelle 9

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

41

Tabelle 10

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

42

Tabelle 11

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

43

Tabelle 12

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach Bildungsabschluss 2010/2011***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

44

Tabelle 13

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach Bildungsabschluss 2010/2011***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

45

Tabelle 14	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach Bildungsabschluss 2010/2011</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	46
Tabelle 15	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach dem Sozialprofil 2010/2011</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	47
Tabelle 16	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach dem Sozialprofil 2010/2011</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	48
Tabelle 17	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach dem Sozialprofil 2010/2011</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	49
Tabelle 18	<b><i>Beschäftigung von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	50
Tabelle 19	<b><i>Beschäftigung von Ausländerinnen (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	51

Tabelle 20	<b><i>Beschäftigung von Ausländern (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2010/2011</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	52
Tabelle 21	<b><i>Beschäftigung von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	53
Tabelle 22	<b><i>Beschäftigung von Ausländerinnen (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	54
Tabelle 23	<b><i>Beschäftigung von Ausländern (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2010/2011</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	55
Tabelle 24	<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach dem Sozialprofil 2010/2011</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	57
Tabelle 25	<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach dem Sozialprofil 2010/2011</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	58

Tabelle 26

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer) nach dem Sozialprofil 2010/2011***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

59

Tabelle 27

***Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach Berufsgruppen 2010/2011***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

60

Tabelle 28

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach Berufsgruppen 2010/2011***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

61

Tabelle 29

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer) nach Berufsgruppen 2010/2011***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

62



**Literatur**

DIW Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

- DIW–Wochenberichte

Berlin, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 2010  
[www.diw.de](http://www.diw.de)

IAB Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit

- IAB–Materialien

Nürnberg, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung 2010  
[www.iab.de](http://www.iab.de)

IHS Institut für höhere Studien

- IHS–Juniprognose 2010/2011

Wien, IHS 2010  
[www.ihs.ac.at](http://www.ihs.ac.at)

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

- ifo–Konjunkturprognose 2010/2011

München, Institut für Wirtschaftsforschung 2010  
[www.ifo.de](http://www.ifo.de)

Europäische Kommission

- Economic Forecast spring 2010

Brüssel, Europäische Kommission 2010  
[www.ec.europa.eu](http://www.ec.europa.eu)

OENB Oesterreichische Nationalbank

- OENB–Konjunkturindikator

Wien, Oesterreichische Nationalbank 2010  
[www.oenb.at](http://www.oenb.at)

OECD Organisation for Economic Co–Operation and Development

- Economic Outlook

Paris, Organisation for Economic Co–Operation and Development 2010  
[www.oecd.org](http://www.oecd.org)

OECD Organisation for Economic Co–Operation and Development

- Quarterly National Accounts

Paris, Organisation for Economic Co–Operation and Development 2010  
[www.oecd.org](http://www.oecd.org)

Bank Austria / UniCredit Group

- Konjunkturreport
- CEE Report

Wien, Bank Austria 2010

[www.bankaustria.at](http://www.bankaustria.at)

Statistik Austria

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Wien, Statistik Austria 2010

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

EUROPEAN EMPLOYMENT OBSERVATORY

- Quarterly Reports des EUROPEAN EMPLOYMENT OBSERVATORY

Brüssel, Europäische Kommission 2010

[www.eu-employment-observatory.net](http://www.eu-employment-observatory.net)

Wolfgang Alteneeder, Petra Gregoritsch, Karin Städtner,  
Michael Wagner-Pinter

- Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage;  
Prognose bis 2014

Wien, Synthesis 2010

<http://www.ams->

[forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen)

WIFO Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

- Juniprognose 2010/2011

Wien, WIFO 2010

[www.wifo.at](http://www.wifo.at)

WIFO Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

- Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen der Konjunkturpakete I und II und der Steuerreform 2009

Wien, WIFO 2010

[www.wifo.at](http://www.wifo.at)